IV. Jahrgang. Mittwoch, 25. August 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 198. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Bröjen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Frankreich in Rußland.

Mit Felix Faure befindet sich Frankreich in Rußland. Es kann nicht unsere Absicht sein, noch während des russischen Aufenthaltes Faure's die Einzelheiten der Preß- und Volkskundgebungen, wie des Verhaltens des Zaren mit laufenden Commentaren zu versehen. Aber wenn man den Inhalt aller bislang vorliegenden telegraphischen Meldungen einschließlich des Austausches der Trinksprüche zusammenfaßt und wenn man auch berücksichtigt, daß die Ehrungen eines gekrönten Hauptes, der seinen kaiserlichen Bruder besucht, nach mancher Richtung leichter fallen als diejenigen, welche einem bürgerlichen Repräsentanten einer großen Republik erwiesen werden können, so wird man sich doch nicht des Eindrucks zu erwehren vermögen, daß die dem französischen Präsidenten bezeugten Höflichkeiten Maß halten. Mindestens sind sie nicht geeignet, die herzliche Aufnahme Kaiser Wilhelms nachträglich in ihrer Bedeutung herabzudrücken. Das aber ist die Hauptsache. Die kluge russische Diplomatie weiß die deutsche Freundschaft zu schätzen, und stellt sie vielleicht höher, als jene Frankreichs. Aber diesen letzten willfährigen Bundesgenossen will sie festhalten und hofft, daß er, weil mit Rußland, so auch mit Deutschland in den Fällen politischer Interessengemeinschaft Hand in Hand zu gehen sich gewöhnen werde. Es ist bemerkenswerth, daß ein sehr gelesenes Pariser Blatt, der „Figaro", gerade in diesem Augenblicke es für angezeigt hält, für dieselbe Idee der deutsch-französischen Annäherung einzutreten. Der „Figaro" ist nicht gewohnt, einen Gedanken zu verfechten, von welchem er befürchten muß, daß er in der französischen Bevölkerung keinen glücklichen Wiederhall findet.

* * *

Ueber die Auslassungen des „Figaro" schreibt unser △-Mitarbeiter aus **Paris**:

Der „Figaro" hat wiederholt die Versöhnung mit Deutschland empfohlen, und zwar schon vor den Peterhofer Kaisertoasten. Damals erhob dagegen manches Pariser Blatt entrüstet Einspruch. Man konnte also darauf rechnen, das jetzt, wo das genannte einflußreiche Blatt auf jenen Gegenstand in einem „Auf Deck" betitelten Artikel zurückkam, auch neue Proteste würden laut werden, aber das ist bis jetzt nicht der Fall gewesen und darf als ein günstiges Zeichen angesehen werden. Es dämmert den Franzosen in der That auf, daß der Besuch Kaiser Wilhelms sowie die diplomatischen Verhandlungen, die ihm vorausgingen, die politische Lage verändert und Rußland seinem westlichen Nachbarreich genähert haben, sodaß auch Frankreich genöthigt ist, den Deutschen gegenüber andere Saiten aufzuziehen und die Lösung der Aufgabe, Elsaß-Lothringen mit Gewalt oder Güte zurückzugewinnen, nach dem Vorgang des „Figaro" den Söhnen oder Enkeln zu überlassen. Man fängt in der That zu begreifen an, daß eine praktische Interessenpolitik gegen England und nicht gegen Deutschland gerichtet sein muß, und wenn man Bedenken trägt, dies gegen jenes zu unterstützen, um dafür in Egypten und anderwärts zu ernten, so geschieht es eigentlich nur in der Besorgniß, die deutsche Industrie, die zunächst englische Lebens-Interessen bedroht, möchte auch der französischen gefährlich werden. Der Socialistenhäuptling Jaurès hat heute in einem vielbemerkten und bedeutsamen Artikel im „Matin" diese Fragen in grellstem Licht beleuchtet und natürlich zu seinen Parteizwecken ausgebeutet. Er stellt zunächst „den wachsenden Einfluß Kaiser Wilhelms in Petersburg" fest, und fährt dann fort: „Wilhelm II. verfolgt zweifellos einen doppelten Zweck. Er will die commerzielle und industrielle Kraft Deutschlands steigern und die Entwicklung Englands aufhalten. Er will auch in Europa gegen das, was er die „umsturzlustigen Parteien" nennt, gegen den Socialismus und die Demokratie, ein allgemeines System des Widerstandes einführen, dessen Haupt er selbst wäre. Zu diesem doppelten Zweck braucht er Rußland. Zunächst: Was wäre in Europa eine Politik der Reaction, an welcher der russische Autokrat nicht theilnähme? Und zweitens: Wie gegen England kräftig wirken ohne die Hilfe des mächtigen Reiches, das in Asien mit den Engländern in unmittelbarer Nebenbuhlerschaft steht? Schließlich wäre es der höchste Triumph Wilhelms II., das republikanische Frankreich in diese Politik hineinzukneten." Dazu aber bedürfe er die Vermittelung des Zaren, auf den er einen zwiefachen starken Einfluß habe, da er ihm seine Unterstützung gegen England und — die Revolution verspreche. Es gelte, überall die Arbeiterpartei zu knebeln (!), und die Ermordung Canovas biete dazu einen neuen Vorwand. Wilhelm II. erstrebe eine Verschmelzung des Zwei- und Dreibunds zum Fünfbund mit der Parole: „Krieg dem englischen Capitalismus! Krieg dem internationalen Socialismus!" Jaurès aber empfiehlt gegen diese „Liga der Reaction" eine „europäische Liga der Demokratie und des Socialismus". Ein Kampf stehe bevor, wie er gewaltiger seit einem Jahrhundert nicht in Europa getobt habe. In dem jetzt in Rußland weilenden Präsidenten der Republik sieht das Haupt der Socialisten selbstverständlich einen Reactionär!

Unser St. Petersburger Correspondent sendet uns einen längeren Bericht über die Ankunft Faures, aus dem wir Einiges zur Kenntniß unserer Leser bringen wollen. Unser Mitarbeiter schreibt u. A.:

Am Sonnabend wurde mir eine Einladung zur Benutzung des Dampfers „Kivatsch" überbracht, welcher die russischen und französischen Preßvertreter dem französischen Geschwader entgegenführen sollte. Auf dem goldbedruckten Kärtchen stand in zwei Sprachen, natürlich Russisch und Französisch, zu lesen, daß ich mich um 1/2 8 Uhr am Newaquai auf dem Dampfer „Kivatsch" einzufinden hätte, wenn anders ich mitfahren wollte. Bon! Präcise 1/2 8 Uhr stand ich an Bord und harrte erwartungsvoll der Dinge, die da kommen sollten. Ein Jstwoschtschik (Droschke) nach dem andern rollt heran, zumeist paarweise kommen die anderen Preßvertreter. Wie die Thierchen in der Arche Noahs immer ein Russe und ein Franzose selbander. Immer dieselbe Geschichte: der Russe zahlt und der Franzose macht 250 Worte für die 12 1/2 Kopeken, die auf seinen Theil im schlimmsten Fall gekommen wären. Etliche der Herren machten noch recht verkaterte Gesichter. Das kommt vom russischen „Punsch". Gestern Abend bis spät in die heutigen Morgenstunden hinein hatten die Herren nämlich zusammen gekneipt. Die officielle Einladung hatte gelautet: Sonntag Abends 10 Uhr Ehrenpunsch für die französischen Collegen.

Endlich — vier volle Stunden sind wir nun schon auf den Beinen, endlich am fernen Horizont tauchen die Wölkchen auf, welche das Nahen des französischen Geschwaders ankündigen. „Ein historischer Moment"! „Sie kommen". „Sieh da, sieh da!" So klingt's zweisprachig durcheinander, und als ob die Erregung der Menschlein sich ihr mitgetheilt hätte, arbeitet jetzt unsere Maschine, als gälte es dem Pothuau nicht nur entgegenzufahren, sondern ihn womöglich gleich anzurennen. Wir fahren wirklich dicht unter die Franzosen hinein. Als unser Kaisergeschwader herankam, da mußte man sich in etlicher respectvoller Entfernung halten, und erst, als die Begrüßung stattfand, fuhr das russische Admiralitätsschiff ein wenig näher heran an die Hohenzollern.

Es spielte sich die ganze Scenerie heut nicht mit der vornehmen Einheitlichkeit ab, die unseres Kaisers Kommen charakterisirte. Tausend Kleinigkeiten trugen dazu bei. Gleich zu allem Anfang waren die Franzosen nicht mit der gleichen Pünktlichkeit gekommen, die Schiffe der schaulustigen Residenzler hielten sich nicht in so respectvoller Entfernung, und das Geschwader selbst, welches damals herankam, war eben ein anderes Ding als dies Schiffstrifolium, das sich hier näherte.

Nur ein Theil der russischen Journalisten hatte sich auf dem erhöhten Deck unseres Schiffs versammelt. Die große Masse der Anderen und die 3—400 nicht zum „Federvieh" sich zählenden Russen und Russinnen frühstückten, flirteten und schwärmten, und während wir mitten hineindampften ins Geschwader, ahnte unten die große Masse garnicht, daß Faure eben dicht an uns vorüberdampfte, die Capelle spielte gerade: „Was kommt dort von der Höh". Da ist er auch schon vorüber. Jetzt sieht man den „Pothuau" nur noch von hinten, alles unten schreit jetzt: „Il est échappé, Il est échappé". (Er ist entwischt). Ein Streit erhebt sich. „Er war's ja gar nicht", kreischt ein Dämchen mich auf Französisch an. „La Marseillaise, la hymne, la Marseillaise!!! La hymne! La hymne!" brüllt's jetzt von allen Seiten, aber unsere Militärmusiker spielen unentwegt: „Was kommt dort von der Höh, was kommt dort von der Höh! Das ist der Herr Papa, das ist der lederne Herr Papa".

Ja, das war Papa Faure! Wer ihn nicht sah — und das waren, wie gesagt, Viele — der begann jetzt zu schimpfen. Warum kommt er auch nicht pünktlich! Warum zu früh? Allzu früh ist auch unpünktlich! Wer ihn aber sah — und zu diesen bevorzugten Sterblichen gehörte ich —, ja, was sah der denn eigentlich? Einen Herrn im schwarzen Frack, der sich gewiß „landfein" gemacht hatte, wie der Seemann sagt, und dessen Brust das blaue Band des Andreasordens zierte. Von der Begrüßung kann ich nur sagen, daß sie verzweifelt kurz war, und wer da sagt, daß der Empfang glänzend war, der ist im Irrthum. Verfehlt, gründlich verfehlt war er.

In Frankreich bemüht man sich lebhaft, dem begierig lauschenden Volke die Ueberzeugung beizubringen, daß die halbe Million Francs an Reisekosten für Faure nur zu Repräsentationskosten nicht zum Fenster hinausgeworfen sei, und so wird denn der Empfang Faures in Petersburg zu einem großartigen Ereignisse gestempelt. Der Ministerpräsident Méline hat, wie ein Wolff'sches Telegramm aus Paris meldet, an den Präsidenten Faure nach Peterhof die folgende Depesche gerichtet:

Das Cabinet hat die Ehre, dem Präsidenten der Republik die tiefe Bewegung auszudrücken, welche es bei der Nachricht von dem großartigen Empfang und der begeisterten Aufnahme empfindet, die dem Haupte der Regierung Frankreichs von der russischen Regierung und der russischen Nation bereitet wurden, und bittet den Präsidenten, den kaiserlichen Majestäten die ehrfurchtsvollen Bezeigungen seiner Dankbarkeit und derjenigen der ganzen Nation darzubringen, welche mehr als jemals der befreundeten Nation die Hände darreicht.

* * *

Von den zu Ehren Faures veranstalteten Festlichkeiten berichtet der Telegraph unter Anderem:

Petersburg, 24. August. (W. T.-B.)

Bei der gestrigen Galavorstellung in dem Theater in Peterhof gelangte der 2. Act der Oper „Das Leben für den Zaren" und das Ballet aus dem „Sommernachtstraum" zur Aufführung. Präsident Faure saß zur Rechten des Kaisers und zur Linken der Kaiserin. In der Kirche der Peter-Pauls-Festung verrichtete Präsident Faure eine Andacht am Grabe des Kaisers Alexanders III. und legte auf dasselbe einen prächtigen goldenen Myrtenzweig nieder. Sodann besuchte der Präsident auch die anderen in der Kirche befindlichen Gräber der Mitglieder des Kaiserhauses. Von der Peter-Pauls-Festung begab sich der Präsident nach dem Gebäude des französischen Wohlthätigkeitsvereins, wo er der feierlichen Grundsteinlegung eines neuen Giebels beiwohnte. Sodann fuhr er zum Häuschen Peters des Großen. Dort traf er mit dem Kaiser zusammen und fuhr mit ihm zur Feier der Grundsteinlegung der neuen Troitzkybrücke. Nach dieser Feier begab sich der Präsident zum Besuch der Werft, der französisch-russischen Compagnie und der Staatspapierfabrik. Dann fuhr der Präsident nach dem Winterpalais und empfing dort die Mitglieder des diplomatischen Corps. Daran reihten sich die Empfänge der Deputation des Petersburger und Moskauer Adels, der Petersburger Semstwo, der Stadtvertretungen von Petersburg, Moskau und einer Anzahl anderer Städte, des Petersburger Gouvernements, ferner der Petersburger Kaufmannschaft und Handwerkerinnungen, und sämmtlicher Landgemeinden des Petersburger Kreises. Von sämmtlichen Deputationen wurden dem Präsidenten entweder Salz und Brod oder Heiligenbilder, kostbare Albums oder Adressen überreicht. Um 7 Uhr Abends nach der Beendigung sämmtlicher Empfänge begab sich Präsident Faure nach der französischen Botschaft. Dort wurden die Deputationen der französischen Colonien Rußlands dem Präsidenten vorgeführt, sodann fand ein Festspiel statt.

XII. Internationaler Medicinischer Congreß.

I.

Moskau, den 19. August.

Eröffnungsrede des Generalstabsarztes Dr. v. Coler.

B. W. C. Die erste allgemeine Sitzung, welche heute stattfand, eröffnete die Rede des Generalstabsarztes der deutschen Armee, Dr. v. Coler, welche mit großem Applaus aufgenommen wurde. Der Redner, welcher in Paradeuniform erschienen war, hielt eine glänzende Ansprache, welche allgemein als ein oratorisches Meisterstück anerkannt wurde. Nach der Einleitung sagte er ungefähr Folgendes: „Der größte von den großen Chirurgen, der berühmte Arzt und Denker, Pirogow, hat einmal gesagt, daß der Einzelne im Kampf nichts bedeutet. Sowohl im Krieg, wie in der Wissenschaft gilt dieses Wort, ganz besonders aber in unserer Wissenschaft, welche jetzt einen offenen Kampf mit unsichtbaren Feinden zu führen hat. Die Congresse des letzten Decenniums, Berlin, Rom, Moskau, das sind die Etappen auf dem Wege des Kampfes mit den unsichtbaren Feinden der Menschheit, eines Kampfes, geführt mit Hilfe der Chirurgie, der Bacteriologie, der inneren Medicin, des Tuberkulins bis zu den X-Strahlen. Er sprach von den staunenswerthen Erfolgen der Asepsis, von den großen Resultaten der modernen Bacteriologie im Dienste der Bekämpfung und Behandlung der Infectionskrankheiten mittels der neuen Serumtherapie u. s. w. Diese Erfolge geben sich kund in der medicinischen Statistik durch Verminderung der Sterblichkeit und Verlängerung der Lebensdauer. Die Anzahl der Erkrankungsfälle an Typhus überhaupt ist jetzt nicht größer, als früher die der Sterbefälle an derselben Krankheit. Dasselbe wurde auch in Bezug auf andere Krankheiten und in anderen Armeen beobachtet.

Die Prinzeß von Alaska.

Von Richard Henry Savage.

Autorisirte Uebersetzung von Gertrude Hildebrandt-Eggert.

7)

(Fortsetzung.)

Nach einem Zweikampf in der Schlauheit versprach er, mir bei meiner Flucht behilflich zu sein. Alljährlich im März verläßt sein Schiff — er führt inzwischen selbst eines — San Francisco und kehrt im October dorthin zurück. Er will mir dazu verhelfen, daß ich Californien erreiche. Ich soll als Gegenleistung die sämmtlichen Aleuten- und Eskimostämme beobachten, die Robben- und Otterjäger und die Bewohner des Innern von Yukon, und herausfinden, woher sie ihr Gold beschaffen. Mc Mann hat entdeckt, daß die alaskischen Eingeborenen, nördlich von Sitka, um die Chicagoff-Inseln herum und am Takou-Flusse riesige Mengen von Goldkörnern besitzen, deren Werth sie gar nicht kennen. Bei geheimen Besuchen von Croß Sound hat Mc Mann diesen Eingeborenen gegen ihren Goldstaub Rum vertauscht und dabei bedeutend gewonnen. Um die Kriegsschiffe in Sitka und die herrschenden russischen Behörden zu vermeiden, veranlaßt Mc Mann, der der leitende Geist ist, seine Schiffsherren, Kodiak zu ihrem Versorgungshafen zu wählen. Er bekommt den Rum von den dortigen bestechlichen Beamten, die er in amerikanichsem geprägten Golde bezahlt, und er nimmt auch ihre gestohlenen Pelze, die sie im Geheimen von dem russischen Regierungstribut entwenden, zu guten Preisen an. Er hat versprochen, mich nächstes Jahr zu befreien, wenn ich ihm die Quelle des Goldstaubes aufspüren kann. Ich sehe jene Eingeborenen alljährlich Monate lang und habe ihr Vertrauen gewonnen, obgleich sie schlau und verschmitzt sind. Er bewahrt die Goldstaubbezahlungen als tiefstes Geheimniß."

Lefranc füllte sein Glas.

„Ich will kurz sein! Mc Mann ist eine Mischung von Seemann, Geizhals, Handelsmann und Pirat! Ich weiß, daß er die vertrauenden Eingeborenen eines Plover-Bay-Dorfes todt auf dem Platze ließ, nachdem sie sich an verschiedenen Fässern vergifteten Rums gütlich gethan hatten, die er ihnen zum Geschenke mitgebracht hatte. Und dann raubte er dort einen großen Vorrath kostbaren Fischbeins — ihren einzigen Besitz! Ich fürchte diesen rohen Menschen. Und darum habe ich ihn betrogen! Er kennt meinen Einfluß auf die Eingeborenen Alaskas, und ich habe den noch übertrieben. Denn er ist meine einzige Hoffnung! Er kann uns späterhin vielleicht alle Beide retten.

Wenn ich nun Deine Uebersiedelung nach Kodiak bewerkstelligen könnte, so vermöchten wir ihm vorzuspiegeln, daß wir die Schatzgrube entdeckt hätten. Ich vermuthe, es ist eine kleine vulkanische Insel. Nächstes Jahr müssen wir ihm dann um den Bart gehen und mit ihm entfliehen. Er wird natürlich nach Californien zurückkehren, um mit seinem Schiffsherrn zu berathen. Sind wir erst in San Francisco, so sind wir frei und können selbst ihm Trotz bieten."

„Ich will es überdenken!" sagte Orloff nachdenklich. „Von hier könnte ich vielleicht nach Korea oder der Mandschurei entfliehen."

„Wohl wahr! Aber in den Wäldern hier hausen die riesigen Tiger der Amurdistricte. Du hast keine Hilfe, keinerlei Nahrungsmittel, kein Geld, keine Waffen. Du wirst sicherlich gleich den Tausenden zu Grunde gehen, deren Gebeine von den Wolfsrudeln in den pfadlosen Waldungen benagt wurden. Es ist eine fast unmögliche Aufgabe! Und wiederum, wenn Deine Olga in Sitka ist, Fedor, dann könntest Du ihr womöglich helfen! Die kleine Prinzessin von Alaska vermag vielleicht Euch alle Beide zu retten!" sagte Lefranc mit glatter Zunge.

Orloff sprang auf. „Ich bin Dein bis zum Tode! Wir müssen unser Loos zusammenwerfen! Um Olga's willen!"

„Ich will bis zum Aeußersten zu Dir stehen!" gelobte Lefranc, als sich ihre Hände berührten. Die beiden Unglücksgenossen warfen sich endlich auf die Felllager, denn das verlöschende Feuer verrieth ihnen das Herannahen der Morgenstunde. In leisen Tönen plauderten die Gefangenen, die vergeblich den Schlaf herbeisehnten, von der einzigen Hoffnung des Gefangenen — dem Versuche, die Freiheit zu gewinnen!

III.

Der Klang der Trompeten, der die ganze Garnison alarmirte, damit sie dem Grafen Fersen in einer großen Revue vorgeführt werde, erweckte auch Orloff und Lefranc.

Zwei Tage später trug der schnellste Dampfer auf dem Amur Graf Fersen und seine Begleiter von der Nicolajewsker Landungsbrücke weg.

Donnernde Kanonen, wilde kriegerische Musik, die Hurrahs der Soldaten begleiteten mit lebhaftem Enthusiasmus das Scheiden des kaiserlichen Gesandten, der das Hauptquartier aufgestört hatte. Und Fersen sah Pierre Lefranc sorglos mit seiner Arbeit beschäftigt, als er dem Corvettencapitän eigenhändig seine versiegelten Befehle überreichte.

„Gewähren Sie diesem Schiffsbaumeister jede Hilfe, deren er bedarf, General," verabschiedete er sich von Dachkoff. „Behandeln Sie den Burschen gut. Er zahlt dem Kaiser nur einen kleinen Antheil vieler Tausende gestohlener Rubel zurück. Seine besonderen Laster sind durchaus edelmännischer Natur: schöne Weiber und Roulette. Ich werde Ihren aristokratischen Mörder mein officielles Journal bis Nerschinsk führen lassen. Wenn er mir einen eben so guten Bericht ausarbeitet wie Ihnen, dann will ich ihm wohl ein paar hundert Rubel gönnen, damit er im Trunke Vergessenheit für die blutige Erinnerung seines Verbrechens finden kann."

Als das Boot den breiten rauschenden Fluß hinauffuhr, blickte Fedor auf die Ufer des mächtigen Flusses und wurde von wildem Begehren erfaßt, das Gewehr eines der Wachtsoldaten zu ergreifen, Fersen's Haupt zu zerschmettern und sich dann selbst in die Fluthen zu stürzen, die ihn in die dunklen Tiefen des Todes hinab zu locken schienen. Doch er bewahrte den Frieden. Während dreier langer Wochen unaufhörlicher Brutalität hielt das Gesicht eines Schutzengels — Olga Darines — bei ihm Wache und beseligte seine Träume.

Inzwischen gewann der heitere, thätige Lefranc schon einen gewissen Einfluß auf General Dachkoff, der von der gallischen Geschicklichkeit des begabten Mannes überrascht war.

Lefranc hatte Orloff beim Lebewohl zugeflüstert: „Ich werde es fertig bringen, den alten Dachkoff zu gewinnen. Denke daran: der amerikanische Walfischfänger und Freiheit!"

Und die stille Güte des alten Generals rührte Orloff und schmolz sein Herz, als er gewahrte, daß er davon erlöst worden war, mit den anderen Sträflingen auf dem offenen Deck zu schlafen. Der Capitän des Dampfers zeigte auf eine kleine, saubere Leichtmatrosencabine, indem er sagte: „Auf Befehl des Generals," und darin fand Orloff ein Bündel Pelzgewänder, die Ausstattung eines Reisenden und die für die persönlichen Bedürfnisse erforderlichen Vorräthe, die landesüblich waren.

Indeß strebte das leichte Boot immer weiter; es eilte vorbei an der Schönheit der Ufer der Mandschurei, vorbei am Fort und der Ansiedelung unter schroffen Klippen, die mit alten Tatarengräbern bedeckt waren, dann um die Krümmung herum, an den feindlichen chinesischen Ufern entlang, von wo aus ein nie erlöschendes Feuer die Besatzung oftmals erbitterte.

So kalt, grausam und verschlagen Graf Fersen auch war, so bewunderte er doch im Stillen Orloff's kunstvolle Arbeit, sein feines, stolzes Benehmen und das geschickte Pariren jeder Beleidigung. Er war von dem Schweigen des Mannes, der der Hand des Schicksals verfallen war, völlig verwirrt.

„Sie können General Dachkoff bestellen, daß Sie der vorzüglichste Hallunke sind, den ich kenne," sagte

Diese Erfolge führt Redner theilweise auf die internationalen ärztlichen Congresse zurück. Seine mit einem Hoch auf den russischen Kaiser schließende Rede war die längste von allen, die am Eröffnungstage gehalten wurden, man hörte aber trotzdem mit großer Spannung zu und lohnte mit lebhaftem Applaus. Von allen Rednern haben nur noch Lannelongue, Virchow, Lombroso aus Turin, Kocher aus Bern ebenso viel Beifall geerntet wie v. Coler.

Nach Schluß dieser officiellen Reden verlas Prof. Roth die Namen derjenigen Gelehrten, welche das Organisationscomité als Ehrenmitglieder gewählt hat. Aus Deutschland befinden sich darunter Virchow, v. Leyden, Ziemssen, Waldeyer, aus Frankreich: Lannelongue, Le Dentu, Grasset und Pinard, aus Italien: Lombroso, Danton, Bottini. Die Nennung der Namen Virchow, Lannelongue und Lombroso rief einen wahren Sturm von Begeisterung hervor.

Diese Ovationen wiederholten sich, als nach einer kurzen Pause, etwa um 4 Uhr, der greise Virchow das Katheder bestieg, um seine angekündigte Vorlesung zu halten.

Virchow über die Continuität des Lebens als Grundlage der biologischen Anschauungen.

Er spricht leise und ruhig, ohne Gesticulation, flicht ironische Bemerkungen ein und weist darauf hin, daß dies wohl der letzte Congreß sei, welchem er beiwohne. Aber selbst über seinen ironischen, seinen traurigen Andeutungen dominirt die unerschütterliche Ruhe eines Weltweisen, der viel weiß, viel gelesen hat, viel erlebt hat und das Leben in allen seinen Erscheinungen genau kennt. Er sprach über „die Continuität des Lebens als Grundlage der biologischen Anschauungen". „Nur noch wenige Jahre" — so ungefähr führte er aus, — trennen uns vom 20. Jahrhundert, und in einem solchen Augenblick lohnt es sich zu resumiren, was die Wissenschaft im XIX. Jahrhundert erreicht hat. Er erwähnte kurz die Anschauungen des Paracelsus über den doppelten Charakter des Lebens, über die vita propria der einzelnen Theile und die vita composita des Ganzen, die Entdeckung des Blutkreislaufs durch Harvey, die Entdeckungen von Malpighi u. s. w. Er wendete sich dann den großen Entdeckungen unseres Zeitalters zu, den Arbeiten von Pasteur, der Darwin'schen Theorie, und beleuchtete deren Bedeutung bei der Erklärung von der Quelle des Lebens und von dessen Wesen. Trotz aller angeführten Arbeiten ist diese Frage noch immer ungelöst. Virchow schloß seine Rede mit dem Wunsche, das künftige Jahrhundert möge uns die Lösung dieses Problems bringen.

Das Fest in den „Kaufmännischen Hallen."

Abends 9 Uhr fand in den „Kaufmännischen Hallen" eine collegiale Zusammenkunft und Bewirthung der Gäste statt. Diese Hallen bilden eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Es ist dies eine drei Etagen hohe, mit Glas bedeckte und mit Gallerieen versehene Passage nach Art der Berliner Passage. Nur sind hier eigentlich sechs Hallen, jede von der doppelten Länge der Berliner Passage durch monumentale Thorwege und elegant geschwungene Brücken in den oberen Stockwerken derart vereint, daß sie sich zu drei und drei in concentrischen Ringen durchschneiden. Auf beiden Seiten jeder Passage, sowohl unten als in den oberen Passagen, befinden sich elegante Läden. Von den riesigen Dimensionen dieses Labyrinths bekommt man einen Begriff, wenn man erfährt, daß jede einzelne dieser Passagen die Breite der Berliner Friedrichstraße besitzt. In den neun Schnittpunkten dieser Hallen, wahren Plätzen befinden sich gewaltige Wasserbecken. Springbrunnen steigen bis zur Höhe der dritten Etage empor, die durch unter dem Wasser versteckte elektrische Glühlampen bunt beleuchtet werden, und einen unvergleichlich schönen Eindruck machen. Die Gallerien und das Glasdach waren mit Tausenden und Abertausenden bunter Glühlämpchen, mit Guirlanden, Blumengewinden und Fahnen aller Länder decorirt. Auf den Gallerien und Brücken waren Chöre und Orchester untergebracht, unten lustwandelte bei tropischer Hitze eine vieltausendköpfige, internationale Menge, welche in einzelnen Passagen sich an überaus reich besetzten Buffets erfrischen konnte.

Universitätsfreunde, die sich Jahrzehnte nicht mehr gesehen, trafen sich hier und frischten ihre alten Erinnerungen beim schäumenden Sekt und Caviar wieder auf, neue Bekanntschaften wurden geschlossen und begossen. — Es herrschte eine Freude, ein allgemeiner Jubel, als ob es keine Grenzen zwischen den Ländern, keine Sprach- und keine Religionsunterschiede zwischen den Völkern mehr gebe. Es war ein so musterhaft arrangiertes, so grandios angelegtes Fest, wie es in Paris oder Berlin kaum schöner gelingen könnte. Und trotz des geradezu verschwenderischen, der echt russischen Gastfreundschaft entsprechenden Ueberflusses an Champagner, an Wodki und anderen guten Tropfen, gab es während des ganzen Abends auch nicht den geringsten Mißton.

Seit heute früh wird schon in allen Sectionen eifrig gearbeitet.

Die Herbstübungen der Flotte.

An Bord S. M. S. „Blücher", 23. August.

Heute Morgen um 5 Uhr ging S. M. S. „Blücher" von Zoppot Anker auf und dampfte in die Molen von Neufahrwasser, um nun auch seinerseits Kohlen und Wasser für die Uebungsreise nach Kiel zu nehmen. Bald nachdem das Schiff festgemacht, wurden die Wasser- und Kohlenprähme längsseit gebracht und die Arbeit des Uebernehmens des Inhalts derselben begann.

Um 12 Uhr lichtete das erste Geschwader die Anker und ging in nordöstlicher Richtung in See. Ihm folgten die erste und die zweite Aufklärungsgruppe außer dem Aviso „Greif", ferner die „Grille" und die erste Torpedobootsflottille. Es bildeten die diesen Verbänden angehörigen Schiffe für die beabsichtigten strategischen Manöver eine Partei, welche ich als gelbe Partei bezeichnen werde. Chef derselben ist der Geschwaderchef des ersten Geschwaders Vice-Admiral Thomsen.

Um 2 Uhr liefen das zweite Geschwader, der Aviso „Greif" und die zweite Torpedobootsflottille aus. Sie stellen die zweite sich an unsere Küsten anlehnende Partei dar, welche unter dem Befehl des Contreadmiral Hoffmann steht. Ich werde sie der Einfachheit wegen in den Ausführungen als blaue Partei bezeichnen.

Beide Parteien sollen gegeneinander operiren nach der in Folgendem kurz wiederzugebenden Generalidee.

Die aufgeführten Streitkräfte der blauen Partei befinden sich in der westlichen Ostsee. Sie haben die Aufgabe, sich mit einigen in der östlichen Ostsee befindlichen Schiffen — welche in Wirklichkeit nicht vorhanden sind — zu vereinigen. Dieser Vereinigung steht im Wege die Gegenwart der Flotte der gelben Partei, von welcher der Commandeur der blauen Partei unterrichtet ist. Dieser will so operiren, daß er das Gros der gelben Partei vermeidet. Seine Aufgabe gilt als gelöst, wenn er mit seiner Flotte bis zur Beendigung des Manövers, welche von dem commandirenden Admiral von Knorr verfügt wird, bis auf 10 sm. = 18,5 km an Hela herangekommen ist, ohne auf überlegene Streitkräfte der gelben Partei gestoßen zu sein.

Die gelbe Partei ihrerseits hat die Aufgabe, die Vereinigung ihres Feindes zu verhindern resp. das Gros der blauen zu schlagen, bevor dieses sich mit den in Danzig liegenden Schiffen vereinigt hat. Die Position der gelben Partei soll am Abend des 23. August um 6 Uhr 25 Seemeilen gleich 46 km nördlich von Hela sein. Von hier aus sollen ihre Kreuzer die Schiffe der blauen Partei aufsuchen und ihrem eigenen Admiral, welcher folgt, melden, um das im Vorgehen nach Osten vermuthete Geschwader der blauen nach Kiel zurückzubringen. Kann die gelbe Partei den Durchbruch der blauen verhindern, ist sie in ganzer Stärke an der gefährdeten Stelle, gilt ihre Aufgabe als gelöst.

Die Versammlung der gesammten Uebungsflotte soll, wenn das Manöver östlich des Meridians von Arcona endet, bei Saßnitz, wenn es westlich desselben endet, bei Stoller-Grund-Feuerschiff erfolgen.

Fersen beim Abschied. „Hier sind fünfhundert Rubel für Sie."

Orloff dachte an Olga und lächelte. Seine erste Regung, als ihm Graf Fersen die Scheine zuschob, war freilich, sie dem Tyrannen ins Gesicht zu schleudern. Aber sein guter Engel warnte ihn zur rechten Zeit davor, den Rücken eines Orloff den Knuten der Gefängnißsergeanten auszusetzen.

„Ich bin völlig mittellos," überlegte er, als er auf dem Deck des heimkehrenden Dampfers saß und an den großen eisigen Spitzen des Yablanoff vorbeifuhr, der sich schneebedeckt im Norden erhob, „und diese fünf Stückchen schmutzig grünen Papiers sind eine Macht. Sollte ich Sitka erreichen, so vermag vielleicht diese höhnische Gabe des Tyrannen mir den Weg zu Olga Darine zu bahnen."

Am Tage nach seiner Rückkehr rief ihn ein berittener Kosak zu sofortigem Bericht ins Hauptquatier. Er wußte nichts von Fersen's Befehlen und sah daher voller Besorgniß die „Seevoutsch" schon zur Abfahrt bereit im Hafen liegen. Würde es ihm möglich sein, Lefranc noch zu sehen? Eiligen Schrittes betrat er das Arbeitszimmer des Generals, und sein erster Blick fiel auf Lefranc, der behaglich an einem Tischchen mit dem Adjutanten arbeitete.

Der General erwiderte Orloff's ehrfurchtsvollen Gruß in ernstem Schweigen und griff dann nach einem vor ihm liegenden Schriftstück. Hineinblickend sagte er: „Nr. 24190! Sie sind hierdurch der Jurisdiction Sr. Excellenz des General-Gouverneurs von Alaska, Fürst Maxutoff, unterstellt und werden gegen Abend auf die Corvette gebracht werden. Sie segeln mit der Morgenfluth. Adjutant Bronsky wird Sie mit allem zur Reise Nöthigen ausrüsten. Sie werden hierdurch verwarnt, jeden Fluchtversuch zu unterlassen. Er würde mit dem Tode bestraft werden. Ich eröffne Ihnen das auf Befehl Seiner Excellenz des Grafen Fersen, des kaiserlichen Inspectors der Gefängnisse."

(Fortsetzung folgt.)

Politische Tagesübersicht.

Staatssecretär von Podbielski — Kaufmann. Eine interessante Aeußerung des Staatssecretärs des Reichspostamts Herrn v. Podbielski darüber, wie er seine militärische Stellung als Generallieutenant der Cavallerie im Verhältniß zu seinem neuen Amt auffasse, theilt ein Berliner Blatt mit: Bei der ersten Begegnung, die der neue Chef mit einem der bekannteren Beamten seines Ressorts hatte, sagte er: „Die Oeffentlichkeit betont stets, daß der Kaiser einen Husaren-General zum Nachfolger des genialen Stephan gemacht habe, und ich glaube, daß auch in Ihren Kreisen durch die Betonung meines Charakters als General meine Berufung Verwunderung erregt hat. Ich ergreife daher die Gelegenheit, Ihnen zu erklären, daß meine militärische Carrière hinter mir liegt und von mir als abgeschlossen betrachtet wird. Ich habe mich seit geraumer Zeit durchaus als Kaufmann gefühlt und habe als Mitinhaber einer großen Firma (Tippelskirch u. Comp.) gleich vielen anderen Kaufleuten Mängel in unserm Verkehrsleben so gut wie jeder andere empfunden und Veranlassung gehabt, darüber nachzudenken, wie dies und jenes anders sein könnte."

*

Der internationale Arbeiterschutz-Congreß in Zürich nahm gestern mit 132 gegen 35 Stimmen die Thesen über die Arbeit von Kindern und jungen Leuten an. Diese besagen: Gewerbliche Arbeit von Kindern bis und mit 15 Jahren sei zu untersagen. Bis zu 15 Jahren sei der Schulbesuch obligatorisch. Junge Leute und Lehrlinge von 15—18 Jahren dürften nicht länger als acht Stunden täglich beschäftigt werden mit einer Pause von $1\frac{1}{2}$ Stunden nach vier Stunden Arbeitszeit. Die für den Besuch der Fortbildungsschulen erforderliche Zeit sei in diese Arbeitszeit einzubegreifen. Jungen Leuten und Lehrlingen sei die productive Arbeit an Sonn- und Feiertagen ohne Ausnahme zu verbieten.

*

Der Saatenstand in Preußen war um die Mitte des Monats August folgender (Nr. 1 bedeutet die Erwartung einer sehr guten, 2 einer guten, 3 einer mittleren, 4 einer geringen und 5 einer sehr geringen Ernte): Winterweizen 2,5 (gegen 2,4 im Juli), Sommerweizen 2,8 (2,8), Winterspelz 2,1 (2,1), Winterroggen 2,8 (2,5), Sommerroggen 3,2 (3,2), Gerste 3,0 (3,0), Hafer 3,0 (3,1), Erbsen 3,4 (3,2), Kartoffeln 2,7 (2,9), Klee und Luzerne 2,5 (2,8), Wiesen 2,6 (2,8).

*

Gefängnißsträflinge in's Hochwassergebiet abzucommandiren hat sich jetzt die preußische Staatsregierung entschlossen.

Zur Beseitigung der durch die Hochwasserkatastrophen des vorigen Monats in den Provinzen Schlesien, Sachsen und Brandenburg herbeigeführten umfangreichen Zerstörungen bedarf es, so schreibt die officiöse „Berl. Corr.", außerordentlicher Arbeitskräfte, deren Beschaffung auf Schwierigkeiten stößt. Mit Rücksicht hierauf hat der Minister des Innern beschlossen, zu den erforderlichen Arbeiten Gefangene aus den zu seinem Ressort gehörigen, in den vorbezeichneten Provinzen und auch in der Provinz Posen belegenen Strafanstalten und Gefängnissen unter Wahrung der nothwendigen Sicherheitsvorkehrungen zur Verfügung zu stellen. Die Abgabe soll auf Antrag an Gemeinden und andere Corporationen, sowie an Private erfolgen.

Gegen die Meldung, das Staatsministerium habe nur $\frac{1}{2}$ Million Mark für die Ueberschwemmten in Schlesien bewilligt, wendet sich jetzt officiös die „Nordd. Allg. Ztg." Sie schreibt, es „habe sich bei diesen 500000 Mk. nur um die Bereitstellung von Mitteln gehandelt, welche zur Abwendung dringlicher, insbesondere auch sanitärer Gefahren schleunig gebraucht werden. Daß der Staat damit seine Aufgabe nicht als erfüllt ansieht, dürfte selbstverständlich sein." Merkwürdig lange hat es freilich gedauert — und daran ändert auch der entrüstete Ton der „Richtigstellung" des officiösen Blattes nichts —, ehe der Staat sich auf diese selbstverständliche große Aufgabe besann; und was hat der verehrliche Staat denn bisher gethan, das darauf schließen ließe, er wolle der Noth der Ueberschwemmten in angemessener Weise steuern? Ministerbesichtigungen, Pioniere und Gefängnißsträflinge allein genügen nicht, und auch mit den 500000 Mk. wird nicht viel Hilfe zu schaffen sein!

*

Im Bazarbrand-Proceß von Paris ist das Urtheil am Dienstag gesprochen worden. Es wurde Baron Mackau zu 500 Francs Geldstrafe, Bailhac zu einjähriger Gefängnißstrafe und 300 Francs, Bagraschow zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt. Allen drei Angeklagten wurde die Anwendung des Paragraphen Béranger zugebilligt, welcher die unmittelbare Strafwirkung aufhebt. Die Verkündung des Urtheils wurde von dem zahlreichen Publicum mit Murren aufgenommen. Mackau war indeß vom Saale abwesend, sein Freund Blount überbrachte ihm die Botschaft im Hofe des Justizpalastes. Mackau hat gegen das Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Aug. Aus Kassel wird gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin haben sich heute früh nach Calden begeben, um einer Felddienstübung der Kavallerie in der Umgebung dieses Ortes beizuwohnen.

— Der Staatssecretär des Reichsmarineamts Contre-Admiral Tirpitz ist, von Friedrichsruh kommend, wo derselbe dem Fürsten Bismarck einen Besuch abgestattet hatte, heute Vormittag in Wilhelmshöhe wieder eingetroffen.

— Der Kriegsminister v. Goßler, welcher gestern Abend in Kassel eingetroffen ist, wurde heute Vormittag vom Kaiser zum Vortrag empfangen.

— Der Straßburger Staatsrechtslehrer Professor Laband, der vorgestern vom Kaiser empfangen worden ist, verbrachte seine Ferien in der Schweiz, als er plötzlich telegraphisch nach Wilhelmshöhe berufen wurde. Der „Frkf. Ztg." wird dazu geschrieben: Daß diese Berufung zum Kaiser noch mit der Lippischen Erbfolgefrage, in der Laband bekanntlich sein Rechtsgutachten zu Gunsten der Schaumburger Linie abgegeben hat, zusammenhängt, ist nicht gerade wahrscheinlich. Andererseits ist hier wohlbekannt, daß schon früher einmal die preußische Regierung mit Professor Laband verhandelt hat, um ihn als vortragenden Rath für das Berliner Ministerium zu gewinnen.

— Das Militär-Wochenblatt bringt in seiner vorigen Nummer einen dem Russischen Invaliden entnommenen Bericht über die Parade in Krassnoje-Sselo, der folgende Stelle enthält:

„Alsdann wurden sämmtliche Officiere des (Wyborgschen) Regiments Seiner Majestät vorgestellt und durch Handreichung und Worte des Dankes ausgezeichnet. Kaiser Wilhelm äußerte dabei u. A. zu dem Regimentscommandeur Oberst Becker, er würde sich freuen, wenn ein Regiment seiner Armee so glänzend bei der Besichtigung abschnitte, wie heute sein Regiment Wyborg."

Hieran knüpfen verschiedene Zeitungen Erörterungen die es sehr wünschenswerth erscheinen lassen, daß der genaue Wortlaut jener Aeußerung des Kaisers, von der man nicht einmal weiß, ob sie in deutscher oder in russischer Sprache gethan worden ist, festgestellt würde.

— Der König von Siam traf heute in Dresden ein.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Nixe", Commandant Corvetten-Capitän Goecke, am 24. August in Dartmouth angekommen und beabsichtigt am 25. August nach Vigo in See zu gehen.

— Der Umbau der beiden Panzerschiffe 3. Classe „Baden" und „Bayern", den die Werften Schichau in Danzig und die Germania in Gaarden seit dem Winter 1895/96 ausgeführt haben, ist so weit gediehen, daß beide Panzer demnächst in Dienst gestellt werden, um vorerst ihre Probefahrten zu machen und demnächst der zweiten Panzerdivision des 1. Geschwaders beizutreten. Zu Commandanten der beiden Schiffe sind bereits Capitän z. S. Stiege („Baden"), zur Zeit noch Directionsofficier bei der Marine-Akademie und Schule und Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Plachte („Bayern") ernannt. Statt dieser beiden Schiffe werden nach dem Schluß der Flottenmanöver das Panzerschiff 3. Classe „Sachsen" und der Kreuzer 1. Classe „König Wilhelm" aus dem Verbande der zweiten Division ausscheiden; „König Wilhelm" wird nur außer Dienst gestellt werden, um in die Reserve überzutreten, während „Sachsen" einem größeren Umbau unterzogen werden wird, wobei das Schiff vor allem auch neue Kessel und Maschinen erhalten soll. Da auch noch mit Anfang October der Panzer 3. Classe „Oldenburg" der zweiten Division beitreten soll, so wird der neuernannte Chef dieses Verbandes, Contreadmiral Bendemann, außer dem Geschwaderaviso vier Panzerschiffe („Baden" als Flaggschiff, „Bayern", „Württemberg" und „Oldenburg") für die Dauer des neuen Uebungsjahres unter seinem Befehl haben, während Prinz Heinrich als Chef dieser Division im letzten Jahre nur drei Linienschiffe befehligte.

Sport.

Die Badener Woche.

Der Tag des Zukunftsrennens in Baden-Baden.

(Special-Telegramm unseres eigenen Correspondenten.)

Mitten hinein in die Festfreude im Thal der Oos und die gehobene Stimmung, die sportliche Feste zu begleiten pflegt, fiel am Montag die Trauerkunde von dem Ableben des greisen Schloßherrn von Slawentzitz, des Fürsten Hohenlohe-Oehringen, Herzogs von Ujest. Seine Söhne, welche dem ersten Renntag beigewohnt hatten, reisten sofort nach der Heimath ab, und allgemein ist die Theilnahme, welche man der sportfreundlichen fürstlichen Familie entgegenbringt. — Infolge des Todesfalls wurde für alle Pferde des Hohenlohe'schen Stalles in ihren Baden-Badener Engagements Reugeld erklärt und daher bleibt „Wolkenschieber", der Favorit für den großen Preis von Baden dieser mit 100000 Mk. dotirten Concurrenz fern, und auch „Wigmar", der beste Zweijährige des Stalles, startete im Zukunftspreis am gestrigen Dienstag nicht. Der werthvollste aller in Deutschland für Zweijährige offenen Preise versammelte ein wahrhaft internationales Feld am Ablauf, und mit der größten Spannung musterte man Pferde und Reiter. Die Hauptaufmerksamkeit erregten der Franzose „Quai d'Orsay", welcher geradezu glänzend aussah in seiner blühenden Verfassung, und der eine abgesandte Oesterreich-Ungarns: „Maikönig", der in Kottingbrunn bei Wien schon eine große Form gezeigt hat. Von den deutschen Pferden fand der Graditzer „Habenichts" die meiste Beachtung. Das Vertrauen, das man dem Graditzer schenkte, erwies sich erfreulicherweise als vollberechtigt, denn der Deutsche errang einen glänzenden Sieg. Es gelang ein vorzüglicher Start, und etwa 900 Meter hindurch galoppirten die fünf Theilnehmer in Linie, bis „Habenichts" vorging und ganz leicht gewann. Zweiter wurde gleichfalls ein deutsches Pferd, nämlich „Sperbers Bruder", Dritter der Oesterreicher „Maikönig", Vierter der Oesterreicher „Crampen", und zuletzt passirte der Abgesandte Frankreichs „Quai d'Orsay" den Richter. Das Publicum brach in lebhafte Beifallsrufe aus, als die schwarz-weiße Jacke zuerst das Ziel passirte. Auch im Preis von Iffenheim war Deutschland siegreich. Hier landete „Geranium", der nützliche Hengst des Herrn May, der am Donnerstag demgemäß auch den „großen Preis von Baden-Baden" gewinnen dürfte, die 60000 Mark. Zweite war die Graditzer Stute „Pfaueninsel". Im Eberstein-Rennen zahlte der Totalisator für den Sieg von „Hamptondale" 101 : 10; das Oos-Handicap gewann „Royal-Balsam". Im Zukunftsrennen war für „Habenichts" 39 : 10 gezahlt worden; für die Plätze 30 und 32 : 20. O. v. S.—r.

* * *

Eberstein-Rennen. Garantirte Preishöhe 5000 Mark. Distanz 1400 Mtr. Hrn. A. Beits F.-H. „Royal Balsam" 1. Gest. Mariahall's br. H. „Bonaparte" 2. Major v. Goßler's F.-H. „Garibaldi" 3. **Tot.: 101 : 10.** Platz: 110, 150, 46 : 20.

Zukunfs-Rennen. Preis 30000 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1200 Meter. Königl. Hauptgestüt Graditz's F.-H. „Habenichts" 1. Freiherrn v. Münchhausen's br. H. „Sperbers Bruder" 2. Hrn. R. Wiener v. Welter's br. H. „Maikönig" 3. **Tot.: 93 : 10.** Platz: 32, 30 : 20.

Oos-Handicap. Preis 10000 Mk. Dist. 1800 Meter. Hrn. C. Hanau's br. H. „Hamptondale" 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's dbr. H. „Contador" 2. W. Hiestrich's br. St. „Kassandra" 3. **Tot.: 28 : 10.** Platz: 30, 80, 62 : 20.

Preis von Iffezheim. Ehrenpreis und garantirte Preishöhe 58000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2400 Meter. Hrn. W. May's schwbr. H. „Geranium" 1. K. Hpt.-Gest Graditz's br. St. „Pfaueninsel" 2. Hrn. A. Beit's br. St. „Lockvogel" 3. **Tot.: 15 : 10.** Platz: 20, 20 : 20.

Sandweier-Rennen. Garantirte Preishöhe 6000 Mk. Dist. 1400 Meter. K. Hpt.-Gest. Graditz's F.-St. „Kirsche" 1. B. Naumann's F.-St. „Khamseen" 2, Frhrn. Ed. v. Oppenheim's F.-St. „Kunigunde" 3. **Tot.: 35 : 10.** Platz: 30, 46, 46 : 20.

Mercur-Steeple-Chase. Preis 3000 Mk. Handicap. Dist. 3500 Meter. G. Ehler's br. H. „Lindrick" 1, Mr. R. Gore's br. W. „Quickwood" 2, Lt. H. Schilling's (4. bayr. Art.) br. W. „Maramat" 3. **Tot.: 47 : 10.** Platz: 32, 32, 88 : 20.

Neues vom Tage.

Ueber den Doppelmord in Berlin liegen folgende ausführliche Nachrichten vor:

Nach der von der Criminalpolizei ausgegebenen amtlichen Mittheilung hat die Ermordung der Wittwe Auguste Schultze geb. Lutze und ihrer Stieftochter Klara wahrscheinlich am Morgen des 14. August, und zwar nicht in ihrer Wohnung, sondern in dem von dem Schuhmacher Joseph Goenczy gemietheten Keller stattgefunden. Die Beute des Raubmörders ist jedenfalls nicht annähernd so groß gewesen, als er gehofft hat, da Frau Schultze ihr Baarvermögen — etwa 400000 Mk. — einem hiesigen Bankhause in Verwahrung gegeben hatte. Nach Angabe des Letzteren verwahrte sie in ihrer Wohnung nur zwei Actien des Münchener Brauhauses über je 1200 Mk. und 9 Stück 1893 6proc. Mexikaner über je 20 Pfund.

In einem Schubfach des Goncz'schen Ladens sind Briefe gefunden worden, die am 13. August, Morgens, der Frau Schultze persönlich abgeliefert worden sind und die dann dem Mörder in die Hände fielen. Am Sonntag, den 15., erschien Gonczi bei verschiedenen Hausbewohnern mit der Erklärung, Mutter und Tochter, Fräulein Clara — welch' letztere übrigens als Tochter aus erster Ehe der Frau Schultze den Namen Neumann führt — seien über Hannover und Brüssel nach Paris abgereist und würden wahrscheinlich überhaupt nicht zurückkommen, sich vielmehr später bei Hannover eine Villa kaufen, um dort zu wohnen. Er sei beauftragt, die ganze Wohnungseinrichtung nachzusenden; die bisher von den Damen bewohnten Räume werde er beziehen, da ihm die Verwaltung über dieses Haus übertragen worden sei. Man glaubt ihm das, da er als Miether schon bekannt war.

Zu der Entdeckung des Mordes haben insbesondere beigetragen ein Besuch des Banquiers der Frau Schultze, der ohne jede Nachricht von ihrer angeblichen Abreise geblieben war auf dem Polizei-Bureau. Mit welcher Zähigkeit der Mörder vorgegangen ist, um die Früchte seiner That einzuheimsen, beweist der Umstand, daß er nach dem Verschwinden der Frauen an den Hausverwalter C. Schlecht, welcher in der Prenzlauer Allee Nr. 35 das dort ebenfalls der Ermordeten gehörige Grundstück seit Jahren verwaltet, eine Depesche von Hannover aus im Namen der Wittwe Schultze hat gelangen lassen. Die Depesche ist am 18. d. M. aufgegeben und hat folgenden Wortlaut: „Hannover, 18. 8. 1897, 2 Uhr Mittags. Ich reise heute noch nach Paris auf längere Zeit. Bitte die Miethen an Josef Gonczi abzuliefern. Grüße Sie und Frau und die Hausbewohner. Frau Schultze, geb. Lutz."

Ueber das Leben der Ermordeten wird berichtet: Mutter und Tochter waren gleich geizig, ließen sich jedoch an körperlicher Nahrung nichts abgehen, sondern aßen und tranken gut. War einmal ein Brödchen nicht ganz frisch, so mußte Frau Monowski, die früher die Pförtnerstelle versah, es sofort zum Bäcker zurücktragen und umtauschen; ebenso wurde mit anderen Waaren verfahren, die den Damen nicht gefielen. An der Kleidung wurde von beiden gespart. Sie gingen stets in abgetragenen Kleidern und hielten sich oft darüber auf, daß andere Frauen im Hause, auch die Reinmachefrau, viel zu gut gekleidet gingen, während diese meinten, die Tracht der beiden Damen sei gerade noch gut genug für die Müllgrube. Stiefelputzen kannten beide nicht. Die Schürzen sparten sie sich dadurch, daß sie den Oberrock umgewandt hochnahmen. Um sich die Kosten für eine öftere Reinigung der Müllgrube zu ersparen, schöpften sie diese immer wieder zum Theil aus und schütteten den Unrath in den Senkkasten der Canalisation oder in einen neben der Grube stehenden, sodaß die Grube nie voll war, wenn die Polizei revidirte. Damit die Treppenläufer nicht abgenutzt würden, hatte Frau Schultze ein Schreiben an die Postverwaltung geschickt, daß den Briefträgern der Vorderaufgang streng verboten sei. Deshalb war auch unten im Flur an der Wand angeschrieben, daß Briefkästen für sämmtliche Wohnungen an der Hintertreppe sich befänden. Die Reinigung des Bürgersteigs vom Schnee besorgten im Winter Mutter und Tochter selbst. Nur für Eines hätte sie gerne Geld ausgegeben, wiederholt äußerte sie, daß sie für eine „ewige Jugend" und für ein Alter wie das des Methusalem sehr gerne Summen opfern würde. Oft hat Frau Schultze namentlich zu Frau Franz von ihrem kostbaren Schmuck, Diamanten und Brillanten, gesprochen. Der ist aber im Geldschrank nicht gefunden, und es steht wohl auch nicht fest, daß sie wirklich einen besessen habe; gesehen hat ihn niemand.

Der Mann der ermordeten Frau Schultze ist nach dem „Berl. Tagebl." in den 60er Jahren mit Familie nach Berlin gekommen. Er handelte mit Baumaterialien und Gips und wurde dann Besitzer der Steinbrüche bei Sperenberg. Einen Namen und seinen Reichthum erwarb er sich aber erst durch Wuchergeschäfte. Als Wucherer war er, der die Vornamen Samuel Gotthelf führte, unter dem Spitznamen „Samiel Hilf" stadtbekannt. Die jetzt ermordete Wittwe war seine zweite Frau, welche ehemals Dienstmädchen war und Schultze kurz vor seinem Tode geheirathet hat.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag, 26. August.** Strichweise Regen, wolkig mit Sonnenschein, starke Winde. S.-A. 5.3, S.-U. 6.59. M.-A. 2,41, M.-U. 6.13.

* **Personalien.** Der bisher als Hülfsarbeiter im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten beschäftigte Regierungsrath Praetorius aus Stettin ist zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rathe in diesem Ministerium ernannt worden. — Die Regierungsreferendare Ulrich v. Puttkamer aus Posen, Dr. jur. Wegner aus Königsberg i. P. und Felsch aus Marienwerder haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden — Der bisherige Superintendenturverweser Pastor Eitner in Alt-Colziglow ist zum Superintendenten der Synode Bütow, Regierungsbezirk Köslin, ernannt worden.

* **Personal-Veränderungen bei der Kgl. Preußischen Armee.** Befördert sind Wolff, Sec.-Lt. von der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 2, zum Pr.-Lt., die Vicefeldwebel Steinbrecher vom Landw.-Bezirk Konitz zum Sec.-Lt. der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 128, Koeppen vom Landw.-Bezirk Thorn zum Sec.-Lt. der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 4, Bresler von demselben Landw.-Bezirk zum Sec.-Lt. der Ref. des Gren.-Regts. Nr. 5, Pohlmann vom Landw.-Bezirk Danzig zum Sec.-Lt. der Ref. des Füs.-Regts. Nr. 34, Budde, Sec.-Lt. von der Ref. des Pion.-Bats. Nr. 2 zum Pr.-Lt. befördert, Frhr. Rüdt v. Collenberg, Sec.-Lt. von der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 141, Raschke, Hauptm. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Konitz, Graf v. dem Broel Plater, Pr.-Lt. von der Cav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Thorn, Voigt, Pr.-Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Danzig der Abschied bewilligt.

* **Der Commandirende des 17. Armeecorps,** Herr General v. Lentze traf gestern Abend 10 Uhr von Hammerstein kommend in Thorn ein und wurde am Bahnhof von dem Gouverneur, General-Lieutenant Rohne, empfangen. Heute Vormittag begab sich Herr v. L. nach dem Lissomitzer Exercierplatz zur Besichtigung der beiden Infanterie-Regimenter von Borke und von der Marwitz, der auch der Commandeur der 35. Division, General-Lieutenant v. Amann beiwohnte. Die Rückkehr erfolgt Abends 6 Uhr über Graudenz.

* **Oberbürgermeister Delbrück,** Stadtrath Ehlers und Stadtrath Dr. Bail sind nach beendetem Städtetage und nachdem sie gestern noch der Frau Geheimrath v. Winter auf Gelens einen kurzen Besuch abgestattet, gestern Abend wieder hierher zurückgekehrt. Heute Vormittag tagte im rothen Saale des Rathhauses unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück wieder eine Conferenz, die sich mit der schwebenden Frage der Entfestigungs-Angelegenheit beschäftigte. Vertreter der Intendantur, der Fortification und der Kaiserlichen Werft nahmen an der Conferenz theil. Die Verhandlungen entzogen sich der Oeffentlichkeit.

* **Die Sedanfeier** wird auch in diesem Jahre in üblicher Weise in den Schulen unserer Stadt abgehalten werden. Die diesbezüglichen Anordnungen hierzu sind von den zuständigen Behörden bereits getroffen worden.

* **Das 19. Provinzial-Sängerfest** hat mit einem Ueberschusse von 526 Mk. abgeschlossen. Von diesem Betrage sollen 300 Mk. den Ueberschwemmten und 226 Mk. wohlthätigen Vereinen in Elbing überwiesen werden.

* **Das zweite Concert der Bande rossa** im Schützenhause stand dem ersten an Besuch und trefflicher Ausführung nicht nach. Auch gestern waren es wieder die italienischen Compositionen, die im Programm überwogen und der Capelle Gelegenheit boten, sich als eine wohldisciplinirte und kunstgeübte Schaar, unter der ein Jeder sein Instrument kunstgerecht zu behandeln weiß, zu präsentiren. Ganz besonders zeigte sich das in dem Vortrage der Bajazzi (2. Theil) des Preludio, „Siziliana Romenza" aus der Cavalleria, des prächtigen Aida-Duettes, die zu den Glanznummern des Abends gehörten und reichen Beifall hervorriefen. Mit dem „Italienischen Marsch" von Troisi wurde das Concert eingeleitet, derselbe Componist hatte auch das letzte Wort mit seinen „Neapolitanischen Volksliedern", die die ganze Gluth des Südens athmen und von der Banda rossa auch mit südländischer Begeisterung gespielt wurden. An Einlagen fehlte es auch gestern nicht. Heute findet bereits das letzte Concert statt.

* **Missionsfest.** Das am 15. Juli d. J. verregnete Missionsfest wird am 3. September in Jäschkenthal auf dem Lenzplatz gefeiert werden. Das Programm besteht in Festgesängen mit Musikbegleitung. Festansprachen werden von den Herren Generalsuperintendent Döblin, Consistorialrath Dr. Frank, Missionsinspector Miransky, Prediger Fuhst und mehrere andere Herren gehalten werden. Versammlungsort wird bei Herrn Wittke (Café Jäschkenthal) sein. Von dort aus wird sich auch der Festzug mit Musik zum Walde bewegen. Bei ungünstigem Wetter wird das im großen Saale des Herrn Wittke stattfinden.

* **Schießübung in Neufahrwasser.** Heute Morgen von 8 bis 9 Uhr fand die Inspectionsschießübung des 3. Bataillons des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 in Neufahrwasser statt. Geschossen wurde von den 4 Batterien am Strande nach Heubude hin. Außer dem Inspecteur der Artillerie Generallieutenant v. Kettler und dem Brigade-Commandeur Generalmajor Frhr. v. Reitzenstein war hierbei auch der Inspecteur der Marineartillerie Herr Capitän zur See Kirchhoff und dessen Adjutant Herr Capitänlieutenant Bossart anwesend. Die beiden letztgenannten Herren verbleiben übrigens bis zum Schlusse der diesjährigen Schießübungen, der am Sonnabend erfolgen soll, hier. Im Anschluß an das Mittagessen fand übrigens aus Anlaß der Inspection eine Festlichkeit der Officiere im Casino statt. — Herr Generalmajor Frhr. v. Reitzenstein hat sich heute Mittag 3 Uhr wieder nach Thorn zurückbegeben, während Herr Generallieutenant v. Kettler morgen früh wieder nach Berlin zurückkehrt.

* **Zu einem ernstlichen Rencontre** kam es vorgestern um die Mittagszeit auf einem Hofe in der Olivaerstraße zu Neufahrwasser zwischen einem Schutzmann und zwei Postboten, wobei ersterer von seiner Waffe Gebrauch machte und den einen Postboten an der linken Hand erheblich verwundete. Ueber den Grund zu diesem unliebsamen Auftritte erfahren wir heute Folgendes:

Der Postbote Dahlmann hatte an dem Tage die Packetbestellung im Orte zu besorgen und benutzte hierzu, wie üblich, einen Posthandwagen. Während er gerade eine Packetbestellung ausführte, ließ er den Postwagen auf der Straße, nach Angabe des Schutzmanns Jänicke auf dem Trottoir stehen. Aus Anlaß dessen ließ nun der genannte Schutzmann den Postwagen auf einen Hof fahren und verweigerte dem nach einiger Zeit hinzukommenden Postboten die Herausgabe desselben. Der zufällig vorübergehende Postbote Elbe bemerkte diesen Vorfall und nahm für seinen Collegen Partei, indem er dem Schutzmann das Recht der Beschlagnahme absprach und ihm, falls eine Polizeiübertretung vorliege, nur eine einfache Anzeige zugestehen wollte. Als er darauf den Postwagen vom Hofe ziehen wollte, zog J. blank und spaltete dem Postboten den Zeigefinger der linken Hand, durch welche Verletzung derselbe nach Aussage des Arztes 2—3 Monate dienstunfähig geworden ist.

Daß sich in Folge dieses Vorfalls die Bevölkerung Neufahrwassers in begreiflicher Erregung befindet und die Bestrafung des Schutzmanns fordert, ist erklärlich. Wie wir hören, soll übrigens schon die Postbehörde die diesbezüglichen nöthigen Schritte eingeleitet haben.

* **Sitzungen der Landwirthschaftskammer.** Am Freitag, den 3. September, Vorm. 10½ Uhr, finden in den Räumen der Landwirthschaftskammer Sitzungen des Ausschusses für Volkswirthschaft und des Vorstandes der Landwirthschaftskammer mit nachstehender Tagesordnung statt: I. Für den volkswirthschaftlichen Ausschuß: 1. Stellungnahme zu den hiesigen Börsen-Verhältnissen (Referent Herr Heller-Danzig). 2. Reorganisation des ländlichen Creditwesens. 3. Fortbildungsschulen. 4. Haftpflichtversicherung (Referent Herr Haase-Ziethen.) 5. Waldversicherung. II. Für den Vorstand der Landwirthschafts-Kammer. 1. Reorganisation des Landes-Oeconomie-Collegiums. 2. Eber-Versicherung. 3. Betheiligung beim Ankauf Lorenz'scher Lymphe gegen Rothlauf (Antrag der Landwirthschaftskammer für die Provinz Brandenburg). 4. Beitrag zu den Geschäftskosten der Vereinigung deutscher Schweinezüchter (Antrag dieser Vereinigung). 5. Verträge und Anstellung von Beamten der Landwirthschaftskammer und der Stutbuchgesellschaft. 6. Reclamationen gegen die Umlage. 7. Aufnahme neuer Vereine. 8. Haus-An- und Verkauf. 9. Verschiedene Eingänge.

* **Eine Versammlung der Maurer und Zimmerer** sowie aller bei Innungsmeistern beschäftigten Bauarbeiter war zu gestern Abend von einem Comitee nach dem Arbeiter-Casino in der Gr. Mühlengasse 9 einberufen, in der über die Aufstellung von Candidaten zum Innungsschiedsgericht Beschluß gefaßt werden sollte. Nachdem ein Bureau bestehend aus den Genossen Moldenhauer (1. Vors.), Sellin (2. Vors.) und Papke (Schriftführer), gewählt war, wies der Vorsitzende Moldenhauer zunächst darauf hin, daß heute Abend die Wahl von Beisitzern und deren Ersatzmännern zum Innungsschiedsgericht im Stockthurm erfolgen solle. Die Versammlung sei einberufen, um diese Wahlen mit Gesellen und Arbeitern zu besprechen. Er eröffne nunmehr darüber die Discussion. Dieselbe nahm einen sehr ausgedehnten, oft recht erregten Verlauf. Hauptsächlich betheiligten sich an derselben die Genossen Saßnewski, Sellin, Hoffmann, Wennebeck, Huse und Barthels. Während Saßnewski ziemlich energisch forderte, sich an den Wahlen überhaupt nicht zu betheiligen, da sie ja alle gegen die Errichtung der Innungsschiedsgerichte, durch die sie ganz und gar Knechte der Innungsmeister würden, wären, sprachen sich alle übrigen für die Theilnahme an den Wahlen und für Aufstellung eigener Candidaten aus. Genosse Sellin schlägt vor, da 2 Beisitzer und für jeden 2 Ersatzmänner, also im Ganzen 6 Candidaten zu wählen wären, je 3 aus den Brüderschaften und je 3 aus den Gewerkschaften zu wählen. Er fordert zu reger Betheiligung bei den Wahlen auf und wies noch ganz besonders darauf hin, daß dieselben schon um 6 Uhr stattfänden. Genosse Hoffmann kritisirte in scharfer Weise das von den Innungsmeistern den Gesellen über die Wahlen zugesandte Circular. Nachdem sich noch weitere Redner über das Circular ausgesprochen hatten, wandte sich der Metallarbeiter Bartels in längerer Ausführung gegen die Berechtigung der Innungsschiedsgerichte. Die Gewerbegerichte wären dazu da gewesen, in Arbeiterstreitfragen kurz und schnell Recht zu sprechen und dem Arbeiter die Angelegenheit so billig wie möglich zu machen. Durch die Innungsschiedsgerichte würden alle Streitfragen sehr verschleppt werden. Diese wären mit ihrem Schiedsspruche nicht mehr maßgebend, gegen sie könne jeder noch Berufung bei dem Amtsgerichte einlegen. Dadurch wird die Sache aber immer mehr verschleppt und dem Arbeiter vertheuert werden. Nach noch einigen Erwiderungen wurden als Candidaten aufgestellt die Maurer Huse, Schindelbeck und Gutowski und die Zimmerer Sellin, Herrmann und Milewczek. Schließlich wurden für den Gesellenausschuß noch die Maurer Pahnke und Voß und die Zimmerer Sellin und Saßnewski gewählt.

* **Der Allgemeine Bildungs-Verein** wird am 6. September in seinem Vereinshause das Sedanfest in der üblichen Weise feiern.

* **Der Männer-Gesangverein „Liederhain"** hielt gestern Abend im oberen Saale des „Wiener Café zur Börse" unter reger Betheiligung seiner Mitglieder die erste Uebungsstunde ab, in welcher u. A. die Aufnahme von 12 neuen sowie die Anmeldung weiterer Mitglieder erfolgte. Sodann wurden die Satzungen des Vereins in der vorgeschlagenen Fassung einstimmig angenommen.

* **Grundbesitzveränderungen.** A. Durch Verkauf: Schidlitz 75/77 von den Rentier Oskar Litz'schen Eheleuten an das Fräulein Alice Behrendt aus Weichselmünde für 15150 Mk. Jäschkenthalerweg 2d von dem Bauunternehmer Stephan Bodmann an den Zimmermeister Albert Treder für 176000 Mk. Langenmarkt 9/10 von dem Rentier Louis Ottomar Kaemmerer an die Frau Kaufmann Emilie Auguste Klar für 245000 Mk. Schellingsfelde Blatt 9 von der Wittwe Johanna Rosalie Heinrichs, geb. Offenbach an die Arbeiter Friedrich Hintz'schen Eheleute für 4200 Mk. Hirschgasse 13 von den Schneidermeister Eduard Schink'schen Eheleuten an den Kaufmann Friedrich Lemon in Schoenfeld bei Danzig für 42000 Mk. B. Durch Tauschvertrag: Kalkgasse 13 von der Frau Helene Brandt, geb. Schmidt an den Rentier Albert Treder gegen das Grundstück Jäschkenthalerweg 2d für 80000 Mk. Der Werth von Jäschkenthalerweg 2d ist auf 200000 Mk. angegeben. C. Durch Erbgang: Langgasse 35 von der Frau Kaufmann Franziska Baumann, geb. Müller auf ihren Ehemann den Kaufmann Franz Baumann übergegangen.

* **Geflügel-Cholera.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine landespolizeiliche Anordnung des Regierungs-Präsidenten in Königsberg vom 23. August 1897 zwecks Verhütung und Verbreitung der Geflügel-Cholera, welche an Stelle der hierdurch aufgehobenen Anordnung vom 16. August tritt.

* **Einlager Schleuse,** 24. August 1897. Stromab: D. „Wanda" von Graudenz mit div. Gütern an Ferd. Krahn, D. „Anna" von Thorn mit Gütern an Joh. Ick, Carl Gohl, von Neumünsterberg mit 50 To. Oelsaat an C. H. Döring u. R. Sartorius, M. Schönhoff von Tiegenort mit 29 To. Oelsaat an H. Stobbe, Peter Wohlgemuth von Neuteich mit 35,5 To. Weizen an L. A. Wilda, sämmtlich nach Danzig. Stromauf: D. „Friede", D. „Alice" von Danzig mit div. Güter an Meyhöfer nach Königsberg, Rud. Asch nach Thorn.

Die 6. General-Versammlung des Westpreußischen Pfarrer-Vereins fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Kähler-Neuteich im Schützenhause statt. Die Berathungen begannen um 10½ Uhr und wurden in nicht öffentlicher Sitzung geführt. Wir kommen morgen darauf zurück.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 24. August 1897 die Einlager Schleuse passirt: 1 Traft kief. Rundholz von A. Lewandowski-Königsberg durch C. Hein an Duske in Danzig; 1 Traft kief. Mauerlatten, Sleeper, eich. Schwellen und Rundklötze von N. Heller-Wlodowo durch A. Wolski an Münz in Bohnsack; 3 Traften kief. Mauerlatten und Schwellen, eich. Schwellen, Rundklötze und Plançons von S. Lewin-Pochost durch A. Kolodne an Zebrowski in Bosnsack.

* **Selbstmord.** Gestern machte eine in Langfuhr, Brunshöferweg, wohnende Dame in Abwesenheit ihrer Angehörigen ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Dame hat die That in einem Anfalle von Geistesstörung begangen.

* **Polizeibericht** für den 25. August. Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Widerstandes, 5 wegen Unfugs, 1 wegen Umhertreibens, Obdachlose 3. Gefunden: 1 Revolver, 1 Ring mit Stein, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr.

Provinz.

* **Zoppot,** 25. Aug. Wie seiner Zeit von uns mitgetheilt worden, hat der hiesige Kriegerverein einstimmig beschlossen, die Herren Major Engel-Danzig und Hauptmann Bütow-Danzig in Anerkennung der Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

* **Zoppot,** 25. Aug. Die heutige amtliche Badeliste weist einen Bestand von zusammen 9143 Personen auf.

Herrengrebin bei Praust, 24. Aug. Montag Abend brannte ein zum Rittergute Herrengrebin gehöriger Strohstaken nieder, welcher etwa 500 Fuhren Weizen- und Gerstenstroh diesjähriger Ernte enthielt.

* **Berent,** 24. Aug. (C. Z.) Sonnabend früh wurde der 18jährige, älteste Sohn des hiesigen Seminar-Directors Herrn Cyranka vor der elterlichen Wohnung in einer großen Blutlache todt aufgefunden. Der Verstorbene hatte hier früher das Progymnasium und später das Gymnasium in Marienburg besucht, befand sich jetzt aber im elterlichen Hause. Es kam zuweilen vor, daß derselbe Abends später ausblieb, und wenn er dann die Hausthür verschlossen vorfand, am Blitzableiter in die ein Stockwerk hoch gelegene, elterliche Wohnung kletterte. Dies hat der junge Cyranka auch wohl in der Nacht zum Sonnabend gethan, hat hierbei wahrscheinlich einen Fehltritt gemacht, ist herabgestürzt und hat so seinen Tod gefunden. Im Kopfe befand sich ein großes Loch, aus dem viel Blut geflossen war. Die Leiche lag in einer zusammengekrümmten Stellung, woraus zu schließen ist, daß der Tod beim Fall augenblicklich eingetreten sein muß.

e. **Marienburg,** 25. Aug. Schon wieder ist von einem Selbstmord in unserer Stadt zu berichten, der sich diese Nacht im Fröse'schen Gasthaus (Werderscher Hof) ereignet hat. Wie vorgefundene Papiere ergaben, hat ein unter dem Namen Hugo Dinger sich hier seit einigen Wochen als Reisender in Maschinen aufhaltender noch jüngerer Mann, der einen dunklen Schnurrbart trug, mittelst eines kleinen Revolvers seinem Leben ein Ende gemacht. D. hielt sich überall in den Gasthäusern auf und hatte auch stets größere Summen Geldes bei sich. Gestern noch war er im Schützengarten eingekehrt, wo er sich ungenirt bei der Tafel der Schützengilde aufhielt und auch Aeußerungen fallen ließ, daß er sich erschießen würde. Spät Abends ist er dann nach seiner Schlafstelle im Werderschen Hof gegangen. Plötzlich hörte Herr Fröse einen Schuß und fand beim Nachsuchen den D. auf seinem Bette blutüberströmt halbangekleidet vor. Derselbe hatte sich eine wohlgezielte Kugel in die linke Schläfe geschossen. Der hinzugeholte Arzt Herr Dr. Wilczewski konnte nur den Tod feststellen. Dinger soll aus Marienfelde bei Marienwerder zu Hause sein. Näheres dürfte die Untersuchung ergeben.

(**Elbing,** 24. August. Vom zusammenbrechenden Gerüst stürzten gestern Abend auf dem Schichau'schen Neubau drei Maurer, als sie eiserne Sparren auf den Neubau bringen wollten. Dem einen wurde das Bein förmlich abgerissen, der andere erlitt erhebliche Verletzungen des Rückgrats und der Dritte, noch ein Lehrling, zog sich einen Schädelbruch zu. Die Erstgenannten sind aus Mohrungen zu Hause und wurden nach dem hiesigen Krankenhause geschafft.

= **Elbing,** 24. Aug. Am heutigen Tage begaben sich die Herren Oberbürgermeister Elditt, Stadtbaurath Lehmann 2c. 2c. mit zwei Geometern aus Königsberg und Berlin zur Besichtigung des neuen für die Wasserleitung erworbenen Quellgebiets. Der Zweck der Besichtigung bezw. Untersuchung war der, festzustellen, ob die Annahme der Besitzer der Mühlen an der Hommel gerechtfertigt ist, welche dahin geht, daß durch den Anschluß dieses Quellgebiets an die Wasserleitung der Hommel Wasser entzogen wird.

* **Graudenz,** 24. Aug. Ein Gaunerpaar hat die Familie eines hiesigen Beamten arg gebrandschatzt. Letzterer hatte eine möblirte Wohnung zu vermiethen, welche denn auch vor einiger Zeit von einem Agenten aus Posen und dessen Schwester gemiethet wurde. Letztere zog auch sofort ein, während der Bruder in einem Hotel wohnen sollte. Nachdem die Dame längere Zeit auf Kosten ihrer gutmüthigen Wirthe sehr bequem gelebt, begab sie sich dieser Tage angeblich zu ihrem Bruder in das Hotel, verschwand jedoch zugleich auf Nimmerwiedersehen, selbstredend ohne ihre Rechnung beglichen zu haben. Sämmtliche Angaben des sauberen Paares haben sich natürlich als Schwindel erwiesen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 25. August.

Magdeburg. Geschlossen wegen Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm I.

Hamburg. Tendenz behauptet. Termine: August Mk. 8,82½, September Mk. 8,80, October Mk. 8,80, November-Decbr. Mk. 8,82½, Jan.-März Mk. 9,02½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. August.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 17° R. Wind SO.

Weizen war auch heute stark flau. Preise für feine Quantitäten Mk. 3, andere Mk. 5 niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 798 Gr. Mk. 170, bunt 745 Gr. Mk. 180, gutbunt 734 Gr. Mk. 181, hellbunt krank 718 Gr. Mk. 171, 724 Gr. Mk. 171, hochbunt etwas krank 740 Gr. Mk. 180, hochb. 750 Gr. Mk. 182, 772 Gr. Mk. 185, weiß krank 729 Gr. u. 740 Gr. Mk. 175, weiß etwas krank 729 Gr. Mk. 178, weiß 745 Mk. 182, 756 Gr. Mk. 183, 760 Gr. Mk. 184, roth 734 Gr. Mk. 175, 740 Gr. Mk. 179 per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 720 Gr. und 723 Gr. Mk. 129, 697 Gr. Geruch besetzt Mk. 125. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit kleine 691 Gr. Mk. 84 p. Tonne.

Erbsen russische zum Transit Victoria abfallend Mk. 113 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 220 per Tonne gehandelt.

Raps flau. Mk. 3 geringere bis Mk. 5 niedriger. Inländischer Mk. 245, 250, 252, feinster Mk. 255, feucht Mk. 220, Mk. 228, abfallend Mk. 180 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 158, per Tonne gehandelt.

Mohn russischer zum Transit blau Mk. 380 per Tonne bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,82½ per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 61,70 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 42,00 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	24.	25.		24.	25.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	43.40	43.50
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	24.	25.		24.	25.
4% Reichsanl.	103.70	103.70	1880er Russen	—.—	102.75
3½% „	103.80	103.80	4% Ruff. inn. 94.	66.70	66.70
3% „	97.60	97.60	5% Mexikaner	89.—	88.75
4% Pr. Conf.	103.60	103.70	6% „	94.40	94.40
3½% „	103.75	103.90	Ostpr. Südb. A.	97.50	97.10
3% „	98.20	98.10	Franzosen ult.	147.40	147.10
3½% Wp. „	100.90	100.70	Marienb.-		
3½% „ neul. „	100.50	100.10	Mlw. St. Act.	83.60	83.75
3% Westp. „ „	93.—	93.—	Marienburg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St. Pr.	122.—	122.30
Pfandbr.	100.60	100.90	Danziger		
Berl. Hand. Ges	169.60	169.60	Oelm. St.-A.	113.—	114.50
Darmst.-Bank	156.50	156.60	Danziger		
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oelm. St.-Pr.	109.25	109.75
Deutsche Bank	207.—	206.90	Laurahütte	175.—	176.50
Disc.-Com.	204.10	204.—	Warz. Papierf.	194.75	198.—
Dresd. Bank	161.60	161.—	Oesterr. Noten	170.05	170.10
Oest. Cred. ult.	228.50	228.75	Russ. Noten	217.40	217.65
5% Itl. Rent.	94.30	94.50	London kurz	20.38	—.—
4% Oest. Gldr.	—.—	105.60	London lang	20.285	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.40	216.35
Goldrente.	90.—	90.20	„ lang	—.—	214.60
4% Ung. „	104.25	104.10	Privatdiscont.	2⅝	2⅝

Tendenz: Die Stille an den auswärtigen Börsen drückte hier bei Eröffnung auf die weitaus meisten Verkehrsgebiete. Fest lagen nur Laurahütte in Erwartung günstigen Jahresabschlusses und Gelsenkirchen auf bevorstehenden Juli-Ausweis. Italiener auf Ultimo-Bedarf besser. Das Plus von 102000 Dollar der Canada-Pacific blieben einflußlos, ebenso das Minus von 65599 Lire in der 2. August-Dekade bei der Mittelmeerbahn, später schwankend. Mexikaner schwächer. Ultimogeld 3½.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 25. Aug. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 396 Rinder, 1317 Kälber, 1610 Schafe, 7852 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — ; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — ; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — ; 4. gering genährte jedes Alters 50—54. Bullen, 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — ; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — ; 3. gering genährte 48—53. Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — ; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — ; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49—51; 4. gering genährte Färsen und Kühe 45—48.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—72; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—67; 3. geringe Saugkälber 55—58; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 45—48.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 61—64; 2. ältere Masthammel 55—59; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—54; 4. Holsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — Mark.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 59—60, b) über 300 Pfund lebend (Käser) — ; 2. fleischige Schweine 57—58; gering entwickelte 54—56, ferner Sauen und Eber 50—55 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Rinder: 68 Stück blieben unverkauft.
Kälber: Langsamer Handel.
Schafe: Ungefähr 500 Schlachtwaare fanden Käufer.
Schweine: Ruhiges Geschäft.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 25. Aug.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	762	SW 2	wolkig	12
Kopenhagen	762	SW 1	wolkig	16
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	763	WNW 1	halbbedeckt	18
Cherburg	755	NW 3	Regen	15
Sylt	759	O 2	bedeckt	16
Hamburg	760	OSO 3	bedeckt	16
Swinemünde	762	SO 1	wolkenlos	17
Neufahrwasser	762	NO 1	heiter	17
Memel	760	ONO 1	bedeckt	17
Paris	757	SW 3	halbbedeckt	14
Wiesbaden	759	SO 1	bedeckt	15
München	762	SW 2	wolkenlos	12
Berlin	761	SO 2	heiter	16
Wien	762	still	halbbedeckt	12
Breslau	763	SO 2	Nebel	14
Nizza	760	O 1	heiter	18
Triest	760	O 1	halbbedeckt	21

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete ungewöhnlich gleichmäßig. Eine flache Depression, langsam ostwärts fortschreitend, liegt über Ermland, die Witterung des westlichen Europas beeinflussend. In Deutschland ist das Wetter ruhig, im Westen trübe, im Osten heiter ohne erhebliche Aenderung der Wärmeverhältnisse; die Morgentemperatur liegt im Norden über, im Süden unter dem Mittel, stellenweise ist Regen gefallen.

Standesamt vom 25. August.

Geburten: Bezirksfeldwebel Gustav Wilm, T. — Feldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5, Paul Kotzki, T. — Königl. Ober-Postassistent Emil Nickel, T. — Hausdiener Balduin Bukowski, T. — Königl. Schutzmann Gottfried Amling, S. — Schlossergeselle Hermann Kantelberg, S. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128, Ernst Wiesner, T. — Mechaniker Hans Jörgensen, T. — Arbeiter Otto Witte, S. — Arbeiter Karl Kuling, S. — Schneidermeister Heinrich Bieski, S. — Bäckermeister Karl Kuwert, S. — Arbeiter Valentin Droßel, T. — Schmiedegeselle Rudolf Liedtke, T. — Schiffszimmergeselle Hermann Peters, S. — Conducteur bei der Straßenbahn Gustav Jsendick, T.

Aufgebote: Arbeiter Rudolph August Zerotzki zu Oliva und Marianna Augustine Wittstock zu Espenkrug. — Fleischergeselle Alfred Paul Korum und Maria Helena Krause. — Schmiedegeselle Johann Ferdinand Bannasch und Johanna Wilhelmine Pallascheck. — Schmiedegeselle Wilhelm August Vogut und Martha Helene Pett. — Klempnergeselle Heinrich Julius Wilhelm Block und Emma Olga Selma Liedtke. — Kaufmann Johannes Max Otto Laborde hier und Elsbeth Johanna Auguste Alma Schultze zu Naumburg (Saale). — Schiffseigner Julius Michael Jankowski hier und Magdalena Staszkiewicz, geb Lorke, zu Nakel. — Lehrer Carl Anton Puff und Clara Rosalie Bartsch.

Heirathen: Tischlergeselle Johann Zelaskowski und Maria Heike. — Bäckergeselle Wilhelm Gerth und Auguste Retowski. — Dachdecker Paul Liedtke und Wilhelmine Herbst.

Todesfälle: T. des Kunstreiters Hirsch Blumenfeld, 22 T. — S. des verstorbenen Metalldrehers Robert Münzel, 4 M. — S. des Steindruckergehilfen Robert Zelewski, 7 W. — T. des Arbeiters Franz Patock, 21 T. — T. des Kaufmanns Albert Uhlmann, 5 J., 9 M. — T. des Arbeiters Gustav Rose, 2 J., 9 M. — S. des Schmiedegesellen Wilhelm Krüger, 3 M. — S. des Schiffsbauers Ferdinand Glanner, 3 M. — Wittwe Wilhelmine Henriette Nötzel, geb. Erdmann, 60 J. — S. des Arbeiters August Wohlfahrt, 16 T. — T. des Tischlergesellen Franz Wadrowitz, 9 M. — S. des Arbeiters Hermann Köpke 2 J., 11 M. — Unehelich: 2 S., 3 T.

Drahtnachrichten.

Faure in Petersburg.

⊠ **Petersburg,** 25. August. Die Besuche hiesiger Diplomaten begann Präsident Faure mit dem der deutschen Botschaft, wo er, da Fürst Radolin abwesend war, seine Karte abgab; den Schluß bildete das Galadiner in der französischen Botschaft. Die militärische Begleitung Faures war überall dieselbe. Die Straßen waren nicht sehr belebt.

□ **Paris,** 25. Aug. Im Gegensatz zu der freudigen Deutungen in den Zeitungen verleiht die Bevölkerung in keiner Weise ihrer Befriedigung über den Empfang Faure's in Petersburg Ausdruck. Die Beflaggung der Gebäude scheint, obwohl die Zeitungen wiederholt dazu aufforderten, definitiv zu unterbleiben. Auch sieht man nirgend Ansammlungen, alles geht im gewöhnlichen Geleise.

□ **Paris,** 25. Aug. Obwohl man hier darauf gefaßt war, in dem ersten Toast des Zaren das Wort „Alliance" nicht zu finden, hat der Trinkspruch doch einige Enttäuschung hervorgerufen. Man hatte doch immer erwartet, daß von den Lippen des Zaren Worte fallen würden, denen sich eine tiefere Deutung unterlegen ließe. So liebenswürdig und freundschaftlich nun auch die von Kaiser Nicolaus gebrauchten Wendungen sind, muß man sich doch zu dem Geständniß bequemen, daß sie keineswegs eine Steigerung gegenüber den Toasten von Paris und Cherbourg darstellen. „Der Werth der Worte des Zaren", so schreibt der „Temps", „liegt nicht sowohl in ihrem landläufigen Sinne als in den Umständen und ganz besonders in den sich aufdrängenden Vergleichen. Man kann keinen vollständigen Einblick gewinnen, wenn man sich nicht des Trinkspruchs des Zaren auf Kaiser Wilhelm erinnert. Damals war von traditionellen Banden und guten Beziehungen die Rede, die Tradition konnte man aber nicht zur Erklärung der französisch-russischen Entente heranziehen, und es wäre nicht ausreichend nur von guten Beziehungen zu sprechen. Deshalb hat der Zar auch unverhüllt seine Ansicht vorgebracht und Niemand wird an der Aufrichtigkeit seiner Gesinnung zweifeln, wenn er die freundschaftlichen Beziehungen und die nicht auf Tradition beruhende francorussische Freundschaft hervorhebt.

Eine neue Nordpol-Expedition.

J. **Berlin,** 25. Aug. Eine neue Nordpol-Expedition wird von dem amerikanischen Journalisten und Reisenden Bellmann geplant, der jetzt in Christiana weilt, um Nansen um Rath zu befragen. Der Plan beruht wieder auf der Nansen'schen Idee, die Ueberwindung des Polareises mittelst Hundeschlitten auszuführen. Wie der „Berl. Loc.-Anz." aus Christiania erfährt, soll die Expedition außer dem Führer aus 11 Mitgliedern bestehen; durchschnittlich sollen täglich 11 Meilen zurückgelegt werden, das ist mehr als von Nansen und Johannsen geschafft wurde. Bellmann setzt aber eine noch größere Schnelligkeit voraus, da die Expedition größer und besser ausgerüstet ist und somit die Schwierigkeiten leichter überwunden werden können. Nansen hieß das Project gut und versprach seinen Beistand. Als Mitglieder der Expedition sind nur Norweger in Aussicht genommen.

Die Ausgleichs-Conferenz gescheitert.

♯ **Wien,** 25. Aug. Gestern fand hier ein Ministerrath statt, welcher 1½ Stunde dauernde, worauf Badeni sehr lange mit Goluchowski conferirte. Der Ministerrath beschäftigte sich mit der durch die Absage der Deutschen geschaffenen Lage. Badeni hat jene politischen Persönlichkeiten, welche die Einladung angenommen hatten, auf telegraphischem Wege verständigt, daß die Conferenz nicht stattfinde.

Magdeburg, 25. August. (W. T.-B.) Der Kaiser und die Kaiserin trafen von Wilhelmshöhe kommend, heute Vormittag 11,50 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe ein.

J **Berlin,** 25. August. Ein preußischer socialdemokratischer Parteitag wegen der Betheiligung an den Landtagswahlen findet nicht statt. Dafür werden die preußischen Deputirten auf dem Parteitag in Hamburg zu einer Sonderberathung zusammentreten, um betreffende Beschlüsse zu fassen.

Rostock, 25. Aug. (W. T.-B.) Der deutsche Genossenschaftstag wurde heute eröffnet. Zum Vorsitzenden wurde Roelß-München gewählt.

XX **Budapest,** 25. Aug. Eine Vorlage des Magistrats stellt die wegen des Empfangs Kaiser Wilhelms der Generalversammlung des Stadtausschusses zu unterbreitenden Vorschläge fest. Die Vorlage beginnt mit der Erklärung, daß der Magistrat hoch beglückt sei, den mächtigen Verbündeten der österreichisch-ungarischen Monarchie, den Freund des Monarchen, in der Hauptstadt Ungarns begrüßen zu können. Es ist der Antrag gestellt, die Straßen, durch welche Kaiser Wilhelm seinen Weg nehmen wird, in einer der hohen Bedeutung des Tages und des kaiserlichen Gastes entsprechenden Weise ausschmücken zu lassen.

Bombay, 25. August. (W. T.-B.) Aus Peschawur wird berichtet, daß eine große Anzahl Afridis die Seapoys in der Nähe von Ali Musjid angriffen, etwa 300 töteten, Gewehre erbeuteten und alsdann weiter vorrückten. Angriffe auf verschiedene andere Grenzposten scheinen bevorzustehen. Der Khaiberpaß wimmelt von Afridis. Auch in Ometta herrscht Beunruhigung, dort werden die Truppen in Bereitschaft gehalten.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Locales.

* **Postdirector.** Der Postinspector Rose zu Frankfurt a. M. ist zum Postdirector in Stolp ernannt worden und wird sein Amt am 1. October übernehmen.

* **Von der Manöverflotte.** Während das Hauptgeschwader sich gestern schon weit hinter Hela zurückgezogen hatte, manövrirten die vier Kanonenboote „Mücke", „Natter", „Scorpion" und „Krokodil" noch in der hiesigen Bucht, kamen nochmals gegen 6 Uhr in den Hafen, wo sie an den Molen festlegten und dampften dann direkt nach Kiel ab. Da auch jede weitere Ordre für Sendung von Postsachen für die Flotte nach Neufahrwasser aufgehoben ist, so kann man diesen letzten Aufenthalt der Schiffe in unserem Hafen als den Schluß des diesjährigen Besuches ansehen.

* **Auf dem neuen Marinelagerplatz,** dem früheren Fort Bousmard, werden jetzt außer den bereits fertiggestellten Reservoirs für Theeröl sechs Lagerschuppen errichtet. An der Weichselseite soll dann später ein ganzer Länge nach ein festes, ständiges Anlegebollwerk gebaut werden, an welchem eine größere Anzahl von Kriegsschiffen in Bedarfsfällen gleichzeitig festmachen und Kohlen und anderes Gebrauchsmaterial einnehmen kann.

* **Wilhelmtheater.** Millöckers reizende Operette „Nordlicht" gelangt am Donnerstag zum zweiten Male zur Aufführung. Am Freitag geht die im vorigen Jahre mit so großem Erfolge gegebene Operette „Die kleinen Lämmer" zum Benefiz des Tenorbuffo Felix Stegemann erstmalig in Scene.

* **Genossenschaften und einzelnen Grundbesitzer,** welche Anträge auf Beihilfen aus dem außerordentlichen Provinzial-Meliorationsfonds zu stellen beabsichtigen, wollen diese Anträge bis Ende November den zuständigen Landräthen unterbreiten.

* **Statut.** Durch Erlaß vom 26. Juli d. J. ist dem neugebildeten „Entwässerungsverband Heimerswalde nördlich des Weichsel-Haff-Canals" ein Statut ertheilt worden.

* **Aus den Kreisblättern.** Die Herbstferien in den Schulen des Kr. Trampken fangen am 20. September d. Js. an und dauern 3 Wochen bis einschließlich den 9. October d. Js. Am 14. September cr., 2 Uhr Nachmittags, findet in Praust Termin statt zum Füllen brennen für die Beschälstation Nittschau des Königlichen Landgestüts.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Bergmann für Potsdam: 6 Traften mit 1566 kiefernen Rundhölzern, 5284 kiefernen Balken, 1837 kiefernen Sleepern, 11685 kiefernen einfachen Schwellen, 237 kiefernen Doppelschwellen, 1296 eichenen einfachen Schwellen, 339 eichenen Doppelschwellen, 2 eichenen Weichenschwellen. Von Schwitz für Donrath 9 Traften mit 3922 kiefernen Rundhölzern, 1333 tannenen Rundhölzern, 31 eichenen Kanthölzern, 39 Elsen, 91 Eschen, 145 Birken.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 24. August.

Angekommen: „Stadt Lübeck", SD., Capt. E. Krause, von Lübeck mit Gütern. „Nordsee", SD., Capt. G. Bergmann, von Bremen mit Gütern. „Ebba", SD., Capt. A. Jonasson, von Antwerpen mit Superphosphat. „Martha", SD., Capt. R. Arends, von Sunderland mit Kohlen. „Wilhelm", SD., Capt. G. Waak, von Königsberg, leer.

Gesegelt: „Emma", Capt. Baake, nach Elsfleth mit Holz. „Bertha", Capt. Borgwardt, nach Svanike mit Kleie. „Johanna", Capt. Marzahl, nach Randers mit Holz. „Stettin", SD., Capt. Olsen, nach Hartlepool mit Holz. „Flora", Capt. Rönna, nach Bremen mit Holz. „Emma", SD., Capt. Wunderlich nach Gent mit Holz.

Neufahrwasser, den 25. August.

Angekommen: „Elsie", SD., Capt. C. Boese, nach Hull mit Kohlen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 24. August. Wasserstand: 0,75 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Ulm	D. Montwy	Stückgüter	Thorn	Danzig
Capt. Schulz	D. Meta	do.	do.	Königsbg.
Drenskow	Kahn	Rübsen	Plock	Danzig
Jezorski	do.	Weizen	do.	do.
Damerau	do.	Ziegel	Antoniewo	Thorn
B. Stromauf:				
Capt. Voigt	D. Fortuna	Stückgüter	Danzig	Warschau
Loepke	Kahn	do.	do.	do.
Greiser	do.	do.	do.	do.

Handel und Industrie.

New-York, 23. Aug. **Weizen** eröffnete in unbestimmter Haltung und ging dann im Preise zurück während des ganzen Börsenverlaufs auf ausgedehnte Realisirungen, auf schwächere Kabelmeldungen aus Frankreich sowie auf geringen Exportbegehr und auf zunehmende Ankünfte. Im Verlaufe machte sich nur geringe Reaction geltend. Schluß flau. — **Mais** zog nach Eröffnung im Preise an auf bessere Kabelmeldungen und auf umfangreiche Käufe der Platzspeculanten. Später verursachten Realisirungen Reaction und Abschwächung. Schluß willig.

Chicago, 23. Aug. **Weizen** gab nach der Eröffnung im Preise nach auf ausgedehnte Realisirungen; später führten bessere Kabelmeldungen und Ernteberichte aus Europa lebhafte Reaction herbei, welche jedoch durch allgemeines Nachgeben der Preise auf Realisirungen weichen mußte. Schluß flau. — **Mais** einige Zeit im Preise anziehend auf stramme Kabelmeldungen und auf ungünstige Ernteberichte, gab später nach auf ausgedehnte Realisirungen und entsprechende Mattigkeit des Weizens. Schluß willig.

Hamburg, 24. Aug. **Kaffee** good average Santos per August 35¼, per December 36¼. Stetig.

Stettin, 24. August. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 42,80 bezahlt.

Paris, 24. Aug. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per August 29,75, per Septbr. 29.80, per September-December 28.85, per November-Februar 28.25, **Roggen** ruhig, per August 19,00, per Novbr.-Febr. 18.85. **Mehl** ruhig, per August 60,35, per September 60,35, per September-December 59,90, per November-Februar 59,40. **Rüböl** ruhig, per August 60½, per September 60½, per September-December 60¾, per Januar-April 61¼. **Spiritus** fest per August 40½, per Septbr. 40½, per September-December 39¾, per Januar-April 39. Wetter: Bewölkt.

Paris, 24. Aug. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 26 à 26½. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 26¾, per September 27⅞, per October-Januar 28⅛, per Januar-April 28¾.

Antwerpen, 24. Aug. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August 15¾ Br., per August-Septbr. 15¾ Br. Ruhig.

Schmalz per August 59, Margarine ruhig.

Pest, 24. Aug. **Productenmarkt.** **Weizen** loco flau, per Herbst 12,10 Gd., 12,12 Br., per Frühjahr 12,04 Gd., 12,06 Br., **Roggen** per Herbst 8,93 Gd., 8,95 Br. **Hafer** per Herbst 6,10 Gd., 6,13 Br. **Mais** per August-September 5,23 Gd., 5,24 Br., per September-October 5,28 Gd., 5,30 Br., per Mai-Juni 5,90 Gd., 5,92 Br. **Kohlraps** per August-September 13,20 Gd., 13,30 Br. — Regen.

New-York, 24. Aug. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per August 93¾, per September 97¾, per December 95¾.

Chicago, 24. Aug. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per August 92¼, per September 91¾, per December 90¼.

Preisermittelungen der Centralstelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

24. August 1897.

a) für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	183	135	—	—
Mittelmark, Prignitz	175	130	—	—
Neumark	160	—	130	127
Lausitz	155—165	130—140	125—135	125—145
Magdeburg	160—188	130—140	165—205	135—158
Altmark	170—180	130—136	150	132—140
Merseburg östlich	160—181	135—140	—	135—150
do. westlich der Mulde	170—185	130—142	183-97½	120—146
Erfurt	175—195	135—140	180	120—124
Stolp	—	127,60	—	—
Neustettin	—	125	—	112—132
Kolberg	163—170	123	125—130	122
Naugard	160—172	120—128	—	120—124
Bez. Stettin	165—170	124—132	—	—
Anklam	165—172	124—128	120	140—150
Danzig	184—193	129—132	—	132
Culm	168—179	126	—	—
Breslau	198	135—143	—	138—149
Frankfurt a. M.	210-12½	150	180	138—149
Kr. Oldenburg	165—180	125—130	125—130	130
Inowrazlaw	184	127	155	155
Gnesen	158—184	132	134	138
Lissa	175—180	133—135	132—135	124—125
Kosten	160—170	130—134	130—135	120—125
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	192½	142¼	—	151
Stettin (Stadt)	182—186	128—133	125—150	124—133
Posen, alte Ernte	190—200	133—138	—	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen. in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			am 24./8	am 23./8
New-York	Berlin	Weizen	105½ Cts.	215,75	219,25
Chicago	Berlin	Weizen	96½ Cts.	212,—	219.50
Liverpool	Berlin	Weizen	8 sh. 3 d.	231,75	224,—
Odessa	Berlin	Weizen	120 Kop.	216,25	208,25
Odessa	Berlin	Roggen	75 Kop.	156,—	152,—
Riga	Berlin	Weizen	116 Kop.	206,75	206,75
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,25	149,50
Pest		Weizen	12,03 ö. fl.	204.50	216,—
Amsterdam	Köln	Weizen	229 hl. fl.	203,50	199,—
Amsterdam	Köln	Roggen	125 hl. fl.	142,75	143,50

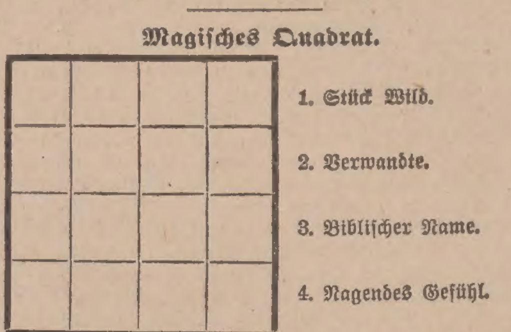
Berlin. Ueber den Getreidemarkt am gestrigen Dienstag berichtet die „Voss. Ztg.": Am Getreidemarkt ist nunmehr zunächst ein Rückschlag nach der Hausse der letzten Tage eingetreten. An den amerikanischen Plätzen fanden gestern Schwankungen bis zu 5 Cents innerhalb des Marktes statt, und waren es bald enorme Liverpooler Aufträge, bald Deckungen und Begleichungen der eigenen Speculation, welche es allein in New-York zu einem Umsatz von über vierzehn Millionen Bushels brachten. Der schließliche Preisabschlag betrug etwa 3 Cts. Gleichzeitig waren die controlirten amerikanischen Vorräthe wieder um eine halbe Million Bushels kleiner als in der Vorwoche gemeldet, die Verschiffungen von atlantischen Häfen als sehr groß, diejenigen Rußlands aber schwächer als vor acht Tagen beziffert, während die für Europa auf der Fahrt befindlichen Zufuhren sich wiederum beträchtlich vermehrt haben. Hier waren schon von vornherein die **Weizen**preise merklich niedriger als gestern, und der Rückgang verschärfte sich noch im Verlaufe, als aus Pest eine Entwerthung von 70 Kreuzern, das sind nicht weniger als 12 Mk. pro Tonne, berichtet wurde. Die Nachfrage nach Waare hat zu den hohen Preisen erheblich nachgelassen. Für **Roggen**, der schon gestern nur noch unerheblich im Werthe gewonnen, überhaupt in der Preisentwicklung gegenüber Weizen bedeutend zurückgeblieben war, hielt sich heute auch der Preisdruck, allerdings aber auch der Verkehr in engen Grenzen, und ging der Werthunterschied zwischen den beiden Getreidearten nicht unerheblich zusammen. **Rüböl** war kaum verändert. **Spiritus** bekundete zuerst matte Haltung, befestigte sich aber, als die Besserung der Localnotiz mehr Begehr hervorrief.

New-York, 24. Aug. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 157 000, do. nach Frankreich 102 000, do. nach anderen Häfen des Continents 142 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 55 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Leipzig, 24. Aug. Die während der bevorstehenden Herbstmesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, den 3. September, ihren Anfang nehmen.

Familientisch.

Magisches Quadrat.



1. Stück Wild.
2. Verwandte.
3. Biblischer Name.
4. Nagendes Gefühl.

In die Felder vorstehenden Quadrats sind die Buchstaben AA, BB, EEEEEE, RR, SS, UU derart einzutragen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

Auflösung in Nr. 200.

Auflösung des Zahlenräthsels aus Nr. 196:
Kant, Oppeln, Nase, Sonne, Tasso, Alpen, Niel, Tante, Insel, Note, Ossian, Pest, Else, Lotto. — Konstantinopel.

Amtliche Bekanntmachungen

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kunstdrechslermeisters **Carl Ferdinand Alwin Otto Nitzschmann,** in Firma **Otto Nitzschmann** in Danzig, Altstädt. Graben Nr. 11, und in Zoppot, Seestraße Nr. 22, ist **am 23. August 1897, Mittags 1 Uhr,** der Concurs eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann **Richard Schirmacher** von hier, Hundegasse Nr. 70.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **16. Sept. 1897.**

Anmeldefrist bis zum **3. October 1897.**

Erste Gläubigerversammlung **am 16. September 1897, Vormittags 10 Uhr,** Zimmer 42.

Prüfungstermin **am 15. October 1897, Vormittags 10 Uhr,** daselbst.

Danzig, den 23. August 1897. (18885

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Julius Fünkenstein** in Firma **„J. Fünkenstein"** in Danzig, Langgasse Nr. 80, 1 Treppe, ist am **24. August 1897, Vormittags 11½ Uhr** der Concurs eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann **Adolph Eick** von hier, Breitgasse Nr. 100.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum **16. Septbr. 1897.**

Anmeldefrist bis zum **2. October 1897.**

Erste Gläubigerversammlung am **16. September 1897, Vormittags 10¼ Uhr,** Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am **12. October 1897, Vormittags 10 Uhr** daselbst.

Danzig, den 24. August 1897.

Zinck.
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Das Scheibenwrack „Drasn" nebst Inhalt (Brennholz) soll am **Freitag, den 27. August 1897** an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Abfahrt zum Liegeplatz früh 9 Uhr mit Werftdampfer von der Kaiserlichen Werft. Kauflustige haben vor Abgabe eines Gebots eine Bietungscaution in Höhe von 300 M. zu hinterlegen. Nähere Auskunft über das Wrack wird im Zimmer 8 des Hauptbureau-Gebäudes der Kaiserlichen Werft am 26. August, um 11 Uhr Vormittags, ertheilt. Die Verkaufsbedingungen liegen in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung zur Einsicht aus und gelangen im Verkaufstermine zur Verlesung. Zuschlag erfolgt an Ort und Stelle.

Danzig, den 24. August 1897. [18910

Kaiserliche Werft,
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Die Verdingung der Ausbesserungsarbeiten an der langen Brücke und an den städtischerseits zu unterhaltenden Bohlwerken und Brückenbelegen innerhalb und außerhalb der Stadt für die Zeit vom 1. October 1897 bis 1. October 1900 soll auf Grundlagen besonderer Bedingungen und von Einheitspreisen im Wege des öffentlichen Verfahrens am

Montag, den 6. September cr., Vormittags 10 Uhr

im Stadtbaubureau (Rathhaus) stattfinden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, die nach Procenten der Einheitspreise abzugeben sind, sind bis zum angegebenen Termin bestellgeldfrei einzusenden.

Die Verdingungsunterlagen können gegen M. 1,50 Copialiengebühr bezogen werden. (18798

Danzig, den 21. August 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den Zeitraum vom 1. October 1897 bis ultimo September 1898 soll der Bedarf an Lebensmitteln, wie Kartoffeln, Brot, Mühlenproducte, Fleisch &c., nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte schriftliche Offerten mit entsprechender Aufschrift, z. B. „Submission auf Lebensmittel" versehen, sind unter Beifügung von Qualitätsproben bis zu dem am

Freitag, 3. September cr., Vormittags 10 Uhr,

im Anstaltsbureau anberaumten Termin frankirt einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus, können auch gegen Einsendung von 50 Pfennig schriftlich bezogen werden.

In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände pro 1 kg &c. sowie der Vermerk enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungs-Bedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Tempelburg, den 5. August 1897.

Der Director.
Krause. (17881

Bekanntmachung.

Allen Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger, aber noch nicht eingeschulter Kinder bringen wir in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermin desjenigen Halbjahres beginnt, in welchem das sechste Lebensjahr vollendet wird, und daß die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge hat.

Demgemäß fordern wir hierdurch dazu auf, diejenigen Kinder, welche im Halbjahr vom

1. Juli 1897 bis 31. December 1897

ihr sechstes Lebensjahr vollenden, **am 23., 24. oder 25. September d. J.,** in den Stunden von 8 bis 10 Uhr Vormittags, in welcher Zeit die Hauptlehrer unserer sämmtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Hauptlehrer der Volksschule ihres Bezirkes anzumelden.

Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfscheine der Kinder mitzubringen.

Danzig, den 13. August 1897. (18871

Die Stadt-Schul-Deputation.

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Am 23. August verschied nach kurzem Krankenlager im Alter von 73 Jahren unser hochgeschätztes Vereins- und Vorstandsmitglied

Wilhelm Seifert.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen offenen und biederen Charakter, einen treuen Freund und fleissigen Mitarbeiter. (18953

Sein Andenken bleibt in Ehren!

Danzig, den 24. August 1897.

Der Allgemeine Bildungsverein.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Hausgenossin

Frau Wittwe Wilhelmine Nötzel
geb. **Erdmann**

im 60. Lebensjahre.

Diese Nachricht Allen, denen die Verstorbene in ihrem arbeitsreichen Leben nahegetreten

Danzig, den 25. August 1897.

Margareta Roeper.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme sowie für die zahlreichen Blumenspenden bei dem Begräbnisse meines unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Konrad sagen ihren tiefgefühltesten Dank.

Zoppot, den 24. August 1897

Auguste Schneider, Wittwe,
Elisabeth Jantzen,
Marie Scharfetter,
Margarete Sattler.

Auctionen

Nachlass-Auction

Fleischergasse 78, 1.

Donnerstag, d. 26. August. Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage **wegen Todesfall** öffentlich gegen baar verk.: 1 mah. Damenschreibtisch, 1 do. Plüschsopha, 1 do. Silberspind mit Spiegelscheibe, 1 do. Sorgstuhl, 1 do. Sophatisch, 1 do. Wäschespind, 6 do. hochlehnige Rohrstühle, 6 do. fluchtrechte Stühle, 1 birk. Ausziehtisch, 1 do. Küchenspind, 1 do. gr. Bücherspind, 1 lindnes 2-th. Kleiderspind, 1 do. Sophaklapptisch, 1 Kleiderständer, 1 Bettschirm, 1 birk. Waschtisch, 2 alte Sophas, 1 Hängelampe, 1 gr. Teppich, Sopha- und Pfeilerspiegel, 1 birk. Schreibsecretär, 1 do. Spieltisch, 1 Wanduhr, Herrenkleider, 1 Pelz, 1 Zimmercloset, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräth &c., wozu einlade.

W. Ewald, (18233
von d. Kgl. Reg. vereid. Auct. u. Gerichtstaxator, Altstädtischer Graben 104, 1 Tr., am Holzmarkt.

Auction

hier, Vorstädt. Graben Nr. 21.

Donnerstag, den 26. August Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte folgende dort untergebrachten Gegenstände im Wege der Zwangsversteigerung, als:

1 nußb. Schreibtisch ohne Aufsatz und diverse Bücher, 1 nußb. Verticow, 2 nußb. Bauerntischchen, 1 Rohrstuhl, 2 Felle, 1 kl. Teppich, 3 Paar Militärhosen, 1 Schachspiel, 1 Rauchservice (Kupfer), 1 altes Bettgestell, div. Gewehre, Seitengewehre, Wanddecorationen &c. an den Meistbietenden geg. Baarzahlung versteigern. (18901

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Treppe.

Auction in Ziegelei Babenthal.

Am Donnerstag, den 26. August 1897, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst bei dem Steinsetzer Herrn **Brischewski** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Ziege, 1 Wäschespind, 1 Tisch, 6 Bilder, 1 Häcksellade, 1 Partie Heu, Topfgewächse, 1 Weckeruhr, 2 Stühle, 2 Karren, div. Sachen pp., 1 Stück Hafer, 2 Stücke Kartoffeln, 1 Stück Wrucken

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (18881

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auction mit Mobiliar

Heumarkt 4, im Saale Hotel zum Stern.

Freitag, 27. August cr., Vormittags von 10 Uhr, ab, versteigere die dort untergebrachten Sachen: **1 gr. Regulator, 3 nußbaum. Kleiderschränke, 3 nußbaum. Verticows, 1 eleg. Paneelsopha, 2 Säulen, 1 Pianino, schwarz, 1 Geldschrank, 1-thürig, 1 Entree-Spiegel,** Speiseausziehtische, **2 Plüsch-Garnituren, Sopha, 2 Fauteuils, 1 nußbaum. Schreibtisch,** 2 nußbaum. Paradebettgestelle mit Matratze, **1 nußb. Buffet, 1 Ruhebett,** 1 Küchenschrank, **1 Kronleuchter von Hirschgeweihen,** 1 Bettschirm, 4-flüg., 12 nußb. Stühle, 3 nußb. Trumeauspiegel nebst Stufe, 2 Pfeilerspieg., 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Etagère, 2 Sophatische, 2 Bauerntische, 4 große Oelgemälde, 1 Sophatisch mit Verb., 1 Kleiderständer, Cylinder-Bureau, 2 große Teppiche, **2 Fach Gardinen, Plüschtischdecke, 1 nußb. Speisetafel mit drei Einlagen,** zweiperson. Bettgestell mit Matratze, **1 Schlafsopha,** 1 Rittersopha in Plüsch, **1 mahag. Schreibsecretär, 2 Nachttische mit Marmorplatten,** 1 mahag. Eckschrank, Geschirr u. s. w., 2 birkene Bettgestelle, 4 Satz Betten, **4 Satz Billardbälle, diverse Spazierstöcke, 1 Hängelampe,** 1 Ampel, 1 Partie Pfeifen, **5 Holz-Schachspiele,** diverse Bücher, 1 Kronleuchter, wozu einlade. — Besichtigung von 9 Uhr ab, gestattet. — Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer. (18930

E. Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Kaufgesuche

Gut erhaltenes
Zeitungspapier
(Maculatur) kaufen große und kleine Posten
B. Sprockhoff & Co.,
Heil. Geistgasse 14/15.

Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentl. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen-, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, part.
Fernsprechanschluß 330.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (17449

1 Grundstück, ca. 1-½ Morg., passend zur Gärtnerei, nahe der Stadt gelegen, wird zu kauf. ges. Off. unt. **Z 383** an die Exp. d. Bl.

Milch-Gesuch.
Zu bald oder später suche größere Posten a. Umgeg. wie Niederung f. m. Dampfmolkerei b. h. Preisen abzuschließen. **C. Karweck,** Oliva. [18225

Zum Bau eines größeren Fabrikgeschäfts wird ein
Grundstück
mit grossem Hof oder Garten im Centrum der Stadt oder ein Bauterrain von 1500 — 2500 Quadratmeter in der Nähe Danzigs zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **A 93** an die Expedition dieses Blatt. erb.

Alte Möbel u. Bodenrummel wird gek. Off. **A 137** an die Exp.

Patentflaschen kauft **R. Schrammke,** Hausthor 2.

Zeitungs-Papier kauft **R. Schrammke,** Hausthor 2.

Eine gut erhalt. Ziehrolle wird zu kaufen gesucht. Off. unter **A 141** an die Exp. d. Bl.

Arbeitswag., 3-od. 4" stark, z. kauf. ges. Angeb. m. gen. Adr. u. Pr. an W. Sprengel, Schidl., Schlapke 955

Patentflaschen werden gekauft Tischlergasse 24-25, **M. Duwe.**

Gut erhaltener Schließkorb, Länge 75 cm, wird gekauft Holzgasse Nr. 1, parterre.

Ein gut verzinsl. Grundstück v. Selbstkäuf. mit 3-6000 ℳ Anz. sof. zu kauf. ges. Off. u. **A 92** an d. Exp.

Einen Gas-Kaffeebrenner sucht zu kaufen Poggenpfuhl Nr. 65, im Laden.

Handwerker sucht als Selbstkäufer ein kl. Grundstück von 2—6 Wohn., auch Reparatur bedürftig, außerh., unt. günst. Bedingungen zu kauf. Derselbe steht in gut. f. Stell. Anz. nachtr. nach Uebereinkunft. Offert. unt. **A 163** an die Exped. d. Bl. einz.

1 Charakterkopf od. Figur aus Marmor od. ähnl. Masse w. gek. Off. m. Pr. u. **A 87** an d. Exp. d. Bl.

Ein Kinderstuhl wird für alt billig zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 99** an die Exped. d. Bl.

Haus mit anst. Mittelwohn., i. d. Nähe d. Vorst. Grab., Fleischerg., Poggenpf., Lastadie, v. Selbstkäuf. ges. Off. m. Preisang. u. Beschreib. unt. **A 122** an die Exped. d. Bl.

Gut verzinnter Waschkessel zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **A 156** an die Exped.

Ein Fünftel Passe-Partout 2. Rang Hinterreihe od. Amphitheater gesucht Kl. Mühlengasse 2.

1 noch gut erh. Kleiderschr. (mah.) wird z. kauf. gesucht. Off. m. Preis unter **A 192** an die Exp. d. Bl.

Ein vierrädiger Handwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 127** an die Exped. d. Bl.

Eine noch gut erh. Damen-Nähmaschine wird für alt zu kaufen gesucht. Off. u. **A 107** an die Exp.

Verkäufe

Frequent. Gartenetablissement, auch z. Tanzhaus geeignet, sofort zu verk. Off. u. **Z 263** an die Exp.

Herrschaftl. Wohnhaus in Langfuhr, mit Garten, Stall, ev. Bauplatz, sehr reizend am Walde u. dicht an der elektr. Bahn gelegen, billig zu verkaufen. Off. unt. **Z 279** an die Exp. d. Bl.

Ca. 19 Morgen Ackerland
mit Wohn- und Wirthschaftsgeb. in der Nähe von Langfuhr ist per 1. Oct. zu verpachten, auch kann der Verkauf von Grand, Lehm u. Kies mit übernommen werden. Anfragen zu richten an
Rentier Ed. Müller
in Oberhof bei Langfuhr. (18369

Zoppot.
Meine hiesige Villa in gesundheitlich vorzüglicher Lage mit prachtvoller Aussicht, bin ich Willens, anderer Unternehm. halber preiswerth zu verk. Off. unt. **Z 388** an die Exp. d. Bl. (18855

Speisewirthschaft umständehalb. sof. od. 1. Sept. abzug. N. Hopfengasse 34, 3 Tr., bei **Wröblewski.**

Schankgeschäft ist zu verpachten Neufahrwasser, Sasperstr. 31. (18725

1 Haus m. Mittelwohnungen i. d. N. d. Markthalle u. e. kl. Haus, worin e. Materialwaar.-Geschäft sich befindet in d. Nähe d. Vorst. Grab. zu vrk. Ag. verbeten. Off. u. **A 146** an die Exp. d. Bl.

Beabsichtige mein kleines
Villen-Grundstück in Zoppot
mit
großem Bauplatz
unweit der See, billig bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Hypothek nur eine Stelle.
Tausch auf Danziger Haus nicht ausgeschlossen.
Näheres Pfefferstadt Nr. 21, im Restaurant. (18924

1 Haus mit Mittelwohn. ist zu verkaufen St. Catharinenkirchensteig 7.

Vortheilhafter Kauf.
Meine Besitzung, unmittelbar b. Bromberg geleg., v. 88 Morgen Acker, Wiesen u. Garten, in guter Cultur, gute Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus, Inventar und volle Ernte, auch z. Gärtnerei geeignet, einige Culturen vorh., 40 Jahre in meiner Hand, wegen Alter und Krankheit preiswerth bei mäßig. Anzahl. zu verk. Näh. bei Rentier **Küchler,** Danzig, Langgarten 82.

Ein gangb. Restaurationsgeschäft an der Markthalle ist sofort abzug. Ca. 1300 ℳ erford. Off. u. **A 158** an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück mit zwei Baustellen, nahe am Markt gelegen, ist zu verkaufen. Off. unter **A 153** an die Exp. d. Bl.

Langfuhr, nahe Marktpl.,
Grundstück, zu jedem Geschäft passend, mit Baustelle, zu verkaufen. Miethe 1900 ℳ jährl. Preis 25 000 ℳ, Anz. 10 000 ℳ. Näheres **Jahn, Langfuhr,** Hauptstraße 93a.

Bier-Geschäft, gutgehend, mit Wohnung ist zu haben Schmiedegasse 23, 1 Tr.

Eine gutgehende
Bäckerei und Conditorei
(Vorort Danzig) Familien-Verhältnisse halber sofort billig zu verkauf. Zahlungsfähige Käufer werden gebeten, ihre Adressen einzusenden unter **A 166** an die Expedition dieses Blattes.

Schankgeschäft mit Auffahrt, am Marktpl. geleg., weg. Krankh. z. vk., desgl. e. Grundst., Altst. gel., 9% verz., u. e. Rest. z. verp. Junkerg. 9 z. erfr.

1 Putz- u. Kurzw.-Geschäft in frequent. Geg. ist v. sof. od. 1. Oct. Umst. h. zu vk. od. d. Laden zu vm. Off. unter **A 193** an die Exp. d. Bl.

Ein altes, gut gehendes **Cigarren - Geschäft** ist umständehalber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 8000 ℳ erforderlich. Offerten unter **A 191** an die Expedition dss. Blattes.

Ein kleines Grundstück, 8½% verzinsl. ist Bartholomäikirchengasse Nr. 8 bei 2000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.

Reitpferd
5jährig, vornehme Figur, fehlerfrei, gesund, sehr gut geritten, truppenfromm, Trakehner Abstamm., mit Pedigree, bill. zu vrk. Off. unt. **Z 280** an die Exp. d. Bl.

Canarienhähne u. Weibchen
sowie Heck- u. Singkästen weg. Umzug nach außerhalb billig zu verk. **Sander,** Dienergasse 9, 1.

2 Canarienhähne sind zu verkaufen Pfefferstadt 22, 3 Tr.

4 fette Schweine
sind zu verkaufen
Thierfeld's Hotel, Oliva. (18908

Ein Hofhund ist billig zu verkaufen Petershagen Breiteg. 3a.

Ein echter weißer Spitz und **eine echte schwarze Pudelhündin** sind preiswerth zu verk. Ohra, Lehmkaul 16 bei **C. Hinz.**

Echte Harzer Kanarienhähne, a Stück 4,50 ℳ, zu vk. Schüsseldamm 17, 1 Tr., Eing. Bäckerlad.

1 gutmilch. Ziege umzugshalb. billig zu verkaufen. Zu erfrag. Neufahrwasser, Kleinestraße 7a.

1 Hühnerhund
zu verkaufen. **A. Terkowski,** Hundegasse Nr. 103. (18945

Fast neue Herrenkleider sind zu verkaufen Tischlergasse 44, 1 Tr. Zu erfragen Vormittags.

2 neue Fracks,
1 Herrenuhr, Sopha, 1 Kleiderschrank bill. zu vrk. Altes Roß 6, pt.

Ein Leibrock, für eine starke Figur, ist zu verkaufen Altst. Graben 58, 2 Tr.

3 Jaquet-Anzüge und Kinderkleider billig zu verkauf. Johannisgasse Nr. 13, 1 Tr.

Ein schwarzer Tuchrock und eine Weste sind billig zu verkaufen Schloßgasse 1, 1 Treppe.

Ein neuer schwarzer Tuchrock nebst Weste, ein Damenjaquet und seidenes Mantelet zu verkaufen Breitgasse Nr. 71.

Ein schwarzer Tuchanzug, pass. für einen schlanken Herrn, billig zu verk. Fleischergasse 16, 2, r.

1 Sommerjaqu., 2 Winterjaqu., 1 Kleid und andere Sachen zu vk. Schüsseldamm 24, Hof 2 Trepp.

Ein sehr gut erhaltener schwarz. **Rockanzug** ist zu verkaufen Johannisgasse Nr. 19, 3 Treppen.

Pianino 250 ℳ, mah. Wäscheschr., Sophat. zu vk. Röpergasse 2, 1, lks.

Ein Flügel, mahag., gut erhalt., 4 Schaufenster u. Auslegebretter zu verk. **Jantzen,** Lawendelg. 6/7.

1 Pianino, vorzügl. Ton, billig zu verkaufen Zoppot, Eissenhardtstr. 12.

Pianino, 1 vorz. Stutzfl. (beid. a. z. vm.) gr. Balge, defect. Schlafsopha alte Tische b. zu vk. Haueng. 44 pt.

Ein Flügel
mit gutem Ton für 30 ℳ zu verkaufen Kassub. Markt 4/5.

Ein Tafelclavier in Eisen gebaut billig zu vrk. Faulgraben Nr. 15.

Ein gut erhalt. Kinderbettgestell mit Schublade für 15 ℳ zu verk. Frauengasse 38, pt. Bes. Vorm.

1 altes kleines Plüschsopha für 10 ℳ zu verkaufen Hinterm Lazareth Nr. 18, part., **Mohr.**

Ein gut erhaltenes birkenes Kinderausziehbettgestell billig zu verk. Hinterm Lazareth 6, 2. Th.

Ein gut erhaltenes Sopha für 12 Mark zu verkaufen Schidlitz 75/76, Hof, 1. Thüre.

Ein Schlafsopha
billig zu verkaufen Langgasse 85.

Sehr günstige Grundstückskäufe, als Rentengüter oder auch freihändig.

Von den Gütern der Landbank im Kreise Berent W.-Pr. sind noch an deutsche Ansiedler zu begeben:

A. In **Gr.-Klinsch** (1 Meile von Berent, Chaussee und Bahnhof, Post am Orte),

1) **zu beiden Seiten der Chaussee, ca. 150 ha** recht guter, durchweg **kleefähiger Acker** mit **Wiesen und Torf in Parzellen von 10 ha** an **bis zu jeder beliebigen Größe.** — Gebäude werden sofort nach Wunsch billig erbaut, Wohnung sogleich gegeben;

2) am Wege nach **Goscheritz** ca. **40 ha, wie oben.**

B. In **Strippau,** an der Chaussee Berent—Danzig

1) das **Restgut mit Brennerei** mit dem **Vorwerk Mittelfelde,** ca. **327 ha** groß;

2) das vollständig bebaute und eingerichtete **Vorwerk Lonken** am **Walde und See** gelegen, ca. **70 ha** groß, ganz oder auch getheilt;

3) **4 Parzellen,** vollständig bebaut, in Größe von **8, 10 und 15 ha.**

C. In **Elsenthal,** eine vollständig bebaute **Parzelle, 20 ha** groß.

Bemerkt wird, daß zu jedem Grundstück recht guter Acker, viel Wiesen und Torf, und auch vollständige Saaten-, Futter- und Mundvorräthe gegeben, auch Gebäude, wo solche noch nicht vorhanden, auf Wunsch billig errichtet werden. Evangelische Schule überall vorhanden, Kirchen überall in der Nähe. Jedes Grundstück wird schuldenrein abgetrennt und erhält eigenes Grundbuchblatt. **Käufer brauchen nur ¼ Anzahlung leisten und kann der Rest als Rente resp. Hypothek zu 4% stehen bleiben. — Umzugskosten werden vergütet und sind die Kaufpreise sehr mäßige. — Die Uebergabe kann jeder Zeit erfolgen.**

Beim Abschlusse ist ein Angeld zu zahlen.

Bis auf Weiteres werde ich stets anwesend sein:
In Strippau von Sonntag Nachmittag bis Montag Abends,
in Gr. Klinsch jeden Mittwoch,
in Elsenthal, wenn es gewünscht wird.

Jede nähere Auskunft ertheile ich gern, ebenso die betreffenden Gutsverwaltungen, und bemerke ich noch, daß auch jeder Käufer eventl. sofort Inventar erhalten kann.

17652) **J. B. Caspary** in Berent Westpr.

Gr. Kleiderschr., Kleiderst., Korbs. Bettrahmen, Küchentisch, 1 Satz ordinäre Betten, Bild. zu verk. An der gr. Mühle 1B, pt. l. (18912

Ein fast neues Schlafsopha zu verkauf. Junkergasse 8, 2 Tr.

Ein Pfeilerspiegel zu verk. Breitgasse 42, Saal-Etage.

Pfeilerspiegel, Verticow, Trumeausp. zu verkaufen Hl. Geistg. 45, 1.

Nußb. Parade-Bettgestell mit Matratze ist für 50 Mark zu verkaufen Sandgrube 29.

1 großes **Sopha** und mahag. **Sophatisch** ist billig zu verkaufen 2. Damm 18, 1 Treppe.

Ein eisernes Bettgestell mit Spiralboden billig zu verkaufen Frauengasse 20, part.

Breite saubere Betten, ein Pfeiler- u. ein Sophaspiegel, ein Bettgestell mit Sprungfedermatratze, 1 Bettschirm mit Gard. zu verk. Töpfergasse 14, 3 Tr.

1 Auszieh-Bettgestell, fast neu, billig zu verkaufen Langgasse 35.

Sophas 23, 27, 30 u. 33 ℳ, Bettgest. z. Ausz. m. Federmtr. f. 24 ℳ bill. zu verk. Vorstädt. Graben 17.

1 sehr gut erh. Schlafsopha, 1 birk. Bettgest. m. Mtr., 1 sehr gut. Rips-Sopha u. 2 Polsterstühle sehr bill. zu verk. Heil. Geistgasse 69, part.

Kl. Essenspind, mah. Ansetzt., Kl. Tisch, kleiner Sophatisch, Stühle, Notenständer, Decorationstritt billig zu verk. Rähm 15, Th. 18.

1 eleg. **Plüschgarnitur,** 1 nußb. Kleiderschrank mit Muschelaufs., do. Verticow, Diplom.-Schreibtisch, Wienerstuhle, Pfeilersp., 1 Schlafs., 1 Sophasp., 1 mahag. Sophat. zu v. Heil. Geistg. 53, pt.

2 Pflüge, 2 Eggen, div. gute Glasfenst., Gartenbänke, eine Partie altes Bauholz u. A. m., 1 Drehrolle, 1 Waschmaschine, 1 eiserner Füllofen
sind billig zu verkaufen (18679
Langfuhr, Hauptstr. 59.

Pneumatik-Rover, weniggefahr., billig zu verk. Holzgasse 12, 1, r.

Eine neue Nähmaschine ist zu verk. Johannisgasse 7 part. (18861

Ein engl. Original-Humber-Rad, fast neu, billig verkäuflich Breitgasse 111, 1. (18796

Gebrauchte Fenster stehen zum Verkauf Langgasse 15. (18813

Pianino und Flügel, Packkisten sind käuflich zu haben Heilige Geistgasse 118. (18821

Taschenuhren in Gold u. Silber, **Regulator, Uhren, Ringe, Nähmaschinen u. Betten** sehr billig zu verkaufen Milchkannengasse Nr. 15, Leihanstalt. (18622

Eine nußb. Speisetafel mit 4 Einlagen, fast neu, preiswerth zu verkaufen Häkergasse 39.

3 m lang. eis. Ofenrohr m. 2 Knieen zu vk. Hint. Adlers Brauh. 8, Lad.

Moselweinflaschen, acht- und vierkantige, sowie alle Sorten Einmache-Flaschen billig zu vrk. Hintergasse 22, **M. Willdorff Wwe.**

2000 Treppentraill. u. 1 Posten Hobelbankschrauben billig zu vk. **S. Tomkowski,** Langgarten 27.

Eleganter Halbverdeckwagen
ist preiswerth zu verkaufen **Langgarten 17, part.** (18914

⅕-Passe-Partout, Amphi im Stadttheater ist abzugeben **Brandgasse 9f, 3 Treppen.**

Einige Hundert Patent-Wein- und **Bierflaschen, ein eiserner Patent-Kochherd** billig zu verk. **II. Neugarten 18. Schmiedecke.**

Ein alter Waschtisch und zwei Stühle billig zu verk. Poggenpfuhl 84, 3, Nachm. 2-4 Uhr zu bes.

Repositorium u. Tombank, Kochmaschine, 3fl., gr. Hängelampe zu verk. Schüsseldamm 33, part.

Ein Repositorium
mit Spiegelglaswänden, für Restaurateure oder Conditoreien sehr geeignet, sowie Tombtisch u. ein Flügel stehen billig zum Verkauf **Breitgasse 32,** im Laden.

Ein fast neues Fahrrad
ist zu vrk. Poggenpfuhl 85, 1 Tr.

Reste in reiner Wolle zu Damen- und Kinderkleidern sind zu verkaufen Breitgasse 110.

2 große Oleanderbäume sind zu verkaufen Hühnergasse Nr. 5, 1. Thüre. Besicht. n. 6 Uhr Abd.

Packfässer, Kisten u. Säcke sind zu verk. Poggenpfuhl 32, part.

Ein Fahrrad ist zu verkaufen
(Preis 70 ℳ) Sandgrube 20a, 1.

1 Lebenswecker, Baunscheidtapp. n. Oel u. Lehrb. f. Rheum.-Kranke ist zu vrk. Häkergasse Nr. 43, 2 Tr.

Eine grosse Hühnerklatte
ist billig zu verkaufen
Rittergasse 30b, 1 Treppe.

1 Bibel mit Bild. v. Jahre 1746, 1 Shawltuch, mehr. Stühle u. Koff. sind zu vrk. Kl. Mühleng. 4, 1, in d. Vormittagst. u. v. 3-6 U. Nchm.

Opernglas, passend für Kurzsichtige, billig zu verk. Poggenpfuhl 6.

Ein sehr gutes Sophabettgestell mit Matratze zu verkaufen Krebsmarkt 3, 1 Treppe.

Ein zweirädiger starker Handwagen ist zu verkaufen Petri-Kirchhof Nr. 2, Thüre 6.

2 interess. Romane: Elisabeth u. Forstmeisters Hannchen a 3 ℳ zu verk. Neuschottland 15, 1 Tr.

Ein altes eichenes Eckspind u. ein altes Ledersopha ist zu verkaufen Jungferngasse 7, 1 Tr.

1 Zehntel-Passepartout, Parquett-Platz 1. Reihe, abzug. Offerten unter **A 88** an die Exp.

Einige Kaiser Friedrich Geldstücke sind geg. gering. Aufschlag abzug. Off. u. **A 124** an die Exp.

Ein 2-rädriger gut erhaltener **Handwagen** mit hohen Rädern steht Emaus 12a zum Verkauf.

Kinderwagen
für 3 ℳ zu verk. Tagneterg. 5, 2.

Fahrrad, leicht, Modell 96, billig zu verkauf. **Heilige Geistgasse 123.**

Ein Repositorium nebst Tombank mit Marmorplatte zu verkaufen. Off. unter **A 179** an die Exp. d. Bl.

Richtig gehende **goldene Damenuhr** für 15 ℳ zu verk. Tagnetergasse Nr. 13, 2 Tr.

Ein Schleifstein, 29 Zoll Durchmesser ist billig zu verkauf. Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 5.

Spahnkörbe und leichte Postkist. f. bill. z. verk. Heil. Geistgasse 7. Das. sind hübsche Blattpflanz. u. Palm. w. Mang. a. Raum zu verk.

5 Kronleuchter
a 3 Gasglühlichtflammen, mit Refl. sind billig zu verkaufen **Max Hirschberg,** Langgasse 3.

Eichenes Brennholz, schwache eichene Speichen billig zu verk. Legeth., Rothe Br., r., **R. Komm.**

1 gut erh. Kinderwagen, 1 altes Polsterbettgestell, 1 gutes Vogel-Gebauer nebst Badekasten billig zu verk. Hohe Seigen 21, 1 Tr.

Ein Kinder-Parkwagen ist billig zu verkaufen Holzgasse 8b, 2.

Zoppot, Seestr. 47a, 1, a. Markt bei **Teller,** unben. Geschäfts- und Wirthschaftssachen billig zu verk.

Ein gut erhalt. lieht. Tisch
ist bill. zu verk. Tischlerg. 7, Th. 10.

Jopengasse 17, 2 Treppen, Hängelampe, Fenstertritt, Oelgemälde, Regenmantel, Flaschen zu verk.

Eine Drehrolle steht zum Verkauf Sandgrube Nr. 45, im Keller.

Ein Kinderstuhl ist zu verkaufen Baumgartschegasse 15, Hof, Thüre 4.

Handatlas,
welcher neu Mk. 57 gekostet hat, sehr gut erhalten, ist für alt äußerst billig zu verkauf. Grüner Weg Nr. 11, 1 Treppe links.

Alterthümer!
Ein sehr feiner Kamin ist räumungshalber billig zu verkaufen **Hundegasse No. 5.**

Div. Miethgesuche

Gewölbter Lagerkeller in der Nähe des Johannisthors zu miethen gesucht. Off. unter **A 51** an die Exped. d. Bl

Große, hohe und helle
Kellerräume
mit Feuerungs- und Wasserleitungsanlagen
in der Nähe des Krahnthors zu miethen gesucht. Gefl. Off. unter **A 94** an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnungs-Gesuche

Suche 1. Sept. einf. Wohn. ohne Mobiliar im Pr. v. 9—12 ℳ. Off. u. **Z 325** an die Exp. d. Bl. [18782

Eine Wohnung
von 3-5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör wird zum 1. October oder später zu miethen gesucht. Anerbietungen mit Preis unter **A 34** an die Exp. d. Bl. (18802

1 Wohn. m. 2-3 Morg. Gemüseland wird in d. Nähe v. Dzg. zu pacht. o. mth. ges. Off. unt. **A 114** an die Exp.

1 Wohn. m. Küche (Nähe Artill.-Kas., Hohe Seig.) z. Pr. b. 17 ℳ von kinderl. Leuten zum 1. oder 15. Sept. gesucht. Off. u. **A 110.**

Anst. kinderlose Leute suchen eine Wohnung z. Preise von 14-15 ℳ in der Altstadt. Off. unt. **A 113.**

1 Beamtenf., 2 Pers., sucht eine anst. Wohnung von 2 Stuben od. Stube u. Cab. i. d. Nähe d. Kaiserl. Werft. Off. u. **A 108** an die Exp.

Junge Eheleute wünschen eine Kellerwohnung, pass. zur Rolle. Offerten unter **A 97** an die Exp.

Helles Zimmer u. Küche, Breitg. o. d. Nähe Oct. v. kinderl. Ehep. ges. Off. u. **A 109** an die Exp. d. Bl.

Wohn. v. 1 Z. u. C. smtl. Zb., i. g. H., i. Schidl. od. Langf. z. 1. Oct. gesucht. Off. unt. **A 101** an die Exp. d. Bl.

Eine Stube u. Nebengelaß, ohne Küche, w. v. e. älter. Dame 1. Sept. z. mieth. gesucht. Off. u. **A 102** E.

Wohnung, 2 Z., 1 m. sep. Eing., K. u. Zub. im Mittelp. d. St. ges. Off. mit Preis u. **A 90** an die Exp. d. Bl.

Kleine Wohnung, Stube u. Küche von kinderlosen Leuten gesucht. Off. u. **A 85** an die Exped. d. Bl.

Pensionirter Justizbeamter sucht Wohnung v. 1. Oct., 2 Zimmer evt. Cab. u. Zubeh., auch würde ders. die Verwaltung von Häusern 2c. übernehmen. Off. u. **A 144** an d. E.

Wohn. v. 2 Stb. u. Zub. w. Brauf. Wass. od. in d. Nähe z. 1. Oct. evtl. a. früh. v. kinderl. Leuten zu mieth. gesucht. Off. u. **A 165** an die Exp.

1 anst. kinderlos. Ehep. s. e. Wohn. v. St., Cab., K., Kell., pass. z. Plätt., pt. o. 1 Tr., Nähe Altst. Gr., Breitg., Hl. Geistg. u. Umg. Off. unt. **A 91.**

Suche zum 1. October cr. in der **Niederstadt** freundliche Wohnung von 2 Zimmer und Zubehör im Preise von 25 bis 28 Mark. Bedingung: **helle** Küche. Gefällige Offerten unter **A 121** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kl. Wohn. od. e. mbl. Z., 1 Tr., z. 1./9. 180 ℳ ges. Off. u **Z 342** an d. Exp.

1 kl., sep. geleg. Wohnung wird v. einer Dame zu miethen ges. Off. unter **A 133** an die Exp. dieses Bl.

1 Wohnung bis 12 ℳ, außerhalb, zum 1. September gesucht. Off. u. **A 131** an die Expedition d. Blatt.

2 Wohnungen im Pr. zwischen 250-330 ℳ werden zum Oct. von 2 j. Ehepaaren zu miethen ges. Offerten u. **A 157** an die Exped.

Eine kleine Familie (3 Personen) sucht in Zoppot zum 1. October eine Winterwohnung im Preise von 200—240 ℳ. Offerten unter **A 128** an die Expedition ds. Bl.

Kinderlose Leute suchen zum 1. Oct. eine Wohnung. Prs. 10 ℳ. Offerten unter **A 167** an die Exp.

Schneiderges. sucht z. Oct. Stube, Cab., h. Küche u. Zub. f. 18-20 ℳ. Off. u. **A 117** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Ehep. s. 1. Oct. Jahresw. in Langf., 3 Z., K., Zub., z. Pr. von 300-350 ℳ. Off. u. H 25./8 a. d. Exp.

E. anst. Wittwe m. ein. Sohne sucht a. d. Rechtst. e. Wohnung f. 12-14 ℳ. Off. u. **A 173** an die Exp. d. Bl.

Langfuhr gesucht
pr. 1. Septbr. 2 Zimmer und Küche, leer oder möbl. Gefl. Offerten mit Preis Heil. Geistgasse 112, im Laden, erbeten.

1 anst. Wittwe nebst Sohn suchen zum 1. Oct. eine kleine Wohnung. Off. unt. **A 175** an die Exp. d. Bl.

Anst. Familie sucht Wohn., Stube, Cab., K., Boden, auf der Niederst. Off. mit Pr. u. **A 188** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Leeres Zimmer sof. od. 1. Sept. part. oder 1 Tr. mit Extra-Eing. auf d. Rechtst. od. Altst. Grab. ges. Off. unter **A 54** an die Exp. d. Bl.

Separat gelegenes möbl. Zimmer von einem jung. Kaufmann zu miethen ges. Off. mit Preis u. **A 86** an die Exped.

Anst. Mädchen sucht bei nur anst. Leut. e. kl. Wohn. od. Cab. v. sogl. Off. mit Pr. u. **A 103** an die Exp.

Ein anst. älterer Mann sucht zum 1. Sept. eine kleine heizbare Stube o. Cab., sep. Eg., Pr. 5—7 ℳ. Off. u. **A 148** an die Exped. d. Bl.

Gesucht!
Eine Dame sucht ein kl., möbl. Zimm. mit Familienanschl. Dies. ist des Tags nicht zu H. Off. mit Pr. unter **A 98** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit Pension zum Preise von 35 ℳ. Offerten mit Preis unter **A 125** an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht Schlafstelle bei nur anständigen Leuten. Offerten unt. **A 126** an die Exp.

Anst. Fräulein wünscht ein möbl. Zimm. mit Morgenkaffee in Langfuhr. Off. mit Preis u. **A 145** an die Exped.

Plätterin s. v. 1. Oct. e. kl. St. u. Kch. mögl. ausw. Off. u. **A 150** an d. Exp.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eing., Preis 10 ℳ von ein. Hrn. bald ges. Off. unter **A 143** an die Exp. d. Bl.

1 Zimmer m. Pens. z. Preise von 30-35 ℳ p. Monat, evtl. mit Jemand zusammen, gesucht. Offert. unt. **A 178** an die Exped.

2 junge Leute suchen Cab. od. kl. St. mit sep. Eing. nahe d. Eisenb. Off. mit Pr. unt. **A 172** an d. Exp.

Ein einfaches möblirtes Zimmer nebst Cabinet mit zwei Betten und Kochgelegenheit wird auf acht Monate, vom 1. October bis 1. Juni, zu mieth. gesucht. Preis nicht über 30 ℳ. Offerten unter **A 198** an die Exp. d. Bl. (18944

Ein mbl. Zimmer mit vollst. Pens. wird per 1. Sept. von einem anst. j. Mädchen zu miethen ges. Off. mit Pr. unter **A 177** an die Exp.

Ein leeres Zimmer von einer anst. alleinst. Dame per 1. Oct. zu miethen ges. Off. u. **A 189** an d. Exp.

Fräulein sucht 1. o. 15. Sept. leeres Zimmer o. Cabinet in anst. Hause. Offert. unt. **A 195** an die Exped.

Wohnungen.

Eine Wohnung, Stube, Küche und Zubehör für 17 ℳ zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 21.

Ohra, Rosengasse 380,
am Bahnhof, ist eine Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Entree u. Zubehör zum 1. Oct. zu verm.

Herrschaftliche Wohnung
7 Zimmer, Küche, Boden, Keller, Badezimmer, Balcon, Garten, Trockenbod., Waschküch., Trockenplatz, eventl. Pferdestall, billig zu vermiethen. Offerten unter **Z 281** an die Expedition d. Bl.

Holzschneidegasse 3, bei der Wiebenkaserne, ist versetzungshalber die 1. Etage, 4 Zimmer, eine Dachstube und Zubehör zu vermiethen. Besichtigung Vorm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Wallplatz 13 ist die Part.-Wohn. 4 Stub., Entree, Küche, Speisek., Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden zu verm. Näheres daselbst 3 Trepp.

Zoppot,
Villa Danzigerstraße 45
sind warme trockene Winterwohnungen von 3, 4 u. 8 hellen großen Zimmern, groß. Entree, geschlossener Veranda, Erker, Küche, Speise u. Mädchenkamm., Badezimmer, Boden, Keller, Pferdestall, Garten u. s. w. zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe, rechts. (18792

Heil. Geistgasse 29 ist d. 2. Etg. v. 1.Oct.zu vm. Näh.imLad. (18234

Hirschg. u.Straußg. sindWohn.v. 3 u. 4Zimm.zum Oct.zu vrm. Zu erfr. Hirschg. 6, pt. r. **Stier.**(18239

4. Damm 5 sind zwei herrschaftliche Wohnungen von 3 und 5 Zimmern vom 1. October zu vermiethen. Alles Nähere 3.Etg.

Breitg.59ist d.1.Et.,a.geth.,zu vm. Zu bes. v. 4-6 Uhr. Näh. pt.(18237

Heilige Geistgasse 135

ist die erste Etage vom Octbr. zu vermiethen. (18864

Jopengasse 62 ist in der 4. Etage eine Wohnung ohne Küche für 12 M. pro Monat an eine ruhige Bewohnerin z. Oct. zu vermieth.

Gr. Wollweberg. 13,3, 2 Zimm. u. Zub. zu vm. Zu bes. v. 10-3 U.

Schidlitz 78 an der Hauptstraße, sind **herrschaftliche Wohnungen** zum 1. October zu vermiethen.

4Zimmer,Cab., 3Zimmer,Cab.u. 2Zimm.,Cab., all. mit hell.Küche, Entr.u.Zub. zu vm. Holzg.12,1,r.

Vorst. Graben 63 ist e. Wohn. von 2 Zimm., Cab., hell. Küche, Speisek., Kamm., Kell. u. Boden z. 1. Oct. d. J. für 460 M. zu v. Näh. part. Zu bes. v. 11—2 U.

Gr.Bergg. 22 ist d. 2. Etg., 2 St., Cab.,Erkerst., h.Küche,Bod.,Kell., z.1.Oct.zu v. N. Schmiedeg. 22, 1.

Gartengasse 1 zwei Wohnung., 3 Zimm., Küche, Zub., v. gleich, 2 Zimm., Küche, Zub. v.Oct. z. v.

Poggenpfuhl 17/18 ist die 2.Etage, 5Zimm. nebst all.Zub. z. Oct. od. früher zu verm. (18228

Langfuhr 18 zum 1. Oct. e. Wohnung zu verm. Preis 400 M. [18814

DiePart.-Etg.Langgarten76 bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Boden, Hof, Holzstall 2c. ist vom 1. October ab zu vermiethen. Preis 400 M. pro Jahr. Zu besichtigen Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr nach vorheriger Meldung Langgarten 77. (18804

Fischm. 6, 1 Tr., herrsch. Wohn. v. 3Z.,Cb.,h.Küche u.all. Zb.z.1.Oct. zu verm. Näh. daselbst. (18803

Holzgasse 8a, vis-a-vis d. Schule, ist in der 3. Etage eine Wohnung, aus 4 Zimmer, Entree, Alcoven, helle Küche, zum 1. Oct. zu verm. Preis 780 M. Näheres 8b, 4 Tr.

1Wohn.v.4Zim.n.Zub.,2Tr.gel., v.Oct. zu verm. Vorst. Graben 7.

Gr. Wollweberg. 13, 1, 4 Zimm., Cabinet u. Zubehör zu verm.

4 theils kl. Zimm., h. Küch., Balc. Waschküch. 2c. i. hschftl. Hause z. October für 450 M. zu vermieth. Näheres Hirschgasse 15, 1. (18048

Langfuhr, Brunshöferweg38, 1

sind 2 Wohnungen, besteh. aus 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 Stube, Cabinet und Küche zu vermiethen. (17785

Zoppot, Haffnerstraße 4, sind schöne trockene **Winterwohnungen** v. 3—5 Zimmern 2c. für 300—500 M. zu vermiethen.

Schwarzes Meer 3 sind herrsch. Wohnungen, best. aus 2 gr. Stub., 2gr.Cab.n.Alkov.,Entr.,Kch.,Kll., Bod., Trockenbod., Anth.a.Gart., m.eign.Laube z.1.Oct.z.vm. Prs. 600 M. Zu erfr. im Souterrain.

4. Damm 1

ist die **1. Etage** per October zu vermiethen. Näh. part. (16890

Fischmkt. 8, herrsch. Wohnungen und 1 großes Geschäftslocal von sofort zu vermieth. Besichtigung nur von 2-4 Uhr Nachm. (18807

Zoppot,

Pommersche Str. 5, 1. Etage von 4 bis 5 Zimmern per Octbr. zu vermiethen. Näher. im Laden.

Zoppot. Winterwohnung zu vermiethen in der „Villa Claudia", Nordstraße 27.

Holzgasse, herrschaftliche Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Waschküche, Hofbenutzung Boden zum 1. October zu vermiethen. Näheres **Fleischergasse 7,** Comtoir. (18617

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Et.,

Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Mottlauerg., herrsch. Wohnung, 3 Zim., reichl. Zub., a. Gart. z. vm. **J. Schmidt,** Fleischerg. 9,1.(18472

Herrschaftl. Wohnung

von 3 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, per 1. October **Thornscher Weg Nr. 14, hochparterre,** zu verm. Näh. **Ankergasse 1, part.** (18442

Milchkannengasse 27

ist die **4. Etage,** 7 Fenster Front, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. October für M. 600 pro Jahr zu vermiethen. Besichtigung von 11-5 Uhr. Näheres bei

R. Deutschendorf.

Conradshammer b. Oliva, 15 Min. vom Bahnhof, 10 Min. nach d. Badeort Glettkau, ist e. herrsch. Wohnung, best. a. 3 St., Entree, Küche, Kell., Bod. u. Gart., für den bill. Preis v. 165 M. pro Anno vom 1. Octbr. zu verm. Näheres im Gasthause. (18764

Im Neubau, Altstadt,

sind Wohnungen von 1 größeren u. 1 kleineren Stube, Küche nebst Speisekammer, kl. Boden und kl. Keller, per 1. Oct. oder Nov. zu vermiethen. Außerdem noch zwei Wohnungen von Stube, Küche nebst Zubehör. Näheres Hinter Adlers Brauhaus 23. **Waczenske.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet und Zubehör ist per 1. October Am Spendhaus 5 zu vermiethen Besichtigung jeder Zeit gestattet. Näheres im Hinterhaus.

Stiftsg. 5-6, zwei Zimmer, Cab., h. Kch., Zub., Vorgart. u. Laube zum Octbr. zu vm. Preis 380 M.

Jopengasse 19 ist die erste Etage von October zu vermiethen. Preis 1000 M. Näheres 3. Etage.

Herrschaftl. Wohnung,

4 Zimmer, helles Entree, helle Küche, Mädchenkamm., reichlich. Zubehör **Hirschgasse 1,** 2 Tr., zum 1. October zu vermiethen.

Drehergasse 16, 1 Tr., 2 Stuben zum Oct. zu verm. Näh. 1, hint.

Kl. Rammbau 8b, kl. frdl. Dachwohn. an ruhige kinderl. Leute zum 15.Sept. zu verm. Näh. part.

1 kl. Wohnung vom 1. Sept. für eine alleinstehende Frau zu vermiethen Kl. Wollweberg. 8, 1 Tr.

Faulgraben 21 ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen. Preis 12 M.

Hohe Seig. 24, Stb., Küche, Bod., für 10,50 M. z. 1. Sept. zu verm.

Eine freundl. Wohn. v. gleich od. 1. Oct. für 100 M. jährl. in Praust bei Herrn Rest. **Held** zu verm.

1 Parterrewohn., 2 Stub., Cab., Entr., Küche, Kell., an eine kl. anst. Fam. z. verm. Baumgartscheg. 27.

Röperg. 7, 1 Tr., ist die 1. Etage, bestehend aus 3 großen und 2 kleinen Zimmern, Entree, Küche u. Zubehör, v. 1. Oct. zu verm. Näh. bei **J. Borg,** Matzkauscheg. 5.

Wohnung von 4 Zimmern nahe am Central-Bahnhof, Preis 750 M., zu vermiethen **Pfefferstadt Nr. 55.**

Katerg. 1a ist e. Wohn. v. St., Kch. u. Bod. zum 1. Oct. an ruh. Einw. zu vrm. Näh. Poggenpfuhl 30, 1 Tr.

Pfefferstadt 49

sind **2 Wohnungen,** Hange-Etage und 3. Treppen, für **25** bezw. **12** M. monatlich, zum 1. October zu vermiethen. Näher. daselbst im Lad. (18897

Halbengasse 4, herrschaftl. Wohnung

zu vermiethen. Näheres Halbengasse 2 im Comtoir.

G. F. A. Steiff.

Für 15 M. monatl. Miethe ist eine Wohnung, in welcher seit einigen Jahren ein Geschäft ex., sofort oder zum 1. Oct. zu verm. Zur Uebernahme gehören 600 M. Off. unter **A 140** an die Exp. d. Bl.

Hirschg. 2 ist e. Wohn. v. 4 Zimm. n. reichl. Zubeh. zu vrm. Näh. 1. Etg.

Heilige Geistgasse 74 ist die 2 Tr. hoch gelegene Saaletage, drei Zimmer, großes Entree, mit reichlichem Zubehör zum 1. Oct. zu vrm. Besichtig. von 11-1 Uhr.

Mirchauer Weg 2a, (Villa), 1 Treppe hoch, herrschaftliche Wohnung

von 3 Zimmern u. reichlichem Zubehör zu verm. Halbengasse 2, im Comtoir.

Hohe Seigen Nr. 17 ist eine Wohnung, besteh. aus 2 Stuben, Cabinet und Zubehör an nur kinderlose ältere Herrschaften zu vermiethen. Vormittag zwischen 12 bis 2 Uhr zu besehen.

1 Stube, Kch., Kamm., an kindrl. Leute z. v. Hint. Adl. Brauh. 8, Lad.

Steindamm Nr. 10 ist eine herrschaftliche Wohnung, 4 bis 5 Zimmer mit allem Zubehör, Eintr. in d. Gart., auf W. Pferdest. zum Oct. zu verm. Zu bes. von 10 b. 2 Uhr. Zu erfr. parterre rechts.

Langfuhr Nr. 44a, Hauptstraße, ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, zum October zu verm. (18899

1 Wohnung, best. aus 2 Stuben, Entree und all. Zubehör zu vrm. Näheres Schiliggasse 7, Thüre 2.

1 frdl. Part.-Wohn., best. a. 2 St., Küche, Entree u. r. Zub., z. 1. Oct. zu verm. Näh. Altst. Grab. 71, 2.

Pfefferstadt 56,

ganz nahe dem Hauptbahnhofe, sind per 1. October zu vermiethen:

1 Wohnung von 2-3 Zimmern, 2 großen Kammern, Küche, Boden und Keller

1 Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Boden, Keller.

Näheres daselbst 2 Treppen hoch. (18896

Langgasse 48 (18887

ist die Saal-Etage, 2 gr. Zimm., Entree, Küche und Zubehör, ev. auch als Geschäftslocal zu verm. Näheres daselbst Hange-Etage.

Zoppot,

Pommerschestraße 34a ist noch eine Winterwohnung 3 Zimmer nebst Zub. vom Oct. zu v. (18231

Hl. Geistg. 66, Hange-Etg., 2 St., 2 Cab. u. Zub. z. 1. Oct. z. v. Bes. 9-11.

Breitgasse Nr. 46 ist die erste Etage zu vermiethen. Näheres parterre (zu besehen von 10—1).

Jopengasse 17 ist eine Wohnung bestehend aus 3 großen Zimmern und allem Zubehör zu vermieth. Besichtigung v. 10-12 Uhr Vorm.

Fleischergasse 43, 1. Etage, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 5 Zimm., 2 hell. Entr., Küche, Keller, Bodenraum 2c. v. 1. Oct. preiswerth zu vermiethen. Auskunft ertheilt Frau **Feist** im Hinterhause, parterre. (18948

Langenmarkt 26, 4 Tr., 2 Stuben, 1 K., Küche, Boden, Kell. zu verm. Näh. Gr. Berggasse 8, 2. (18947

2 Wohnungen von 2 resp. 3 Stuben sind i. Schidlitz, Unterstraße 79 sof. od. 1. Oct. z. vm. Z. erf. Bst. Grab. 19 od. d. b. **Dombrowski.**

Hundegasse 39 ist die erste und zweite Etage zum Octbr. zu verm. Besichtigung Vorm.

Halbe Allee (Bergstraße) frdl. Wohnung, Stube, Cabinet, Küche u. Zub. vom 1. Oct. zu vermiethen. Zu erfr. Matzkauschegasse 9, part.

Am Spendhaus Nr. 5 ist eine herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Balcon und reichlichem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Besichtigung v. 10 Uhr gestattet. Näheres im Hinterhaus.

Poggenpf. 65, Wohn. St., Cb., Kch. f. 16 u. 21 M. a. kdrl. L. z. vm. N. 3 Tr.

Poggenpf. 65 e. kl. St. m. Kochof. f. 9,50 M. an einz. Pers. z. vm. N. 3 Tr.

1 herrschaftl. Wohn. v. 3 Zimm. mit sämmtlichem Zubehör vom 1. Oct. d. J. zu vermieth. Langfuhr, Leegstrieß 5, 1 Tr. (18939

Im herrschaftl. Hinterhause Altstädtischen Graben Nr. 11

ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. eine v. 3 Zimmern p. 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres von 3-5 Uhr im Vorderhause 1 Tr.

M. J. Jacobsohn.

Petershagen a. d. Rad. 21/22 ist eine freundl. Wohnung von 2 Zimm., Cabinet, mit schöner Aussicht, p. 1. Octbr. zu verm.

Zimmer.

Heil. Geistgasse 91 ist eine eleg. möbl. Wohnung, best. a. 2 Zimm. und eig. Entree zu verm. (18745

Hundeg. 50 ein f. möbl. Parterre-Vorderz. mit Cab., g. sep. gel., zum 1. Sept. zu vrm. Nh. 2. Etg. (18748

Elegant möblirt. Vorderzimmer nebst Cabinet vom 1. Septbr. zu vermieth. Vorst. Graben 16, 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer sind mit vorz. Beköstigung für 50-60 M. zu verm. Töpfergasse 12, 1 Treppe. (18693

1 gr. frdl. Vorderz. ohne Möbel zu vermieth. Holzschneidegasse 1, 2 Tr., Eingang Wallplatz. (18805

Sofort zu verm. ein eleg. möbl. Zimmer, herrschaftliches Hinterhaus Altstädt. Graben 11, 3 Tr.

Lastadie 14, hochpt., möbl. Vorderzimmer z. 1. Sept. zu vm. (18230

Gut möbl. Zimmer mit vorzügl. Beköst., pro Mon. 60 M., 1. Etage, zu verm. Jopengasse 24, 2, zu erfr.

1 frdl. möbl. Vorderz. mit Entree u. separ. Eing. sof. zu verm. Näh. Vorst. Graben 54, 4. Etg., v. 10-1, Mittwoch u. Sonnab. 8-10 Vorm.

Heilige Geistgasse 8 ist ein gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Heilige Geistgasse 120 ist ein eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Fischmarkt 26 ist ein sauberes, möbl. Zimmer v. 15. Sept. od. 1. Octbr. an ein. Hrn. z. vrm.

Hundegasse 15 ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieth., Eing. Ketterhagerg., 2 Tr.

Gut möblirtes Zimmer, separat, auf Wunsch Pianino, billig zu vermiethen Junkergasse 8, 1 Tr.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer mit Clavier ist zu vermiethen **Breitgasse 21,** 2 Tr.

1 möbl. Parterre-Vorderzimmer mit sep. Eingang, in der Todtengasse gelegen, ist mit auch oh. Pianino v. 1. Oct. d. J. zu vm. Off. unt. **A 112** an die Exp. d. Bl.

Hirschgasse 3, letzte Th., 1 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang v. 1. Septbr. zu verm.

Oliva, Köllner Chaussee 46,

möblirtes freundliches Zimmer mit oder ohne Pension von sofort zu vermieth. Gärtner **Büchler.**

Brandgasse 9b, 2 Treppen, rechts, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein freundl. Stübchen mit sep. Eg. an kdl. Leute od. ält. Dame z. 1. Oct. zu vm. Burggrafenstr. 12, 2.

Zu Octbr. ein freundl. möbl. heizb. Zimmer und Küche zu vm. Jäschkenthal 18, 1. (18909

Ankerschmiedegasse 24, 2. Et., ist ein gut möblirtes Zimmer u. Cabinet billig zu verm. (18925

1 großes f. möbl. Vorderzimmer, auf Wunsch gute Pension, v. sofort zu verm. Ketterhagergasse 9, 3 Tr.

Melzerg. 14, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vrm.

Niederstadt, Allmodeng. 1a, 1 Tr., ist e. möbl. Zimm. v. sof. od. später bei alleinsteh. Wittwe z. vermieth.

Gut möblirtes Zimmer gleich oder später billig zu vermiethen Scheibenrittergasse 3, 1 Tr.

Pfefferstadt 63, Th. 1, 2 Tr., ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen. Aussicht Centralbahnh.

Von gleich auch tageweise zu vm.: eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit sep. Eing. Hundegasse 126, 2. Et.

1 mbl. Cabinet a. e. Monat f. Sept. billig zu verm. Beutlergasse 7, 3.

Poggenpfuhl 12 frndl. möblirtes V.-Zimmer, 1. Et., sep. Eing., zu vermieth. Näh. daselbst 1. Etage.

Cabinet an eine alleinst. Frau oder älteres Mädchen zu verm. Niedere Seigen 12/13, 3, links.

Langenmarkt 21, 2 Treppen, fein möbl. Vorderzimmer mit Pianino zum 1. Sept. zu verm.

1 elegant möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm. Altst. Graben 35.

1 Cabinet zu vermiethen

Häkergasse Nr. 13.

Lastadie 11, 2, 2 gr. freundl. Zimmer nebst Zub. an einzelne Herrsch. zu vrm. Bes. 10-1 Uhr.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermiethen Poggenpfuhl 1, 3.

Jopengasse 25 möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vermieth. (18917

1g. mbl. Wohn. in d. N. d. Reiterkas. ist z. 15. 9. o. 1. 10., a. f. 2 H. pass., z. v. Off. u. **A 170** an d. Exped. d. Bl.

Ein frdl. möbl. Zimm., sep. Eing., mit gut. u. voller Pens. z. 1. Sept. zu vermieth. Poggenpfuhl 76, 2.

Ein grosses Zimmer ist Bartholomäi-Kirchengasse 5 zu verm. Näh. Altstädt. Graben 53.

Fraueng. 37, Saal-Etg., z. 1. Sept. e. möbl. Vorderz. zu verm. (18919

Gut möbl. Vorderzimmer

sofort zu verm. Breitgasse 59, 1 Tr.

Eleg. möbl. Zimmer nebst Schlafstube an einen Herrn Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., Ecke Marienk. zu vm.

Ein freundl. u. gut mbl. Vorderzim. a. 1-2 Hrn. m. a. oh. P. bill. z. verm. A. d. gr. Mühle 1b, 2 Tr., r.

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Langgarten 12, 2 Tr.

Kohleng. 2, 2 Tr., gut möbl. Zim. u. Cab., sep. Eing., v. gleich zu vrm.

Poggenpfuhl 30, 2, gut möbl. Vorderz. m. Cab. sof. zu verm.

Gut mbl. Wohn. i. f. H. f. e. Arzt od. Rechtsanw. pass. ist z. 15. Sept. od. 1. Oct. z. vm. Off. u. **A 168** an d. Exp.

Heil. Geistgasse 45, 1, gut möbl. **Vorderzimm.** an 1-2 Hrn. z. vm.

Hundegasse 125 ist ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen, auch mit Pension.

1 fein mbl. Zimm. mit oder ohne Pension zu vrm. Fleischerg. **3, 1.**

Anständige junge Leute finden **gutes Logis mit Beköstigung** Langfuhr, Mirchauerweg 22.

Junge Leute finden anst. Logis mit Beköstig., auch im separat. Zimm. Weißmönch.-Hinterg. 14.

Zwei anständige junge Leute finden Logis mit guter Pension Katergasse 16, parterre.

Junge Leute find. gutes Logis

Katergasse 17, 3 Treppen.

Junge Leute finden gut. Logis

Große Bäckergasse Nr. 4a, 1 Tr.

Junge Leute finden billiges **Logis,** das. ist eine Wohnung zu vermieth. Strandgasse Nr. 5.

Ein anständiger junger Mann findet zum 1. September **Logis** Tischlergasse Nr. 32, 2 Tr.

Anständ. Logis ist an junge Leute zu verm. Jungferng. 9, 1 Tr. hint.

Junge Leute finden v. 1. Sept. **sauberes Logis** im eigenen Zimmer Katergasse 7, 1 Treppe.

Junge Leute finden Logis

Schüsseldamm 41, 1 Tr., vorne.

2 junge Leute finden sb. Logis im eig. Parterre-Vorderstube mit sep. Eingang Tischlergasse 22, pt.

Junge Leute finden Logis im eigenen Zimmer Töpferg. 21, 1, v.

Ein junger Mann findet **anständ. Logis** ohne Beköstig. Häkergasse 13, 3 Treppen.

Ein junger Mann findet Logis Fleischergasse 64, Eingang Bärenhof, 1. Thüre, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet **anständiges Logis** Kassubisch. Markt 7, 1 Treppe nach vorne.

5 junge Leute finden gutes Logis bei anst. Leuten Mattenbuden 29, 1 Tr. im Vorderhaus.

Junge Leute finden Logis Kasernengasse 3/4 im Speiseloc.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädtischer Graben 35, part.

1 Mitbewohnerin, welche auch ihre Arbeit zu Hause verrichten kann, kann sich bei einer alleinst. Wittwe melden Töpfergasse 22, 1.

Ein anst. jg. Mädch. kann sich sof. od. z. 1. Sept. als **Mitbewohnerin** melden Drehergasse 9, 1 Tr.

E. anst. Frau od. jung. Mädch., mit a. ohn. Bett. k. sich a. Mitbewohn. m. Drehergasse 8, im Rollgeschäft.

Pension

Zwei junge Leute suchen

anständige Pension.

Offerten mit Preis unter **A 96.**

2-3 Knaben finden Mattenbuden 32, in der Nähe des Königl. Gymnasiums frdl. anst. Pension

Suche für einen jungen Mann p. sofort resp. zum 1. September eine billige und gute Pension. Off. mit Pr. unter **A 202** an die Exp.

Div. Vermiethungen

Tobiasgasse 14 ist der Laden m. Wohnung, gegenw. Meierei, zum 1. Oct. zu vermiethen. (18946

Laden

Matzkauschegasse vom Octbr. zu vermiethen. Zu erfragen Matzkauschegasse 9, part.

Der Laden Altstädt. Graben 11.

in der Nähe des Holzmarkts und der Markthalle, ist per 1. Octbr. zu vrm. Näh. v. 3-5 Uhr im Vorderhause 1 Tr. **M. J. Jacobsohn.**

Ein Laden zur Brodniederl. zu verm. Langf., Jäschkenth. W. 29b, Garth. Das. ist eine Stube an eine anständ. Frau zu verm. (18923

1 kl. Laden n. Wohnung zu verm. Fleischergasse 3. Zu erfrag. 1 Tr.

Hundegasse 92 ist ein Comtoir zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Treppe, im Bureau. (18229

Heilige Geistgasse 44 ist ein Bierkeller zu vermieth. Daselbst sind Wohnungen im Pr. v. 42, 22 und 16 M. zu vrm. Zu erfr. das. (18940

1 Parterregelegenh., z. Plätterei passend, zu verm. Häkergasse 31.

1 gr. Geschäftskell., auch a. Lagerk. zu ben., in d. N. d. Markth. v. gl. od. spät. zu v. Näh. Altst. Grab. 71, 2.

Ein großer, trockener u. heller **Lagerraum** zum 1. October zu verm. Bartholomäi-Kircheng. 5.

Ein Keller,

passend zum Lagerkeller, von gleich zu vermiethen. Off. unter **A 155** an die Exp. d. Bl.

Werkst. mit Feueranl., Hof, Einfahrt, ev. Wohn., Kumstg. 22 z. v.

Langgarten 11, große helle Arbeitsräume mit Hofplatz und Schuppen zu verm.

In bester Lage

eines Vorortes Danzigs ist ein großer gewölbter u. asphaltirter Keller zum **Bierverlag** oder zur **Selterfabrik** passend, gleich oder später zu vermiethen. Offerten unter **A 180** an die Exped. d. Bl.

Pferdestall

für 2 Pferde, Kutscherstube mit Küche, 300 M. pro anno. Nähere Auskunft erth. Frau **Dr. Leitzen** Langgarten 28. (18701

Pferdestall, hell, gesund, ev. m. Kutscherwohn., Heubod., Rem., Brandgasse 10/11 z. verm. (18893

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige

Eisendreher

bei gutem Verdienst sofort gesucht von (18314

H. Kriesel, Dirschau.

Tischlergs. erh. Arb. Lastadie 22, p.

Ein Bildhauer

auf antike Arbeit kann sich melden Altst. Graben 64. (18860

1 Barbiergeh. kann sofort eintr. **A. Schilling,** Langfuhr 40. (18843

Photographie. Copirer sofort gesucht Stadtgebiet 64, im Restaurant.

1 Clavierspieler für den Sonntag melde sich Paradiesgasse 3, Thüre 10.

3 Schuhmacher, vorzügl. Damen-Randarb., finden bei höchst. Lohn dauernde Beschäft. **Fr. Kaiser.**

Schneidergesellen auf Militärarb. könn. sich meld. Breitg. 33.

Malergehilfen und Anstreicher

stellt ein *A. Wenzel,* Maler, Bischofsgasse Nr. 11.

Ein verheiratheter Kutscher

findet Stellung, persönliche Vorstellung von 11—12 Uhr Vorm. Langgarten 17, parterre. (18894

Tischlergesellen auf Bauarbeit

und **1 Tischlergeselle** zum Aufpoliren von Möbeln können sich melden bei **Maerz,** Baumgartschegasse Nr. 32/33.

Ein ordentlicher Arbeiter für Sonnabend gesucht Langgart. 12.

Hoher Nebenverdienst!

Personen aller Stände für Lebens- u. Volksversicherung ges. Off. unt. **A 147** an die Exp. d. Bl.

Suche für mein Destillations-Geschäft per 1. October cr. evt. früher einen

flotten Expedienten,

der polnischen Sprache mächtig. Persönl. Vorstellung erwünscht

Franz Sieg,

Dirschau (Neustadt).

Tischlergesellen auf Bauarbeit stellt ein Michaelis, Häkergasse 15, 1 Tr.

Heizer

von sofort gesucht. Meldungen Hundegasse 57, im Comptoir.

Hausdiener u. Kutscher auch auf Wochl. zahlr. gesucht 1. Damm 11.

Ein Maschinist, gelernter Schlosser, wird gesucht **Ziegelei Groß Plehnendorf.**

Ein Schuhmacher

erhält dauernde Beschäftig. Pfefferst. 8, 1, vorne.

1 Tischler kann sofort in Arbeit treten Schmiedegasse 23, Hof.

Händler, Hausirer

und Leute, welche mit geringer Mühe durch den Vertrieb sensationeller Artikel schweres Geld verdienen wollen, belieben ihre Adresse zu übersenden an **Max Fischer,** Dresden, Terrassenufer 21. — Alleinvertrieb für Städte und Bezirke wird event. zugestanden. (18926

Tüchtige Verkäuferinnen

(nur Kräfte ersten Ranges) sucht per 1. September das Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft (18938

M. Schneider, Königsberg i. Pr.

Inhaber: **Wessel & Schulte.**

Es wird nur auf effectiv branchekundige Damen reflectirt.

Tüchtige

Schieferdecker

stellt ein (18952

J. Schleimer,

Dachpappenfabrik,

Langenmarkt Nr. 22.

Tücht. Feilenhauer-Gesellen

können sofort bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn eintreten bei *R. Schneider,* Feilenhauermeister in Memel, Holzstraße Nr. 6. (18950

Tüchtigen Rasiergehilfen stellt 1. September oder später ein **Ed. Panter,** Matzkauschegasse 9

Anstreicher d. tapezieren kann u. 1 Laufbursche der b. Malergewes. Lohn 9 M., gesf. Neugart. 37, H., Th. 2

Malergehilfen

stellt ein Wilh. Anders, Breitg. 124.

1 zuverl. Malergehilfe u. Laufbursche melde sich Gr. Mühleng. 8.

2 Anstreicher sofort gesucht Emaus Nr. 9.

Ein ordentl. nüchterner Arbeiter wird bei gutem Lohn auf einige Zeit zur Aushilfe gesucht **Apotheke Holzmarkt 1.**

Schneidergef. find. dauernde Beschäftig. Hohe Seigen 12-13, 3 Tr.

2 tüchtige Schneidergesellen find. nebst freier Station dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 6.

Tüchtige

Stellmacher-Gesellen

stellt sofort ein

G. Anders, Stellmachermeister, Zoppot, Pommersche Straße 28.

Schneiderges. w. ges. Holzg. 3, 3.

Sofort wird ein **Barbiergehilfe** gesucht bei **Klimeck,** Elbing, Mühlendamm. (18933

Schuhmachergesellen, g. Herrenarbeiter finden dauernde Besch. Groß-Rammbau 12, 2 Treppen.

Wagenlackirer stellt ein

W. Moritz, Danzig, Holzgasse 11

Ein Laufbursche kann sich melden Baumgartschegasse 29, im Laden. (18767

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht Langgasse 15. (18812

1 Laufbursche sowie 1 tüchtiger Malergeh. könn. sich b. hoh. Lohn mld. **P. Schwarz,** Johanniskchh.

1 Laufburschen beim Maler

sucht **Eugen Gelsz,** Altes Roß 2.

Laufbursche, Sohn anständ. Elt., melde sich bei **E. Fürst,** Kohlenmarkt 30.

Für meine Kornwerferei wird **ein Laufbursche gesucht. Adolf Münch, Hopfengasse 32,** Wasserseite.

Ein ordentlicher Laufbursche

melde sich Langgasse 63, 1 Treppe.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Altstädt. Graben 85.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat die Fein-Bäckerei zu erlernen, melde sich Langfuhr, Hauptstraße 72. (18652

Lehrling

aus gut. Familie, mit wenigstens Tertianer-Zeugniß, suche ich per October für meine

Drogerie.

Paul Schilling,

Langfuhr. (18738

2 Lehrlinge,

die tüchtige Tischler werden w., können eintreten. **G. Klammer,** Tischlermeister, Neufahrwasser.

Ein Kellnerlehrling

kann sich sofort melden **„Kaiserhof", Heilige Geistgasse Nr. 43.**

Lehrling für die Steindruckerei melde sich Langenmarkt 21, **Alfred Winter.**

Sohn anst. Elt., der Lust hat, das Schneidrhdw. z. erl., m. s. Beutlergasse 7, 1, **G. Nagel,** Schneidermstr.

Einen Schreiberlehrling

sucht **Hoffmann,** Sandgrube 51b.

Weiblich.

Für sofort wird eine **tüchtige Köchin** bei großem Gehalt u. guter Behandlung für Petersburg gesucht. Hin- und Rückreise frei. Offerten bei **M. Sakrzewski, Zoppot,** Nordstraße Nr. 3. (18863

Aufwärterin ges. Hirschgasse 7, 2.

Frauen zur Landarbeit

können sich meld. Althof 10. (18869

Ein fleißiges, sauberes evangel.

Mädchen

aus anständ. Familie, das mit all. häuslichen Arbeiten vertraut ist, findet als **Stütze** von sogleich oder 1. October Stellung. Bei guter Führung Familienanschluß gewährt. Offerten unter **Z 395** an die Exped. d. Blatt. (18819

Suche 1 perfecte Köchin bei 20 M. Lohn monatlich, sowie 1 Stütze der Hausfrau für 1 alte Dame u. 1 Kinderfrau zu e. Kinde, außerd. e. Landwirth. f. eine selbstst. Stelle **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Ein älteres Fräulein,

evang., welches in der Krankenpflege und Wirthschaft erfahren ist, wird von einem älteren Ehepaar von sogleich od. auch später gesucht. Offerten unter **A 104.**

Junge Mädchen find. gute Beschäftig. in der Cigaretten-Fabrik **J. Borg,** Matzkauschegasse 5.

1 tüchtige Waschfrau oder Mädchen finden dauernd lohnende Beschäftigung, ebenso e. saub. Rollwäschplätterin. **H. Goldstein,** Wasch-Anstalt, Langgarten 91.

Eine Aufwärterin für den halben Tag wird verl. Langgarten 115, 2 Treppen.

Eine Frau zum Waschen wird gesucht Hirschgasse Nr. 14, 1 Treppe, rechts.

Frauen und Mädchen

finden dauernde Beschäftigung auf der Chemischen Fabrik in Legan. (18888

Junge Mädchen finden gute Stellung bei hohem Lohn **L. Soetebeer,** 2. Damm 4.

Ein junges anst. Mädchen kann sich als Aufw. m. Töpfergasse 30.

1 kräft. Mädch. f. Aufwartest. f. den g. Tag Brandgasse 4, part. (18890

Eine ordentl., alleinsteh. Frau od. älter. Mädchen find. bei einer alten Dame gegen kleine häusliche Arbeiten freie Wohnung. Off. u. **A 130** an die Exp. d. Bl.

Eine ordentliche Aufwärterin

wird von sofort gesucht Neugarten 23-24, Landeshaus.

Zum 1. Septbr. u. 2. Oct. sucht für Berlin

Köchinn., Stuben-, Haus- und Kindermädchen bei hohem Lohn, freier Reise, 3 M. Handgeld, **ohne Gebührenabzug,**

Fräulein Peters,

Altst. Graben Nr. 32, part.

Zum 1. September für Kiel

3 Mädchen gesucht, freie Reise, 3 M. Handgeld. **Altstädtischer Graben Nr. 32,** parterre.

Eine Aufwärterin für die Morgenstunden m. gut. Zeugniß. melde sich Holzmarkt 6, 1 Tr.

Eine ordentliche Aufwärterin kann sich sofort melden Paradiesgasse 34, 1 Tr.

E. jung. Mädchen zum Erlernen des Geschäfts wird gewünscht **Tischlergasse 64,** Laden.

Ein Mädchen von 11—14 Jahren für den Nachmittag zu 2 Kindern gesucht Johannisgasse 13, 1 Tr.

Ein Arbeitsmädch. ges.; solche, w. in Buchbinderei thätig gewesen, werden bevorz. Schmiedegasse 10.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren findet einen festen Dienst. Petrikirchhof 8, part.

Cigaretten-Arbeiterinnen

für braune Cigaretten finden dauernde Arbeit Brodbänkengasse 90, 2 Treppen. (18920

Geübte Häklerinnen finden dauernde Besch., Probearbeit erwünscht, Brandgasse 13, pt., l., h.

Ein jg. Mädch. ordtl. Elt. wird z. 1. Oct. für e. festen Dienst gesucht. Off. u. **A 160** an die Exp. d. Bl.

Suche zu e. Kinde e. Dienstmdch., auch k. sich zahlr. Dienstmdch. tägl. meld. **H. Romonath,** Rittergasse 1.

Suche zum bald. Antritt bei hohem Gehalt

Kindergärtnerin für Warschau, **Kochmamsells u. Landwirthin.** f. selbstständige Stellen, **1 Stütze der Hausfrau, 1 gewandte Verkäuferin** für feines Fleisch- u. Aufschnittgeschäft nach Lauenburg, **Büffetfräuleins**, auch ohne Bedienung, **Ladenmädchen** für Material- und Schankgeschäft, **Waschmädchen** zum 1. Sept. bei 18 M. Gehalt, sowie **Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, Kinderfrauen**, auch für Berlin, bei hohem Lohn u. freier Reise.
B. Legrand Nchfl., Heilige Geistgasse Nr. 101.

Nach Rußland eine Köchin gesucht, freie Hin- und Rückreise, hoher Lohn, gute Behandlung zugesichert. Meldung von 3-4 Uhr Donnerstag N. in Zoppot, Pommersche Straße 8.

Eine erste Taillenarbeiterin eigen u. selbstst. arbeitend, sucht **Fr. Rieser**, Vorst. Grab. 57, lks. 1

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Reiterkaserne **(Wohnung Nr. 51).**

Suche z. 2. Octbr. für angenehme Stellen bei hoh. Lohn **Mädchen** die in der Küche erfahr., wie auch solche, die es nicht sind, fern. **Stubenmädchen** für ält. Herrschaft. **M. Wodzack, Breitgasse 41, 1.**

Junge Mädchen, welche die feine **Damenschneiderei** gründlich u. leichtfaßlich erlernen wollen, können sich melden. **Olga Jantzen,** Modistin, Hundegasse 126, 2. Et.

Geübte Hand- u. Maschinennäht. f. Weißzeug finden dauernde Beschäftig. Jakobsneug. 4/5, 2 Tr.

Eine Nähterin, in d. fein. Damenschneiderei geübt, a. u. solche, k. sich meld. Wiesengasse 9, part., E.

Ammen u. Kinderfrauen sucht **M. Wodzack**, Breitgasse 41, 1 T.

Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen f. Privatherrsch. n. Berl. s. **M. Wodzack**, Breitgasse 41, 1 Tr.

Jg. Mädchen zum Aufwarten für den ganzen Tag kann sich melden Neugarten 22b, pt., an d. Prom.

1 Aufwärterin mit guten Zeugnissen für den Vormittag kann sich melden Adebargasse 8, 1 Tr. rcht.

1 ordtl. Aufwärterin kann sich f. d. Vorm. sof. meld. Fischmarkt 15, 1.

Ordentl. Aufwärterin für die Morgenstund. gesucht. Meldung. Vorm. Grabengasse 8, 2, rechts.

Suche

ein Wirthschaftsfräulein, das perfect die feine Küche versteht, für Danzig, Landwirthinnen für selbstständige Stellen, Köchinnen, die perfect kochen, für Berlin und Danzig, Hausmädchen, die kochen können, auch solche, die nicht kochen dürfen, Stubenmädchen für Danzig und Güter, Kindermädchen und Kinderfrauen, einen herrschaftlichen Diener, der beim Militär gewesen, mit nur guten Zeugnissen.
J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Für m. Stand in der Markthalle suche 1 Verkäuferin, die mit der Schale Besch. weiß. Breitg. 62, 2.

Eine Aufwärterin kann sich meld. Große Gasse 13.

Gesucht Mädchen für Alles leichte Arbeit, 1. September, Langfuhr, Hauptstr. 61, I., 1 Tr. Meldung 2-4 Uhr Nachm. (18934

Evangel. Fräulein mit guter Schulbildung als **Lernende** für Verkauf u. Comt. e. Buch- u. Pap.-Handl. mit Galanteriewaar., nach außerh., bei fr. Station, Wäsche u. Geh. zu engag. ges. Ausf. Angeb. mit Lebenslauf u. Photographie unter **A 182** an die Exp. d. Bl. erb.

Eine tüchtige Frau z. Flaschenspülen wird gesucht **N. Pawlikowski**, Hundegasse 120.

Junge Mädchen können d. Wäschenähen praktisch erlernen Petri-Kirchhof 8, part.

Mädch., d. d. Wäschenäh., Zuschn., Namenstick. unentgeltl. erl. woll., k. sich meld. Plapperg. 4, **Arendt.**

Berlin. Zu sofort u. 2. October suche tägl. bei höchstem Lohn u. fr. R. Mädchen f. Berlin, u. a. Städte, für Danzig f. a. St. zahlr. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderm., Kinderfr. 1. Damm 11.

Laufmädchen ges. 1. Damm 11.

M.-Nähterin a. Wäsche u. Schürz. f. dauernde Besch. Röperg. 21, 3.

Eine Ausbesserin, m. Masch. vert., nur f. Herrsch., bittet Beschäftig. Offert. unter **A 159** an die Exp.

1 Frau wöchentl. 1 Tag z. Reinm. 4 wöchentl. zum Waschen gesucht. Off. u. **A 123** an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. October ein junges kräftiges Mädchen zum festen Dienst. Meldungen v. 11—1 Uhr. Sandgrube 46, 3 Tr., rechts.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger Mann, der mehrere Jahre im Auslande als Heizer thätig gewesen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Offerten unter **A 115** an die Expedition d. Bl. (18898

Ein ordentlich. **Hausdiener,** 22 Jahre alt, bittet um Stellung. Offerten unter **A 135** an die Exp.

Ein fremder, in allen Fächern d. Zimmerei erfahr., tüchtiger und energischer **Zimmerpolier,** sucht in Danzig oder Umgegend dauernde Beschäftigung. Offert. unt. **A. F. 64** bis zum 10. Sept. cr. **hauptpostamtlagernd** erb. (18907

Ein junger Mann, gelernter Materialist, der seine Militärpflicht am Schlusse September beendet, sucht zum October Stellung als Lagerist eventuell Reisender oder als Expedient in einer Weinhandlung etc. Off. unter **A 49** an die Exp. d. Bl.

1 junger Mann, der mehrere Jahre in einem **Bierverlag** gewesen ist, nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, bitt. um ähnl. Stell. Zu erfragen Sperlingsgasse 12.

Ein tüchtiger junger Mann sucht Stellung als Aufseher oder Verwalter in einem Kohlen- oder irgend einem anderen Geschäft. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **A 116** an die Expedition dieses Blattes. (18892

1 Tischler, tüchtiger Bauanschläger, bittet baldigst um Arbeit. — Off. u. **A 161** an die Exp. d. Bl.

Junger ord. Arbeiter der auch Maurerarbeit versteht, bittet um Besch. Off. u. **A 171** an die Exp.

Ein zuverlässiger Hausknecht mit guten Zeugn. sucht Stellung Büttelgasse 10/11, 4 Treppen.

1 ält. zuverläss. Mann sucht St. als Port., Wächt. od. sonst. leichte Arb. Off. unter **A 100** an die Exp.

1 Lehrl. mit 1jähr. Zeug. s. Stell. in e. Bank- od. kaufmännisch. Gesch. Off. u. **A 187** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann mit nur gut. Zeugn. sucht pr. 15. Sept. oder 1. Oct. Stell. als Comtoirdiener. Offert. unt. **A 174** an die Exped.

Herrschaftlich., perf., unverh. **I. Diener,** evang., Mitte 30er J., im Besitz gut. u. langj. Zeugn., sucht sogl. od. später Stellg. Gefl. Offerten erbitte an die Posthilfsstelle **Stuchow**, Kr. Kammin. (18951

Weiblich.

Gebildete Dame

in den Dreißigern, welche vier Jahre dem Haushalt eines Arztes als **Hausdame** oder **Repräsentantin** vorgestanden hat, sucht wegen Wiederverheirathung desselben zum 1. Oct. eventl. auch früher ein anderes Engagement. Gefällige Offerten unter **A. Z. 96** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 anst. j. Mädch., welch. 1 J. in fein. Hause bei Kind. war. bitt. um e. leicht. Dienst Sperlingsg. 23, Th. 6.

Eine alleinst. Frau bitt. um eine Stelle z. Wasch. u. Reinmachen. Zu erfr. Gr. Rammbau 13, Th. 1.

Junges Mädchen

aus guter Familie, evang., mit der Küche vertraut, wünscht **Stellung als Stütze** bei alleinstehender Dame. Es wird weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Off. u. **A 138** an die Exp. d. Bl.

Tüchtiges Mädchen für Alles sucht selbstst. Stelle im bürgerl. Haushalt, zu erfragen Altstädt. Graben 32 pt. Bäckerei.

Eine ältere Dame

mit langjährigen guten Zeugn. in der Wirthsch. (feinen Küche, Handarb., auch Krankenpflege), sehr erfahren, sucht zum 1. Oct. Stellung bei älteren Herrschaft. Off. unt. **Z 207** an die Exp. d. Bl.

1 junges anständiges Mädchen bittet um eine Vormittagsstelle Mattenbuden 20, Thüre 15.

Ein Buffetmädchen sucht Stellung nach außerhalb. Offert. unter **A 111** an die Exped.

Wirthin, Köchin, kr. Dienstmdäch. m. g. Z. v. gl. f. Berlin, St. u. Land empf. **H. Romonath**, Rittergasse 1.

1 jg. Mädchen, welches v. 1. Oct. Schneid. lernt, möchte e. Dame d. Hausarbeit. bes., wenn mögl. das. schlaf. Off. u. u **A 142** an d. Exp.

Alleinstehende junge Frau sucht **eine Aufwartestelle** Frauengasse 25, 3 Treppen, l.

Ordl. Frau s. Stelle z. Waschen u. Reinmach. Poggenpfuhl 20, Hof.

1 anst. Mäd. sucht Besch. z. Wasch. u. Reinmachen Dreherg. 9, 1 Tr.

Suche Stelle als Verkäuferin, Offerten unt. **A 154** an die Exped. dieses Blattes.

Junge Dame mit gut. Handschrift, sehr geübte Rechn., sucht z. 1. Oct. Stell. als Cassirerin od. im Comtoir. Off. u. **A 134** Exped.

Anständiges junges Mädchen wünscht als **Lehrling** in ein Comtoir oder größeres Geschäft einzutreten. Offrt. unter **A 151.**

1 Kindergärtnerin 2. Classe (musikalisch) sucht Stellung für die Nachmittagsstunden. Offert. unter **A 184** an die Exp. d. Bl.

1 jg. geb. Mädch. (Schneid.) w. St. als Unterkindergärt. bei nur fein. Herrsch. Näh. Gr. Gasse 16, 2 lks.

1 allst. Frau m. gut. Zeugn. sucht eine Vor- oder Nachmittagsstelle Vorstädt. Graben 68, 2 Tr. links.

Ordl. Mdch. m. Buch b. u. Stell. f. d. Vor- o. Nachm. Altst. Grb. 26, Kell.

Ein ält. Mädchen mit gut. Zeugn. wünscht leichte Aufwartest. Zu erf. Baumgartscheg. 40, Hof, Th. 7.

1 saub. Aufwrtrn. wünscht Stell. Zu erfr. Heilige Geistgasse 41, pt.

Ein anst. jg. Mädchen sucht eine Stelle in irg. einem Geschäft als Lehrling. Off. u. **A 196** an die Exp.

1 jg. Mädch., w. d. Ebert'sche höh. Töchterschule bes., sowie d. dopp. Buchführ. erl. hat, w. e. Stelle im Comt. zur weit. Ausbild., od. als Cassir. engag. z. wrd. Off. u. **A 181.**

Unterricht

Anmeldungen (18922 **neuer Schülerinnen** nehme ich **Montag** und **Donnerstag** Vormittag entgegen.
Margarete Lohse, Mal- und Zeichenlehrerin, Langenmarkt Nr. 1.

Technikum Eutin.

Maschinen- und Bauschule mit Praktikum. Specialcurse zur Verkürz. d. Schulzeit. Progr. kostenfrei d. **Director Klücher.** (14384

Junge Damen

erhalten in der feinen **Damenschneiderei** in einem 4-8 wöchentlichen Cursus täglich 3 Stunden nach dem neuesten Pariser und Wiener Schnitt im richtig. Maaßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, gründl. Unterricht. Nach der Lehrzeit ist es den Damen gestattet, ein Probecostüm anzufert. Damen v. Lande erhalt. gleichzeit. Pension, Meldungen in meinem Atelier Fleischergasse 38, prt. **V. Ramlau,** Modistin und Zeichenlehrerin.

Gründl. Clavierunterricht w. in Langf. in u. auß. d. Hause f. monatl. 3 M. erth. Off. u. **A 183** an die Exp.

Vom 1. September

beginnt in **feinem Privathause** ein neuer Cursus für junge Damen zur Erlernung der feinen Küche, Backen Einmachen Wäschenähen und Zuschneiden, allen Handarbeiten, sowie Clavierstunden. Gefl. Offerten unter **A 200** an die Expedition d. Bl.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr.-Wilh.-Gesellsch. Danzig, Vorst. Grab. 49. (17484

Bank- und Cassen-Gelder

offerirt zu **billigstem** Zinsfuß, bei höchster Beleihungsgrenze u. sehr coulanten Bedingungen
Westpr. Hypotheken-Comtoir
Wilh. Fischer,
Brodbänkengasse 9.

80 000 Mark

sind auch getheilt zur 1. Stelle a 4% zu vergeben. Selbstnehmer werden um ihre Adresse unter **S 214** in der Exped. d. Bl. gebeten. Agent. ausgeschl. (18078

Hypotheken-Capitalien

bei höchster Beleihungsgrenze,
Baugelder
offerirt (17476
Paul Bertling, Danzig,
50 Brodbänkengasse 50.

4000 Mk. ländlich zu 5% gesucht. Agenten verb. Off. u. **Z 381** an d. Exp. d. Bl.

18 000 Mk. werden zur 1. Stelle auf ein neu gebautes Grundstück gesucht. Off. u. **A 119** an die Exped.

13 000 Mk. zur 1. Stelle, ländlich, suche baldigst. Offert. unter **A 105** an die Exped. d. Bl.

25 000 Mk. zur 1. Stelle auf e. neues Haus gesucht. Miethsw. 3200 M. Offerten unter **A 120** an die Exp.

Wer borgt 30 M. auf monatliche Abzahlung u. Zinsen. Offerten unter **A 118** an die Exped. d. Bl.

15 000 Mark, erste Hypothek, suche auf mein Grundstück direct bei Danzig. Offert. unter **A 136** an die Exp.

Suche von gleich od. 1. Octbr. **20—22 000 Mk.** zur 1. Stelle auf mein neuerbaut. Grundstück, Feuertaxe 48 000 M. Offert. unt. **A 132** an die Expedit. dss. Bl.

20 000 Mk.

auf e. Geschäftsgrundstück, Rechtstadt, zur 1. Stelle gesucht. Gefl. Off. u. **A 162** an die Exp. d. Bl.

100 M. g. Sicherheit u. h. Z. auf 1 Jahr von e. Beamten gesucht. Off. u. **A 176** an die Exp. d. Bl.

20—25 000 Mark Baugeld werden sofort gesucht. Zinsen nach Vereinbarung. Off. unter **A 185** an die Exp. d. Bl.

5000 Mark werden zur 1. Stelle auf ein Grundst., dicht am Werderthor gelegen, per 1. Nov. oder früher gesucht. Off. u. **A 190** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

1 Kdr.-Korallenarmb. am Sonnt. Vorm. v. Hirschg. b. Mattenb. verl. Gegen Bel. abzug. Häkergasse 39.

1 Hausd. h. am 24. d. M. v. Langgasse b. Reichsb. 10 M. verl. Um Rückg. w. gebet. Sandgrube 49. **Bublitz.**

Montag d. 23. ist v. Hpt.-Bahnhof b. Hl. Geistg. e. schw. Damenkragen verlor. Abzug. im Fundbureau.

Eine Kette von der Wanduhr von Mattenbuden bis z. Adebarg. Nr. 5, 1, verl. Daselbst rechts abz.

10 Mk. Belohnung.

Goldene Damenuhr mit kleiner Hängekette Sonntag Mittag von Ankerschmiedegasse, Langenmarkt, Langgasse bis Bahnhof verloren. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

1 Batisttaschentuch ist von der Allee bis Poggenpfuhl verloren, abzugeben Poggenpfuhl 13, 1.

1 schwarzseidnes Tuch in Neufahrwasser verloren. G. Belohn. abzugeben Poggenpfuhl 11, 2.

Ein armes Dienstmädchen

hat Sonntag Abend in Langfuhr ein **Portemonnaie** mit circa **27 Mark** Inhalt verloren. Um gefällige Rückgabe gegen Belohnung in Langfuhr, Hauptstraße 36 a, wird gebeten.

Ein dunkelblauer Damenkragen mit hellblauem Futter Sonntag in Heubude oder auf dem Dampfer verloren. Gegen Bel. abz. Heil. Geistg. 63, 2. **Worm.**

Ein goldener Trauring, gez. **W. R.** d. 8. Novbr. 1888, ist vor einigen Tagen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben geg. Bel. Petershagen, letzte Gasse 26 b, 1 Tr., abzugeb.

Verloren am Sonntag in Zoppot, Eisenhardtstr., hellgrau carrirter Kragen. Gegen Belohnung abzugeben Südstr. 63.

1 n. schw. Gloriaschirm m. Weichs.-Holzstil u. Horngr. im Jäschkenth. Walde steh. gebl. Abzug. Polizei-Direction od. Jäschkenthalerw. 6.

Ein Packet gefunden.

Abzuholen Niedere Seigen 4 p.

1 Portemonnaie mit Inhalt gefund., abzuh. Altst. Grab. 81, 2.

Geldtäschchen mit Inhalt

gefunden word. Abzuholen von Wwe. **Roeding**, Schießstange 14, 2.

Ein Pincenez ist am Montag gefunden, abzuholen Burgstr. 12, Eingang Rittergasse, 1 Treppe.

1 Aufbewahrungsschein üb. Pelzsachen ist im Monat Juni gefund. Abzuh. Vorst. Grab. 28, 1. Hof, 1 Tr.

Eine silberne Damenuhr gefunden. Abzuhol. Langgarten Nr. 27, Th. 14, Fr. **Schönhoff.**

Eine weiß u. schwarze Katze hat sich verlaufen. Geg. Belohn. wieder zu bring. Ochseng. 3, 1 Tr.

Foxterrier eingefund., weiß, braune Ohren und Halsband mit Schloß. Abzuhol. Olivaer-Thor 16 bei **Argus.**

Gestern Abend h. s. e. kleine braune Hündin m. led. Halsb. eingefund., abzuh. Schidlitz, Unterstr. 64, Hof.

Kleiner schwarzer Hund, lange Ohren, lang. Schw., gelbe Pfoten, hat sich eingefund. Pfefferstadt 62.

Vermischte Anzeigen

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein gut situirter Haus- und Geschäfts-Inhaber, in den besten Jahren, sucht eine Lebensgefährtin. Damen ohne Anhang, im Alter von 35 bis 42 Jahren, mit etwas Vermögen, die eine gemüthliche Häuslichkeit gründen möchten, werden gebeten, ihre genaue Adresse mit Angabe der Verhältnisse unter **A 106** an die Expedition dieses Blattes richten. Discretion Ehrensache.

Heirathen

Sie nicht, bevor Sie **ärztliche Belehrungen** über die Ehe gelesen haben, gegen M. 1,70 in Marken **J. Schoeppner, 56 Berlin W 57.** [18003

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Dem Geburtstagskinde **August W.** ein donnerndes Hoch! Seine Freunde.

Die Beleidigung, die ich dem Frl. **Martha Hamann** zugefügt habe, nehme ich zurück. **H. Ehlert.**

Die Beleidigung die ich d. Frau **Auguste Kühnbaum** zugef. h., n. ich hiermit zurück. **Clara Beyer.**

Wenn der Tischlerg. **Heinrich H....** seine Uhr u. Handwerkszeug, w. bei mir in Pfand, nicht innerh. 14 Tagen ausl., betr. ich dies. als mein Eigenth. **P. Kloss,** Tischl., **Zoppot**, Südstraße 40.

Wenn die bei mir zur Reparatur gegebenen Waschbütten und Wannen nicht innerhalb acht Tagen abgeholt werden, werden dieselben anderweitig verkauft.
Danzig, den 24. August 1897.
J. Harwardt,
Böttchermeister.

Die Beleidigung, die ich dem Schiffszimmerm. **William Propal** zugefügt, nehme ich abbitt. zurück.
Weichselmünde, 23. Aug. 1897.
Robert Zegke.

Rohr wird in alle Sorten Stühle sauber, stark und schnell eingeflocht. Häkergasse 43, 2 Tr.

Rohr wird in Stühle billig und gut eingeflochten Faulgraben 16, 2 Treppen.

Rohr wird in Stühle jeder Gattung sauber u. stark noch b. z. 1. Oct. eingeflocht. Holzgasse 5, pt.

Zum Aufpolstern von Sophas und Matratzen empfiehlt sich **E. Seeger, Langgarten 8.**

Haararbeiten jeder Art fertigt billig u. gut an **J. Schramowski,** Altstädtischen Graben Nr. 26.

Jede Haararbeit wird gut und billig angefertigt 2. Damm 4.

Damen werden billig und gut **frisirt** *Schmiedegasse No. 26.*

Eine ordtl. Schneiderin sow. auch Putzarb. empf. sich in auch außer dem Hause Johannisgasse 33.

Empfehle mich zur Anfertig. eleg. sowie einf. Damenschneid. **Müller**, Hirschgasse 1, 2 Tr.

Unterröcke, Untertaill., Beinkl. f. H. u. D. in Wolle werden bill. gestr. od. gehäkelt Hundeg. 126, 1 Tr.

Kleider u. Wäsche werden sauber und billig ausgebessert Hinter Adlersbrauhaus 4, 3 Treppen.

Herrenkleid. w. gutsitz. angefert. sowie jede Reparat., Umwenden, Reinigen, Waschen, Verändern, Aufbüg., ausgef. Pfefferstadt 65, 1.

Wer schreibt billig Noten ab? Off. u. **A 186** an die Exped. d. Bl.

Mittagstisch zu 30 und 40 Pf., Abendbrod zu 20, 25 u. 30 Pf. empfiehlt **J. Paczoski**, Poggenpfuhl 92, Vorstädt. Graben-Ecke.

Wer zeichnet eine **technische Luftschaukel?** Off. unt. **A 164** an die Exp. d. Bl.

Wasch- und Glanz-Plätterei A. Bielefeldt, Spendhausneugasse 4, 1 Treppe.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge

(18784 werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und Frack-Anzüge

werden verliehen (18746 **Breitgasse 20.**

In bester Lage Danzigs

wird evtl. beabsichtigt, ein repräsentables Geschäftshaus zu errichten, dessen Geschosse im Ganzen oder getrennt Räume für bedeutendere Geschäfte, Ausstellungen, Bankinstitute, Versicherungsgesellschaften u. ähnl. in zeitgemäßer Ausstattung (Fahrstuhl pp.) enthalten sollen. Reflectanten, deren Wünsche beim Ausbau berücksichtigt werden würden, belieben ihre Adressen mit ungefähren Notizen unter **18823** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Fettheringe zu haben Mausegasse Nr. 12.

Hochf. Rosenkartoffeln verkauft **M. Witt**, Saspe.

!Unerhört!

Im Leben nie wieder trifft sich die seltene Gelegenheit, für nur 3 M. 50 Pf. folgende prachtvolle und sehr nützliche Gegenstände zu erhalten:
40 Stück für nur 3 Mk. 50 Pfg.
Eine prima Uhr, hochelegant u. schön vergoldet sammt schöner Kette, genau gehend, wofür auf 1 Jahr garant. wird, 1 ff. Damenarmband, Pariser Doublégold; 1 hochelegante Pariser Damenbroche, neueste Façon; 1 prachtvolle echt seidene Herrencravatte; 1 prachtvolle Cravattennadel mit künstlichen Brillanten; 3 sehr elegante Chemisettenknöpfe mit künstlichen Brillanten; 2 mechanische Manschettenknöpfe, Doublégold mit Patentschloß; 3 Stück Kragenknöpfe, Doublégold, ein sehr eleganter Herrenfingerring mit imitit. Edelstein; 6 Stück hochfeine echtfarbige Taschentücher; 1 prachtvoller Taschenspiegel mit ff. geschliffenem Glas; 10 Stück Briefpapier, engl., und 10 Stück ff. englische Couverts. Alle diese erwähnten 40 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Uhr kosten von nun ab nur 3 M. 50 Pf. Zu beziehen, so lange noch Vorrath vorhanden ist, per K. K. Postnachnahme durch das Wiener-Exporthaus **Ch. Jungwirth** in Krakau, Dittlstraße 64 H. 66.
Nicht zu sagendes sofort zurückgenommen.

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht Krämpfen) u. anderer nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. grat. u. franco durch die **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Die Heilkraft des Honigs resp. des Thorner Honigkuchens

ist von den berühmtesten Aerzten seit Jahrhunderten festgestellt. Es sollte deshalb **in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch guter Honigkuchen fehlen.** Honig wirkt zur Verdauung anregend, deshalb wird auch ärztlicherseits vorzugsweise Kindern und älteren Personen bei Verdauungsstörungen angerathen, **guten Thorner Honigkuchen** zu essen.

Herrmann Thomas, Honigkuchenfabrik, Thorn,

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie mehrfach prämiirt durch goldene und silberne Medaillen, empfiehlt

die echten Thorner Honigkuchen,
und als Specialität:
die weltberühmten Thorner Katharinchen.
Dieselben sind in der Filiale Danzig, Langenmarkt 6 **stets** in bester und frischer Qualität zu haben.

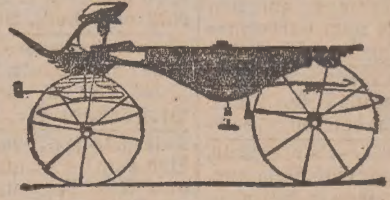
Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten daß alle Packete mit nebenstehender Schutzmarke und der vollen Firma versehen sind.



Die alleinige Bezeichnung **„Thorner Honigkuchen"** ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitschädliches Syrupsproduct ist. (18936

Neu illustrirte Kataloge

für
Luxus-, Gebrauchs- u. Transport-Fahrzeuge
sind erschienen und werden kostenfrei versandt.



C. F. Roell'sche Wagenfabrik,
R. G. Kolley & Co.,
Danzig. (18027

Moselfreunde!

Diese Woche Mosel vom Originalfaß, unverschnitten, per Liter 0,60, per Flasche 0,45 Mark, ohne Glas.
Californische Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Ausverkauf.

Von heute ab werden ausverkauft:
Damen-Blousen von 50 Pfg. an, Kinder-Kleidchen von 35 Pfg. an.
Damen-Unterröcke sehr elegante Dessins in allen Qualitäten enorm billig.
Knaben-Blousen, Knaben-Anzüge.
Damen- und Kinderstrümpfe, Damen- und Kinderhandschuhe, Damen- und Herren-Glacéhandschuhe. Damen-Wäsche, Damen-Corsets, große Auswahl vorräth.
S. Böttcher, Langgasse Nr. 69.

Trockene Ellern I. Qualität,

3/4, 4/4, 6/4, 8/4, 12/4" in guten Längen und Breiten offerirt
das Sägewerk in Kl. Plehnendorf,
Heinrich Italiener. (18904

Wegen Geschäfts-Aufgabe

und Fortzug von hier will ich mein noch bestehendes Waarenlager im Ganzen unterm Selbstkostenpreise verkaufen. Es sind noch vorhanden:

4 1/2 Centner rohe Kaffees,

Kaffeeschrot, Hutzucker, Streuzucker, Pflaumen, Reis, Grützen, Graupen, Mehl, 3 Kisten Fadennudeln, w. Bohnen, Victoria-Erbsen und vieles Andere mehr.
A. Harwardt,
Bartholomäi-Kirchengasse 6.

Käse

□-Käse (Limburger) 2 Stück 15 Pf.
38 Breitgasse 38.

Fallen Sie nicht

auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. s. w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.

Damen- sowie Kinderkleider werden mod., gutsitzend u. billig angef. **K. Thurau,** Holzgasse 23, 1.

Bitte

verlangen Sie **sofort** per Karte mein illustr. Musterb. gratis und franco über Stempel jeder Art u. über meine allgemein beliebten **Kaiser-Portemonnaies** echt Seehund- oder Juchtenleder zu **3,50 M., 3 M. u. 2,50 M.** mit Stempel und über meine vollständigen Druckereien von **1,50 M.** an **direct** aus der Fabrik von (16414
Theodor Kaiser,
Stempelfabrik.
Berlin SW., Friedrichstr. 47.

Bayrisch-Bier, 15 Fl. für 1 M., 45 Fl. für 3 M., sende auf W. ins Haus. **M. Duwa,** Tischlerg. 24/25.

Vom Ufer der Oos.

Eine Plauderei zu den Baden-Badener Rennen, 24.—29. August. Von Alfred Gertz.

(Nachdruck verboten.)

Wenn in den anderen Badeorten die schlaffere Nachsaison beginnt, dann ersteigt in dem köstlichsten aller deutschen Bäder, in Baden-Baden, das Leben erst seinen Gipfelpunkt. Denn dann strömen von allen Seiten die Herren Pferde und die Pferde-Herren hier zusammen, und auf dem Iffezheimer Rasen beginnen die großen Rennen, die noch immer die vornehmsten des deutschen Sports sind. Freilich sind sie in jüngster Zeit der Höhe der Preise nach von einigen Hamburger und Berliner Rennen eingeholt und überholt worden; aber unerreicht und unvergleichlich bleibt die Badener Veranstaltung als Ganzes. Die Internationalität der Betheiligung, die Eleganz des Publicums und vor allem die Schönheit der Umgebung, in der sie sich abspielt: das alles giebt zusammen eine ganz einzige Feststimmung. Der rauschende Bergwald und das erregte Gewimmel der Menschlein, die schmetternde Musik und die tausenden Carossen und über all' dem — hoffentlich! — ein blauer milder Sommerhimmel: das paßt alles so gut zusammen und giebt ein Bild, das, einmal gesehen, nie wieder zu vergessen ist.

Im Jahre 1858 war es, als Benazet, der große Benazet, der die Kugeln auf der Roulette rollen ließ und zu Badens heilkräftigen Quellen eine Goldquelle eröffnete, — kurz und gut: der Spielpächter Benazet den Gedanken faßte, in Baden-Baden Wettrennen zu veranstalten. Der Mann hatte, das ist gar nicht zu leugnen, in allem, was er that, Stil: er erinnert einigermaßen an jenen Arristite Saccard, den Zola in „L'argent" geschildert hat; er ging in's Große, ja fast ins Phantastische. Insoweit freilich blieb er stets auf realem Boden, als er sehr wohl wußte, cui bono all' seine imponirenden Neubauten und Neugründungen dienten: er streute seine Gelder über das ganze Oosthal verschwenderich aus, aber in ein paar gewissen Sälen kehrten sie vervielfacht wieder zu ihm zurück. Er ist es ja gewesen, der das Conversationshaus mit wahrheit fürstlicher Pracht ausstattete; er hat das reizende Theater erbaut und hat sich zur Eröffnung von Berlioz die Oper „Beatrix und Benedict" bestellt. Wie gesagt, es lag Stil in diesem Benazet. Doch, pour revenir à nos moutons. — 1858 also faßte er den Plan der Wettrennen. Alle Welt war verblüfft; im engen Thale des Oos eine Rennbahn, — wie sollte das möglich sein! Benazet aber verstand sich zu helfen: 9 Kilometer nordöstlich von Baden-Baden gegen den Rhein hin lagen beim Dorfe Iffezheim Wiesen, deren elastischer Boden sich als ganz ausgezeichnet erwies. Hier führte der Spielpächter seinen Plan aus, — und der Erfolg gab ihm vollständig recht. Die Iffezheimer Rennen wurden der Höhepunkt der Saison von Baden-Baden.

Bei dem engen Verkehr, der zwischen Baden-Baden und Paris herrschte, war es fast selbstverständlich, daß die französischen Rennstallbesitzer ihr Augenmerk von vorherein auf dies Sport-Ereigniß richteten und sich an den Baden-Badener Rennen regelmäßiger, als an irgend einem anderen deutschen Wettrennen, betheiligten. Es war ja damals die Zeit, wo die Baden-Badener sich rühmten, Europa habe zwei Residenzen, Paris im Winter und im Sommer die Oosstadt. Und im Jahre 1850 stattete auch die große „Sphinx auf dem Throne", Napoleon III., Baden-Baden seinen Besuch ab. Nur nach dem Kriege von 1870/71 stellten die französischen Sportsmen ihre Betheiligung an den Rennen ein, „pour revanche" offenbar, sie erkannten aber bald, daß die Revanche viel empfindlicher sei, wenn sie sich unser schönes Geld holten, und fanden sich seit 1883 wieder ein. Und da die deutsche Zucht im Allgemeinen leider noch nicht mit der jenseits des Rheins wetteifern kann, so müssen wir es hinnehmen, daß die Franzosen sich die größten Preise zu einem erheblichen Theile holen, und immerhin will das schon etwas besagen: betrugen doch die ursprünglich auf noch nicht 50 000 Mark sich belaufenden Rennpreise im Jahre 1890 nicht weniger als 165 000 Mark, wozu noch 80 000 Mark an Einlagen seitens der Besitzer der Rennpferde flossen.

Als die Rennen begründet wurden, hatten die Franzosen auch ihre Leitung. Damals war eben in Baden-Baden alles französisch, weil es der Generalgewaltige Benazet war: die Baumeister, die Maler, die Musiker wurden aus Paris geholt, das auch von seinem Ueberschusse an lebelustiger Weiblichkeit, an abenteuernden Existenzen und exotischen Figuren ein reichliches Theil an die glücklichen Alemannen abgeben mußte. Also wurde natürlich auch der Pariser Jockey-Club mit der Leitung der Rennen betraut. Das änderte sich nun, als die Herrlichkeit der Spielbank 1872 aufhörte. Damals übernahm der vom Fürsten von Fürstenberg begründete „Internationale Club" die Anordnung, und er schuf eine neue Anziehung für die Rennen durch die Einführung des Armee-Jagd-Rennens, zu dem unser alter Kaiser Wilhelm regelmäßig erschien, um dem Sieger selbst den schönen Ehrenpreis zu überreichen. Es begreift sich, daß dieser Wechsel der Leitung der ganzen Veranstaltung keineswegs zum Nachtheile gereichte: sie verlor nun auch die letzten Spuren ihres etwas aventuresken Ursprungs und nahm einen vollendet vornehmen Charakter an. Seit 1885 ist die Organisation dahin umgestaltet, daß ein Internationales Renncomitee, daß sich aus ersten Fachmännern der betheiligten Länder zusammensetzt, die Leitung handhabt; es ist in Sportkreisen bekannt und unbestritten, daß diese Leitung ganz mustergiltig ist.

Die Baden-Badener erinnern sich nicht besonders gern daran, daß ihre classischen Sportfeste dem Sumpfboden der Spielherrlichkeit entstammen. Und das ist undankbar, denn in Wahrheit verdankt Baden-Baden erst der Spielperiode seinen neuen Aufschwung. Im Jahre 1800 wies die Fremdenliste nur gegen 400 Badegäste auf. Eigentlich hatte sich die Stadt niemals wieder so recht von der barbarischen Verwüstung und Einäscherung erholen können, die die Herren Franzosen im Jahre 1689 auf Befehl des allerchristlichsten Königs vorgenommen haben. Die Neublüthe beginnt etwa mit dem Neubau des Conservationshauses, das 1822 erfolgte. Ein Franzose, namens Chabert, übernahm es gegen eine jährliche Pacht von 16 000 Gulden, und eröffnete im Jahre 1823 jenen cerle des étrangers, wo man sich „durch Musik, Tanz und Gesellschaftsspiele auf angenehme Weise unterhalten" sollte. Nun begann der Spielpächter im wohlverstandenen eigenen Interesse viel für die Stadt zu thun, um besonders die Ausländer herbeizulocken, Straßen und Prachtgebäude wurden errichtet, Vergnügungen wurden veranstaltet, die Kranken traten in den Hintergrund und ein sehr interessantes, aber auch ebenso bedenkliches internationales Leben begann. Der Höhepunkt wurde unter der Dynastie Benazet, Vater und Sohn, erreicht, deren Regierung 1838 begann. Benazet zahlte von vornherein 40 000 Gulden Jahrespacht, war, wie bereits bemerkt, in wahrhaftgroßartiger Weise für Baden-Baden thätig und stellte der Stadt überdies noch 100 000 Gulden zu gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung. Daß der Mann sein Handwerk verstand, beweist auch die eifrige Pflege, die er der Musik, der Kunst der fashionablen Kreise, angedeihen ließ. Es giebt von Liszt, Thalberg und Ole Bull an keinen berühmten Virtuosen, den er nicht an die Oos berufen hätte, und Baden-Baden hat auf diese Weise ein eigenes interessantes Capitel Kunst- und Musikgeschichte bekommen. Zur Zeit des second empire wirkten alle Umstände zusammen, um den Ort zu einem Luxusbade von ganz einziger Art zu gestalten. Welche Summen wurden damals hier vergeudet! Aus Paris kamen die großen Männer vom cordon bleu, die Vatels der napoleonischen Epoche, um den verwöhnten Gaumen der internationalen Gourmets etwas Genießbares zuzubereiten; und Einer von diesen geängstigten Lucullussen konnte den Satz aufstellen: „Zwischen Baden-Baden und Paris kann man nicht diniren!" Damals trug jede zweite Dame auf der Lichtenthaler Allee einen Namen von Ruf, — größtentheils allerdings nicht von gutem Rufe. Denn Baden-Baden war in Wahrheit damals nicht viel besser, als das tolle, wüste Paris jener Jahre.

Das ist seit 1872 anders und besser geworden, und was die Oosstadt damit an Pikanterie eingebüßt hat, das hat sie an Vornehmheit gewonnen. Als das Hazardspiel verboten wurde, glaubten Viele, daß es mit der Blüthe der Stadt aus sei. Es kam aber anders. Sie besann sich gewissermaßen wieder auf sich selbst, und das, was Baden-Baden seit Hunderten von Jahren berühmt gemacht hat, kam wieder zur Geltung: die Schönheit dieser Landschaft, deren milde Lieblichkeit und Harmonie so recht geeignet scheint, den Satz zu beweisen, daß die Natur nichts Unschönes schafft, und mit der die Erinnerung an die alten Tage von den Römerzeiten an so innig verwoben ist, wie man es sonst vielleicht nur noch im Thüringer Walde findet; und neben ihr die Bäder, die schon die keltischen Urbewohner des Oosthales gekannt zu haben scheinen, die der alten Aquae bereits den Namen gegeben haben und von denen Joachim Camerarius so schön an seinen Freund Micillus geschrieben hat: „Die Gegend haucht mich an mit neuer Lebenskraft. Ich betrachte das Spiel der krystallenen Fluth, suche den Quell auf, wo er der Erd' entsprudelt und sinne zweifelnd nach über den geheimnißvollen Gang der Natur und über die Kraft, womit er, den Weg zum Lichte suchend, den Fels durchbricht, und frage den Born, wer ihm den Geist verliehen."

Locales.

* **Ueber Lehrerausbildung** wird uns aus Fachkreisen geschrieben: Kürzlich ging durch die Presse eine der „N. B. K." entnommene Mittheilung, nach welcher wegen des andauernden Lehrermangels in einzelnen Provinzen die Vermehrung der Lehrerbildungsanstalten in Erwägung gezogen sei, auch sollte einzelnen befähigten Lehrern die Genehmigung ertheilt worden sein, junge Leute für das Seminar vorbereiten zu dürfen. — In unserer Provinz ist von einem Lehrermangel jetzt nichts mehr zu merken. Es gehen ja deshalb die in den 80er Jahren eingerichteten Parallelcurse an den Seminaren zu Marienburg, Löbau und Pr. Friedland ein. Auch müssen jetzt die jungen Lehrer nach ihrem Austritt aus dem Seminar bis zu einem Jahre und darüber auf Anstellung warten, während früher den Lehrern sofort nach ihrer Prüfung eine Lehrerstelle überwiesen werden konnte. Die s. Zt. eingeführte Beschränkung der Freizügigkeit der Lehrer ist wieder aufgehoben worden. Wenn die Vermehrung der Lehrerbildungsanstalten dennoch in Erwägung gezogen wird, so ist dieses in Zusammenhang zu bringen mit dem Einjährigen-Dienst der Lehrer, welcher im Jahre 1900 zur Durchführung gelangt. Etwa 2000—2500 Lehrer dürften durch den Einjährigen-Dienst alljährlich dem Unterrichte entzogen werden. Die Durchführung des Lehrer-Besoldungs-Gesetzes wird zur Folge haben, daß für kurze Zeit eine verhältnißmäßig große Anzahl von Pensionirungen nachgesucht wird. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Gehaltsaufbesserung durch das Lehrerbesoldungsgesetz haben viele Lehrer ihre Pensionirung hinausgeschoben. Mit Rücksicht auf die durch den Einjährigen-Dienst der preußischen Lehrer sich einstellenden Lücken sind ja in den Cultusetat für das laufende Jahr bereits besondere Mittel eingestellt worden; in den nächstjährigen Etats werden weitere Posten erscheinen, welche der Ausbildung einer größeren Anzahl von Lehrerkräften dienen sollen. Inwieweit das Lehrerbesoldungsgesetz einen Einfluß ausüben wird, dürfte ja bald die Erfahrung lehren. — Die Mittheilung, daß befähigten Lehrern die Genehmigung ertheilt worden ist, junge Leute für die Aufnahme in ein Seminar vorzubereiten, kann nur auf einem Irrthum beruhen. Einer solchen Genehmigung bedarf es nicht. Die Behörde hat in der letzten Zeit sogar alljährlich solche Lehrer ermitteln lassen, welche sich mit der Privatpräparandenbildung beschäftigen, um denselben Prämien bewilligen zu können.

* **Der Verband katholischer Lehrer Westpreußens** wird seine 6. Generalversammlung in den Tagen vom 4. bis 6. October in Thorn abhalten. Zu derselben werden jetzt schon umfangreiche Vorbereitungen getroffen.

Die Verhandlungen beginnen nach dem aufgestellten Programm am 4. October, Nachmittags 4 Uhr mit einer Delegirten-Versammlung, auf deren Tagesordnung außer Jahres- und Cassenbericht Wahl des nächsten Vorortes, Berichte der Jugendschriften und der appologischen Commissionen und Berathung der Anträge von Zweigvereinen stehen. Abends soll dann im Viatoriasaale das Oratorium „Die heilige Elisabeth" von H. F. Müller zur Aufführung gelangen. Der zweite Tag (5. October) wird durch einen Gottesdienst in der Johanniskirche eingeleitet, daran schließen sich Besichtigungen der Stadt, der Museen pp. Um 10½ Uhr beginnt im Schützenhause die erste Hauptversammlung, für welche folgende Vorträge angemeldet sind: 1) Ein Lebensbild des sel. Canisius, Referent Lehrer Lewandowski-Danzig; 2) Ueber die Unsterblichkeit der Seele, Ref. Dekan Dr. Klunder; 3) Unsere Standesehre, Ref. Lehrer Goffe-Mocker. Für den Nachmittag des zweiten Tages ist ein Festessen und Abends Concert und Theater in Aussicht genommen. Am dritten Tage (6. Oct.) wird Morgens in der Jakobskirche ein Seelenamt für die verstorbenen Verbandsmitglieder abgehalten, dann erfolgt Fortsetzung der Delegirten-Versammlung. Um 11 Uhr soll eine Dampferfahrt auf der Weichsel bis zur russischen Grenze stattfinden. Im Anschluß an die Versammlung wird eine Ausstellung von Jugendschriften veranstaltet. Auch soll zu derselben eine Festschrift erscheinen, welche Abhandlungen über die ältesten Schulen Thorns und über Nikolaus Coppernikus enthalten wird.

* **Zur Beseitigung des bekanntlich immer noch andauernden Lehrermangels** in einzelnen Provinzen ist bekanntlich die Vermehrung der Lehrerbildungsanstalten in Erwägung gezogen worden. Zur Beschleunigung der Ausbildung von Aspiranten für das Lehramt ist befähigten Lehrern die Genehmigung zur Heranbildung von jungen Leuten für das Seminar ertheilt worden; die Vermehrung der Lehrerseminarien ist von der Staatsregierung ebenfalls in Betracht gezogen worden, doch sind die bezüglichen Ermittelungen noch nicht zum Abschluß gelangt. Für Westpreußen ist der Lehrermangel jetzt jedenfalls beseitigt, an eine Vermehrung der Lehrerbildungsanstalten in unserer Provinz dürfte also nicht zu denken sein.

* **Für unsere Nimrode.** Aus Anlaß der Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und der Mitte nächsten Monats beginnenden Jagd auf Hasen dürfte es von Interesse sein, die in Betracht kommenden eisenbahnpolizeilichen Bestimmungen mitzutheilen: Hunde dürfen in den Personenwagen nicht mitgeführt werden. Die Mitnahme von Jagdhunden in die dritte Wagenclasse darf ausnahmsweise gestattet werden, wenn die Beförderung der Hunde mit den begleitenden Personen in abgesonderten Abtheilungen erfolgt. Die Verpflichtung zur Zahlung der tarifmäßigen Gebühr für Beförderung von Hunden wird hierdurch nicht berührt. Gegenstände, die auf irgend eine Weise Schaden verursachen können, insbesondere geladene Gewehre, Schießpulver und dergleichen, sind von der Mitnahme ausgeschlossen. Die Eisenbahnbediensteten sind berechtigt, sich von der Beschaffenheit der mitgenommenen Gegenstände zu überzeugen. Der Zuwiderhandelnde haftet für allen aus der Uebertretung des obigen Verbots entstehenden Schaden und verfällt außerdem in Strafe. Jägern ist die Mitführung von Handmunition gestattet. Der Lauf eines mitgeführten Gewehres muß nach oben gerichtet sein. Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 100 Mark bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafbestimmungen eine härtere Strafe verwirkt ist.

* **Das Gnadengehalt ist sofort fällig.** Hinsichtlich des sogenannten Gnadenquartals beim Tode von Beamten oder Lehrern ist in den betheiligten Kreisen immer noch verhältnißmäßig wenig bekannt, daß nach dem Tode der Beamten und Lehrer das Gnadengehalt sofort fällig ist und ohne Verzögerung, selbst ohne besondere Anweisung ausgezahlt werden muß im Gegensatz zu dem laufenden Gehalt, das nur vierteljährlich im Voraus zu zahlen ist. Stirbt beispielsweise ein Beamter im Monat December, so gebührt den Hinterbliebenen nicht nur das Gehalt für diesen Monat, das ja schon am 1. October bezogen wurde, sondern auch alsbald nach dem Tode noch die Besoldung für den Januar, Februar und März des künftigen Jahres, die auf Grund der Sterbeurkunde ohne Weiteres gezahlt werden darf.

* **Falb prophezeit für den September** wenig Erbauliches. Regen, Regen, trübes schmutziges Wetter und „schmierige Luft", wie der Seemann sagt. Zunächst erscheint am 11. ein kritischer Tag zweiter Ordnung und am 26. ein solcher erster Ordnung. Nachdem schon die letzten Augusttage Regen gebracht hatten, tröpfelt es bei verhältnißmäßig kühler Witterung beharrlich weiter. Dann wird es auf eine ganz kurze Weile trocken und schön, bis in der Zeit vom sechsten bis elften die Niederschläge auffallend zunehmen. Zahlreiche Gewitter und windiges Wetter machen die Situation noch ungemüthlicher, bis dann in der Zeit vom 12. bis 16. trockene Kühle — stellenweise sogar Reifbildung — eintritt. In den letzten Tagen wird es wieder etwas wärmer, doch treten vom 17. ab wieder Regenwetter und Gewitter in den Vordergrund. Vom 23. ab macht sich ein weiteres Zunehmen der Niederschläge und Gewitter bemerkbar. Am 26. oder 27. giebt's auf der Falbschen Wetterkarte Landregen. Ganz am Ende des September wird es dann wieder etwas milder und freundlicher. Das sind ja schöne Aussichten! — Der Prager Meteorologe Zeuger (der z. Zt. in Paris weilt), spricht sich übrigens auch nicht sehr günstig aus, indem er für die zweite Augusthälfte schwere elementare Ereignisse für den Osten Frankreichs, Süddeutschland und Oesterreich voraus sagt.

* **Der Verein der Deutschen Kaufleute** (Eingeschriebene Hilfscasse Nr. 44) zu Berlin, eine durch 58 Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitete Organisation von Handlungsgehilfen, übersendet seinen Jahresbericht pro 1896. Demselben entnehmen wir, daß der Verein wiederum ein Jahr gedeiblicher Entwickelung zurückgelegt hat. Die freiwillige Versicherung gegen Stellenlosigkeit zahlte an 25 Mitglieder während der Stellenlosigkeit 2579 Mark 90 Pfg. Unterstützungen, während aus dem obligatorischen Unterstützungsfonds, woran jedes Mitglied Anspruch hat, 17 Mitglieder in besonderen Nothfällen 649 Mark und 120 Mitglieder während der Stellenlosigkeit 6874 Mark 25 Pfg. Zuwendungen erhielten. Als Ergänzung und Entlastung dieser beiden Einrichtungen dient dem Verein die für Mitglieder und Principale kostenfreie Stellenvermittlung, bei welcher im Jahre 1896 1448 offene Stellen angemeldet, 672 Bewerber eingeschrieben und von diesen 609 placirt wurden. Der gleichfalls kostenfreie Rechtsschutz hat einer Anzahl von Mitgliedern zu ihrem Rechte verholfen. Für Bildungszwecke wurden 6745,54 Mk. verausgabt und das alle 14 Tage erscheinende Vereinsorgan „Kaufmännische Rundschau", welches alle den Handlungsgehilfenberuf betreffende Fragen eingehend erörtert, den Mitgliedern kostenfrei zugestellt. Die Kranken- und Begräbnißcasse, dem § 75 des K. K. V. G. entsprechend, zahlte im Berichtsjahre 53 538,38 Mk. Krankenunterstützungen und Begräbnißgelder. Das Gesammtvermögen belief sich Ende 1896 auf 113 749,38 Mk., mithin 21 768,71 Mk. mehr als im Vorjahre. Auskunft ertheilt und Statuten versendet das Vereinsbureau: Berlin S 14, Dresdenerstraße 80, sowie der Cassirer des hiesigen Ortsvereins, Herr Gustav Homann, 1. Damm 22/23.

* **Der Bund der Ritter vom eisernen Kreuze,** der auch in unserer Stadt zahlreiche Mitglieder hat, hat vor einigen Tagen in Weimar seine Jahresversammlung abgehalten.

Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Berathung des neuen, von Hauptmann Lade-Görlitz ausgearbeiteten Statuts. Eine längere Debatte drehte sich um die Aenderung des viel angefeindeten Titels der „Ritter" des Eisernen Kreuzes. Um den Vorwürfen, als wolle der Verband mehr sein als ihm zukomme, die Spitze abzubrechen, schlug Hauptmann Lade-Görlitz vor, sich Orden des Eisernen Kreuzes zu nennen. Er berief sich auf eine Cabinetsordre König Friedrich Wilhelm III. vom Jahre 1813, in welcher der Ausdruck „Orden Eisernes Kreuz" gebraucht sei. Die bisherige Bezeichnung „Ritter" sei nur ein wohlwollender Sprachgebrauch von oben, während eine als amtlich zu nehmende Benennung im „Staatsanzeiger" nur von „Besitzern" des Eisernen Kreuzes spreche. Hille-Posen sprach sich gegen die Aenderung aus, da bei Verleihung des Eichenlaubes der Kaiser selber die Bezeichnung „Ritter" gebraucht habe. Terwey-Aachen erklärt, daß die General-Ordenscommission die Auskunft ertheilt habe, es liege keine Veranlassung vor, den Titel „Ritter" nicht weiter zu führen; eine definitive Entscheidung darüber sei nicht ergangen. Die Abstimmung ergab mit 40 gegen 25 Stimmen, daß es bei der Bezeichnung „Ritter" verbleiben soll. Weiter wurde beschloßen, daß die Delegirtenversammlungen aus Rücksicht auf die Kosten künftig nur alle zwei Jahre stattfinden sollen; doch soll die nächste Versammlung so gesetzt werden, daß man im Jahre 1900 wieder zusammenkommen kann. Nach dem Cassenbericht haben die Einnahmen 1263 Mk., die Ausgaben 1195 Mk. betragen. Dem Spender von 1000 Mk. für bedürftige Kreuzritter, Commerzienrath Dr. Brunck in Ludwigshafen, wurde ein Hoch gebracht und telegraphisch Dank gesagt. Eine vom Militärschriftsteller Major z. D. Scheibert redigirte Zeitschrift, deren Titel noch nicht definitiv feststeht, wurde zum Verbandsorgan gewählt. In den Vorstand wurden gewählt: Götze-Mannheim Vorsitzender, Lade-Görlitz Stellvertreter, Büttner-Ludwigshafen Schatzmeister; als Beisitzer Hauptmann Büttner-Königsberg i. Pr., Schimanski-Berlin und Stabsarzt Dr. Wernau-Wiesbaden.

* **Verausgabung von Monatsfahrkarten.** Nachdem es vorgekommen ist, daß an Geschäftsgehilfinnen Monats-Nebenkarten zu der Stammkarte des Geschäftsinhabers auf Grund polizeilicher Bescheinigungen über die Hausstandszugehörigkeit verausgabt worden sind, hat die Kgl. Eisenbahn-Direction jetzt angeordnet, daß künftig nur an diejenigen Personen Nebenkarten zu verabfolgen sind, welche in dem Muster zur Hausstandszugehörigkeits-Bescheinigung besonders namhaft gemacht sind, nicht aber auch an Lehrlinge, Commis, Buchhalter, Gehilfinnen 2c., wenn für diese Personen die Monatskarte des Geschäftsinhabers als Stammkarte gelten soll.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnementsquittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden.

B. G. Da Sie die Straße haben fegen lassen, ist anzunehmen, daß Sie sich dazu verpflichtet fühlten auf Grund Ihres Miethsvertrages. Daß man daraus auch Ihre Verpflichtung, im Winter Eis zu hacken und fortfahren zu lassen folgern kann, glauben wir nicht. 250.

F. L. Sie haben Aussicht, den Proceß zu gewinnen, wenn Sie nachweisen, daß Sie gleich nach Wahrnehmung des Zuhochbauens dagegen Widerspruch erhoben haben, sei es gegenüber dem Amtsvorsteher oder Kreisbaumeister, sei es gegenüber Ihrem Nachbarn selbst. Das ist so klar und einfach, daß darüber schwerlich eine Entscheidung des Reichsgerichts vorliegt. 254.

P. P. P. Selbstverständlich müssen Sie pünktlich zahlen, wie es im Contract geschrieben steht. Der Verkäufer kann

Berliner Börse vom 24. August 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.70
"	3½	103.80
"	3	97.60
Preuß. consolid. Anl.	4	103.60
"	3½	103.75
"	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.25
" 1892	3½	101.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.80
Ostpreußische "	3	93.20
Pommersche "	3½	100.20
Posensche, neue	3½	100.60
"	4	102.50
Westpreußische I. I.B	3½	100.—
" neulndsch.	3½	100.90
Westpreußische I. II.	3½	100.10
Preußische Rentenbriefe	3	93.—
"	4	104.40
"	3½	100.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.20
do. kleine 5%	fr.	73.40
do. innere 4½%	fr.	62.25
do. äußere 4½%	fr.	62.90
do. 20 L. 4½%	fr.	64.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.80
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.30
do. Goldrente L. 500	fr.	25.40
do. do. L. 100	fr.	25.50
do. do. L. 20	fr.	25.70

Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.75
Holländ. Com. Cred.	3	103.80
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.10
do. do. do.	4½	96.80
Italienische Rente	4	94.30
do. do. kleine	4	93.30
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	94.40
Mexikaner 100 L.	6	94.75
Merik. 1890 100 L.	6	94.75
do. St.-Eisenbahn	5	89.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.60
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.30
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	173.60
do. 58er L. p. St.	—	349.40
do. 60er L.	4	149.25
do. 64er L. p. St.	—	324.90
Poln. Pfandbr.	4½	68.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.30
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	102.40
do. amort. Rente	5	101.40
do. do. 400 Mk.	5	101.75
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do. do. de 1893	5	101.30
do. do. de 1889	4	89.25
do. do. de 1890	4	90.60
do. do. de 1891	4	90.—
do. do. de 1894	4	90.70
Ruff. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.40
Türk. Anl. D.	1	22.15

Türk. Adm. 1888	5	93.50
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.75
Ung. Gold-Rente	4	104.25
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.75
do. Loose p. St.	—	268.40

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
"	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.25
" " unk. 1900	4	101.50
" " alte 1—45	3½	99.30
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.40
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.60
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	104 —
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.25
Pr. Bodencr. XI	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.80
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.—
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.10
" "	4	102.—
" " unk. b. 1905	3½	98.10

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.40
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	96.30
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.—
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.—
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.60
Northern Pacific I	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.50
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.50
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	149.—
Lübeck-Büchen	6¾	167.90
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	97.50
Warschau-Wien	14	249.30

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.—
Ostpr. Südbahn	5	119.80

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	169.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.80
Bresl. Disconto	6½	119.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.50
Deutsche Bank	10	207.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	119.10
Deutsche Effectenb.	7	116.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	204.10
Dresdner Bank	8	161.60
Gothaer Grundcred.	4	128.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	138.10
Hamb. Hyp.-B.	8	161.90
Hannoversche Bank	5,3	122.60
Königsberger Vereinsb.	5	109.70
Lübeck. Commb.	7⅛	140.60
Magdeb. Privatb.	5	111.60
Meining. Hypoth.-B.	6	130.90
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.50
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	152.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.—
" Centralbodencred.-B.	9	173.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	166.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.60
Ruff. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	113.—
" Prior.-Act.	5	109.25
Hibernia	9½	198.60
Große Berl. Pferdeb.	15	424.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.30
Harpener	6	191.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	232.50
Laurahütte	8	175.—
Norddeutscher Lloyd	4	104.10
Stett. Cham. Didier	17	335.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.40
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.25
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.90
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.37	Newy.	4.1825
Napoleons	16.19	Engl. Bankn.	20.37
Dollars	4.1875	Franz. "	80.95
Imperials	16.66	Italien. "	77.—
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.60
" neue	16.22	Oesterr. "	170.05
Am. Not. kl.	4.1725	Ruff. Bankn.	217.40
		" Zollcoup.	324.25

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.90
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.38
London	3M.	20.285
New-York	vist.	4.1925
Paris	8T.	80.95
Wien östr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.80
Petersburg	8T.	216.40
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.50

Discont der Reichsbank 3%.

nichts dagegen haben, wenn Sie das Grundstück anderweit verkaufen, er behält aber seine in das Grundbuch eingetragene Hypothek. 255.

J. in S. Ersuchen Sie den Vorsteher der Anstalt unter Darstellung der Sachlage höflichst um Unterstützung; verpflichtet dazu ist er nicht. Zugleich richten Sie an den Magistrat ein gleiches Ersuchen, trotz Ihrer Abwesenheit sind Sie unterstützungsberechtigt. 256.

M. D. Langgarten. Derartige Bagatellen sind doch nicht geeignet, einen juristischen Rath einzuholen. 264.

J. K. Seeresen. Zu Ihrem Rechte kann Ihnen in diesem Falle kein Mensch verhelfen, denn Ihnen ist Ihr Recht geschehen. Der Geistliche handelt nur nach den Vorschriften seiner Kirche, wenn er Sie zurückweist. Ob die Maßregel hart ist, ist eine andere Sache. 261.

O. K. Wir bedauern die Aufgabe der gewünschten Adressen ablehnen zu müssen. 266.

M. B. in P. Sie werden dort als Forense besteuert und zwar nicht von dem Einkommen, das Sie in Danzig haben, sondern von demjenigen das Sie aus P. ziehen. Ob die von Ihnen genannten Sätze stimmen, können wir nicht prüfen, da wir weder über Ihr Einkommen, noch über die dortigen Steuerverhältnisse unterrichtet sind. Natürlich sind Sie verpflichtet Kreis- und Schullasten mit zu tragen, gleichviel, ob Sie Kinder zur Schule schicken oder nicht. Auch Kirchenabgaben werden mit Recht von Ihnen gefordert, wenn Sie dort ein Einkommen haben. Diese Lasten werden eben von der ganzen Gemeinde getragen, gleichviel ob sich die einzelnen Mitglieder die Einrichtungen zu nutze machen oder nicht. 265.

D. D. Marienburg. Wenden Sie sich an die zuständigen Behörden.

Schmiedegasse. Wenn die Dame die Blouse abgenommen gewaschen und getragen hat, so brauchen Sie sich solche Winkelzüge nicht gefallen lassen. Fordern Sie kategorisch die Zahlung des Schneiderlohns und strengen Sie im Nichtzahlungsfalle die Klage an. 268.

G. T. Langfuhr. Der Möbelhändler ist zur Rücknahme des Spiegels verpflichtet, sofern Sie nachweisen können, daß der Wurm bereits beim Kauf in dem Möbelstück gewesen ist, ohne daß Sie darauf aufmerksam gemacht wurden. Es wird also vornehmlich darauf ankommen, ob Sie den Fleck gleich nach dem Empfang des Spiegels einem glaubwürdigen Zeugen gezeigt haben. In diesem Falle wird Ihre Klage Erfolg haben. 269.

Eine alte Abonnentin in Schidlitz. Allerdings hat die Polizei nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht, derartige Anordnungen im sanitären Interesse zu treffen. Es entspricht ja auch nur den Gesetzen der Reinlichkeit und des Anstandes, wenn Sie in der geforderten Weise auf Ihre Closets achten. 270.

K. B. Das kann man halten wie man will. Wenn Sie ihm gern etwas schenken möchten, so wählen Sie doch eine hübsche Brieftasche, in die Sie sein Monogramm einsticken und der Sie Ihre Photographie beilegen können. — Es kommt ganz darauf an, was der Betreffende brauchen kann. Vielleicht erfreut ihn ein Schreibzeug oder ein Aschbecher oder ein Paar gestickte Schuhe mehr. Sie müssen das zu herauszuhören versuchen. 271.

F. B. 8. Das Vorkommen von Wanzen allein ist kein Grund, die Wohnung zu kündigen, es sei denn, daß Ihnen der Wirth ausdrücklich für die Wanzenreinheit garantirt hätte. Auch können Sie vom Wirth nicht verlangen, daß er Ihnen die Thierchen vertreibt, wenn er sich beim Contractschluß nicht besonders dazu verpflichtet hat. Dagegen können wir Ihnen ein probates Mittel gegen Wanzen empfehlen, nämlich Alaun. Ein Pfund Alaun wird in 2 Liter kochendem Wasser gelöst und die Stellen, wo die Wanzen hausen, mit dieser Flüssigkeit bestrichen. Das Ungeziefer wird dadurch mit sammt seiner Brut vertilgt. 275.

„Danzig 12." Komische Frage! Was Sie jetzt zu thun haben? Ganz einfach; suchen Sie sich eine andere Stelle, denn an Ihren bisherigen Chef haben Sie nach Ihrem Vorgehen keinerlei Ansprüche mehr. 276.

Abonnent C. K. In unserem Sonntagsblatt haben wir erst kürzlich mit Bezug auf die Vertilgung von Holzwürmern einen Rath ertheilt. Derselbe lautete: Mittel gegen Holzwürmer. Nicht bloß Möbel, sondern auch das Gebälk in Häusern werden häufig durch Holzwürmer beschädigt; das Holz zeigt kleine, runde Löcher, und feines Holzmehl findet sich vor. Zum Schutz werden Bau- und andere Hölzer, die nicht im Freien Verwendung finden, mit einer Quecksilberchlorid-, Kupfervitriol- oder Zinkchloridlösung getränkt. Quecksilberchlorid wird am häufigsten benutzt; bedeutend billiger und ebenso wirksam ist Zinkchlorid. Man läßt die Hölzer gut austrocknen und streicht sie wiederholt mit Zinklösung an. Aus Möbeln werden die Holzwürmer durch Benzin vertrieben. Die Löcher werden mit Benzin getränkt; es sterben dann nicht nur die Insecten, sondern auch die Larven und Eier gehen zu Grunde. Das Benzin ist aber äußerst feuergefährlich; die betr. Versuche dürfen nur bei Tage ausgeführt und der Raum erst dann mit Licht betreten werden, wenn der Benzingeruch verschwunden ist. 274.

A. B. in D. Ein Häker kann Waaren ohne Unterschied führen. Für die Steuer kommt nur der Umfang seines Geschäfts in Betracht. Für die Sonntagsruhe gelten für ihn dieselben Vorschriften wie für Kaufleute, Bäcker u. s. w. 260

Praust 100. Das neue Handelsgesetzbuch tritt erst am 1. Januar 1900 in Kraft, der Abschnitt von den Handlungsgehilfen und Lehrlingen jedoch schon am 1. Januar 1898. Wenn Sie mit Ihrem Chef vierwöchentliche Kündigung, zulässig am 1. und 15. jedes Monats, vereinbart haben, so wird diese Vereinbarung künftigen 1. Januar ungültig, da nur monatliche Kündigung und zwar nur zum Schluß des Monats zulässig wäre. Es tritt dann die gesetzliche Kündigung also 6 Wochen vor Quartalsschluß, in Kraft. 267.

R. M. Ein Stiefvater kann das Kind seiner Stieftochter nicht an Kindesstatt annehmen, wenn er eigene Kinder hat. 263.

B. M. Nach dem Litterarvertrage mit den Vereinigten Staaten von Amerika von 1892 und dem deutschen Nachdrucksgesetze vom 11. Juni 1870 § 6 dürfen Sie ein amerikanisches Buch vom Jahre 1865 ohne Erlaubniß des Verfassers übersetzen, wenn nicht das Recht der Uebersetzung vom Autor vorbehalten und eine Uebersetzung binnen 3 Jahren erschienen sein sollte. Ein in Deutschland 1865 erschienenes Buch kann in Amerika ohne Weiteres übersetzt werden. — Eine Centrale, bei welcher man die Erlaubniß des Autors einholen konnte, war privatim errichtet, ist aber verkracht. 262.

C. F., Lauenburg. Sie sind verpflichtet, dort das Bürgerrechtsgeld zu bezahlen. Ob Sie die Absicht haben, den Ort wieder zu verlassen oder nicht, geht die Commune nichts an. 277.

Vermischtes.

Eine ganze Familie vergiftet. Ein großes Unglück, dessen Schauplatz dieser Tage die Sommerfrische Teteny nahe Pest war, bildet allgemein den Gesprächsstoff in der ungarischen Hauptstadt. Dem „N. W. T." liegen über dieselben noch die nachfolgenden, zum Theil wahrhaft grausigen Mittheilungen vor: Der Großgrundbesitzer Carl Schmalz, welcher einer der ältesten Patrizierfamilien der Hauptstadt entstammte, verbrachte den Sommer, wie alle Jahre her, in Teteny, wo er eine eigene Villa besaß. Außer seiner Frau und seinen echs Kindern weilten in der Villa noch seine Schwiegermutter, ein Kutscher und zwei Dienstmädchen. Am verflossenen Freitag nun wurde zum Nachtmahl u. A. eine gebratene Gans servirt. Alle waren in bester Laune und aßen mit ausgezeichnetem Appetit — besonders Herr Schmalz selber. Er hatte die Gans selbst abgestochen, um, wie er scherzend bemerkte, den Beweis zu liefern, daß aus ihm auch eine gute Köchin geworden wäre, und als die Frau und die Kinder ihn neckten, sagte er lachend, jetzt werde er sie strafen, er werde ihnen gar nichts von der Gans geben, sondern nach Fug und Recht den Vogel, den er eigenhändig abgestochen, auch eigenmündig verzehren. Gnadenweise aber theilte er später doch auch Jedem seine Portion zu . . . Auch die Dienstmädchen erhielten ihre Portionen, und dem Kutscher war ebenfalls eine zugedacht, allein er weigerte sich, sie zu essen. In der Villa gab es nämlich viele Ratten, zu deren Vertilgung die Hausfrau irgend ein starkes Gift gebraut hatte; und als der Kutscher am Freitag tagsüber eben die Gans, welche dann zum Nachtmahl vorgesetzt wurde, „taumeln" sah, entstand in ihm der Gedanke, ob nicht das Thier von dem Gift gefressen habe und davon so „schwindlig" sei. Eben wegen dieses Zustandes, der auch den Anderen auffiel, wurde die Gans dann abgestochen, und der Kutscher erklärte gleich, daß er von ihr nichts essen werde. Natürlich wurde er verspottet, doch ließ er sich nicht umstimmen. Knapp bevor das Nachtessen anging, entfernte er sich aus der Villa, um im Wirthshaus zu essen — und als er nach einer Stunde zurückkehrte, bot sich ihm ein entsetzliches Schauspiel: Kaum hatten nämlich die unglückliche Familie und die beiden Dienstmädchen die Gans verzehrt, so empfanden sie sämmtlich, zehn an der Zahl, gräßliche Schmerzen, und als der Kutscher heimkam, tönte ihm herzerschütterndes Jammern entgegen. Erschrocken eilte er in den Speisesaal hinaus, und da wälzten und krümmten sich ihrer Sieben unter unbeschreiblichen Weherufen auf dem Boden, während die anderen Drei unter nicht minder gräßlichen Qualen sich zu ihren Betten geschleppt hatten . . . Sofort spannte der Kutscher nun ein und jagte in rasendem Galopp nach Pest, um den Arzt der Familie Dr. Kochleiter, zu holen — der Arzt war jedoch aus Pest abwesend. Darauf fuhr der Kutscher nach Teteny zurück und brachte den dortigen Arzt zu den Kranken. Und dieser Arzt erklärte die „Krankheit" für nicht gefährlich. Es sei eine acute Cholerine und die Sache werde schon mit Hilfe eines Pulvers, das er verschrieb, besser werden . . . . Allein, es wurde nicht besser, sondern immer ärger, vom Samstag Morgen bis Dienstag verschlimmerte sich der Zustand aller Vergifteten von Stunde zu Stunde, bis endlich am Dienstag um 8 Uhr Morgens das Haupt der Familie, der erst 44jährige, athletisch gebaute Carl Schmalz unter furchtbaren Schmerzen starb. Gerade in diesem Augenblicke, wo er die Seele aushauchte, langte der endlich nach Pest zurückgekehrte Dr. Kochleiter in der Villa an und verfügte sofort die Ueberführung der Leiche nach Pest in die Morgue; sodann ordnete er nach vorgenommener Untersuchung an, daß die übrigen neun Vergifteten nach Pest geführt werden. Es war ein jammervoller Transport . . . Vor der Villa standen die dort wohnenden Sommerfrischler, und lautes Schluchzen ertönte aus ihren Reihen, als man die Vergifteten nacheinander herunterbrachte und so behutsam es ging auf die Wagen lud. Sie konnten nicht alle auf einmal transportirt werden, und so beförderte man sie nacheinander, nach dem Grade ihrer Schmerzen; wer mehr litt, wurde früher transportirt. Die Letzte war Frau Irma Schmalz. Als sie in Pest vor ihrem Wohnhause anlangte, war dort bereits eine riesige Volksmenge angesammelt, welche bis spät Nachts vor dem Hause aushielt. Als man die leichenfahle und vor Schmerzen sich windende Frau aus dem Wagen hob, um sie in das Haus zu tragen, hatte Jemand aus der Menge die ungaubliche Rohheit, ihr zuzurufen: „Vor einer Viertelstunde ist die Irma auch schon gestorben!" Die unglückliche Mutter hörte die Hiobspost, welche ihr den Tod ihrer erst 13jährigen Tochter anzeigte, und erwiderte stöhnend: „Ich weiß — wir sind Alle vergiftet . . ." Die Leiche der kleinen Irna, welche als Erste ihrem Vater in den Tod folgte, wurde ebenfalls in die Morgue überführt und wird mit ihrem Vater zusammen beerdigt werden. Der Zustand der übrigen acht vergifteten Personen hat sich bis heute nicht geändert — sie schweben Alle zwischen Leben und Tod. Die Schwiegermutter, die beiden Dienstmädchen und die Kinder Ilona und Margit hofft man indessen retten zu können. Der Zustand der Mutter und ihrer beiden Söhne Carl und Joseph ist ein hoffnungsloser.

Der Ausbruch des Vulkans Mayon. Man schreibt aus Madrid, 19. August: Ueber den furchtbaren Ausbruch des Vulkans Mayon auf den Philippinen sind jetzt aus Manilla die ersten ausführlichen Nachrichten eingetroffen. Der Vulkan, der in der Provinz Albay liegt, ist einer der berühmtesten und gefährlichsten der ganzen Welt. Sein Gipfel befindet sich 2734 Fuß über dem Meeresspiegel im Osten von Liboa und nordöstlich von Albay. Sein Fuß hat ungefähr 26 Kilometer im Durchmesser. Man sieht den Mayon schon in großer Entfernung; er dient den Schiffen, die die Meerenge von San Bernardino durchkreuzen müßen, als Leuchtthurm. Die Gestalt des Vulkans ist kegelförmig. Am 30. Juni kam die Nachricht nach Manila, daß der Krater speie und daß die Lava sich bis zum Meere ergieße. In Baracay stürzten zahlreiche Häuser ein, begraben unter Aschen- und Sandlawinen; die Bewohner ergriffen die Flucht. In Tabaco öffnete sich ein klaffender Abgrund. Die Dunkelheit in der Stadt war so groß, daß die Bewohner drei Tage lang ohne Unterbrechung Licht brennen und Thüren und Fenster fest verschließen mußten, weil der Aschenregen die Luft ganz erfüllte. Die Straßen von Legazpi und Libog wurden vollständig zerstört, die Bewohner flohen in die Berge. Ebenso war es in Maleliput. Die Stadt Libog bietet einen grauenhaften Anblick. 115 Leichen lagen auf den Straßen. Die Verluste sind unschätzbar; alle Felder wurden zerstört, die Saaten, die bereits der Ernte nahe waren wurden vernichtet, zahllose Hausthiere getödtet. Der Krater hatte bereits am 23. Juni begonnen, Asche und Lava auszuwerfen, der Hauptausbruch fand aber erst am 24. und 25. Juni statt. In der ganzen Provinz herrscht eine entsetzliche Panik, fast überall sind die Gewürze und Kokospflanzungen, der Reichthum des Landes, vernichtet. In Tabaco, wo gerade ein Kirchenfest stattfand, flohen die bestürzten Bewohner in die Kirchen, wo sie sich gesichert glaubten. Mehr als 400 Menschen sind verunglückt; man zählt 250 Todte. Seit 1881 spie der Vulkan fortwährend Rauchwolken und Feuersäulen aus. In der Provinz Albay gibt es noch zwei Krater: Isarog und Bulusan; beide sind aber fast schon ausgebrannt; nur manchmal steigen noch, besonders aus dem zweigipfeligen Bulusan, Wasser- und Schwefeldämpfe auf.

„Cyclopolis". Aus Denver, der Hauptstadt von Colorado, wird geschrieben: Es wimmelt in den Straßen gerade zu von Radfahrern. Denver — die Zahl seiner Bewohner wird gegenwärtig auf 165,000 geschätzt — schlägt mit diesem Sport jede andere Stadt der Union. Die Zahl der Zweiräder wird auf 25,000 geschätzt, die Zahl der Fahrer mag aber das Doppelte betragen, da in Familien ein Zweirad von mehreren Personen (abwechselnd) benutzt wird. Sohn und Tochter, Vater und Mutter, Großmutter und Urgroßmutter fahren; (es wird sogar behauptet, das Kinder früher Radfahren als laufen lernen!) Auch Einarmige und Einbeinige fahren. Letztere auf eigens construirten Rädern, die nur ein Pedal und eine Vorrichtung zum Aufstützen des Stelzfußes haben. Oft genug sieht man das Bicycle im Dienste der Galanterie: Hier fährt ein eisgrauer alter Herr, dessen bejahrte Gattin, die Hände auf seine Schultern gestützt, auf einem winzigen seitlichen Vorsprung des Rades steht (?), dort ein junger Fant, der in einem muschelförmigen Kasten hinter seinem Sattel zwei Mädchen sitzen hat. Noch öfter steht es im Dienste der Arbeit: Es radelt der Briefträger, der Clerk, die Ladnerin, der Agent, der Arzt, der Lehrer, der Pfarrer. Kein größeres Geschäftsgebäude, an dem nicht zu jeder Tageszeit Dutzende von Bicycle lehnen, deren Inhaber im Innern des Gebäudes ihre Geschäfte abmachen. Zuweilen sucht ein Gauner, der selbstverständlich ebenfalls Radfahrer ist, mit einem dieser unbewachten Bicycle das Weite; es wurde eine Geschellschaft gegründet, die für eine Jahresprämie von drei Dollars Bicycle gegen Diebstahl versichert. Der Radfahrer, dessen Maschine gestohlen wurde, bekommt von der Gesellschaft zunächst eine solche geliehen und, falls innerhalb dreißig Tagen die gestohlene nicht zum Vorschein kommt, eine andere von gleicher Güte zugestellt. Der Sport wird hier nicht durch polizeiliche Vorschriften eingeengt. Weder Glocke noch Laterne sind de rigueur, und in der That kann man diese Signalmittel da als überflüssig bezeichnen, wo das Radfahren zu einer allgemeinen Institution geworden ist und mit Meisterschaft betrieben wird.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82